



Geschäftsbericht 2007/08
Annual Report 2007/08



net AG, infrastructure, software and solutions

INHALTSVERZEICHNIS

2	Bericht des Aufsichtsrats 2007/2008
4	Konzern-Lagebericht 2007/2008
12	Corporate Governance Bericht 2007/2008
18	Wichtige Kennzahlen auf einen Blick
24	Konzernanhang 2007/2008
50	Bilanzeid
51	Bestätigungsvermerk

CONTENTS

54	Report of the Supervisory Board 2007/2008
56	Group – Management Report 2007/2008
62	Corporate Governance Report 2007/2008
68	Look Out on Important Key Figures
74	Explanatory Notes to the Consolidated Financial Statements 2007/2008
100	Declaration of the legal representative
101	Independent Auditor's Report

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007/2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der net AG haben sich im Geschäftsjahr 2007/2008 in sechs Aufsichtsratsitzungen und sieben Telefonkonferenzen ausführlich über den Geschäftsverlauf und eventuelle Risiken der net AG informiert. Es wurden in den Sitzungen bzw. in den Telefonkonferenzen unter anderem die Themen Strategie und Planung in den Einzelgesellschaften und im Konzern, Entwicklung der Gesellschaft sowohl in wirtschaftlicher als auch finanzieller Hinsicht sowie wichtige Geschäftsereignisse im Verlauf des Geschäftsjahres umfassend diskutiert und beraten.

Der Vorstand der net AG wurde vom Aufsichtsrat in seinen geschäftsführenden Tätigkeiten beraten und überwacht. Überdies wurde der Aufsichtsrat in alle elementaren Entscheidungen des Unternehmens unmittelbar miteinbezogen und fasste Beschlüsse in Aufsichtsratsitzungen und im schriftlichen Umlaufverfahren. Zusätzlich erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand schriftliche Berichte über die grundlegenden gesellschaftlichen Prozesse und Vorgänge und wurde in telefonischen Gesprächen vom Vorstand über wichtige Ereignisse informiert. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

A. Corporate Governance/Effizienzprüfung

Aufsichtsrat und Vorstand sind sich bewusst, dass eine gute Corporate Governance im Interesse der Aktionäre und des Kapitalmarkts eine wichtige Rolle für den Erfolg der Gesellschaft ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 26.09.2008 über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten und die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der net AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Diese Prüfung fand auf Basis eines Fragebogens statt. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung waren Gegenstand von Beratungen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 07.08.2008.

B. Bericht über die Überwachungstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres überwacht und überprüft. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage sowie die Risiko- und Chancen-

entwicklung des Konzerns. Dem Aufsichtsrat wurden neben dem Bericht über die monatliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften quartalsweise erweiterte Ergebnisreports, die über die monatlichen Berichte hinausgehen und insbesondere Angaben zur Bilanz- und Risikoentwicklung enthielten, vorgelegt.

Darüber hinaus wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand jeweils die zu den einzelnen Sitzungen notwendigen entscheidungsrelevanten Unterlagen vorgelegt.

1. Im Mittelpunkt der Aufsichtsratsitzungen standen insbesondere die folgenden Themen und Fragestellungen:

- ⇨ Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 30.09.2007
- ⇨ Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen net AG und net systems GmbH sowie eines Gewinnabführungsvertrages zwischen der net AG und der INFOMEDIAR GmbH
- ⇨ Diskussion über einen möglichen Verkauf von Teilbereichen des Unternehmens
- ⇨ Diskussion der Akquisitionsstruktur beim Erwerb der Tochtergesellschaft in Spanien und deren steuerliche Implikationen
- ⇨ Umfangreiche Information des Aufsichtsrates über die Möglichkeit eines Verkaufs der Teilbereiche Stemmer GmbH und SND GmbH
- ⇨ Information des Aufsichtsrates über den Verkauf der Fairclick GmbH
- ⇨ Diskussion der Aktionärsstruktur der net AG und Möglichkeiten der Gewinnung weiterer Groß- oder Hauptaktionäre
- ⇨ Diskussion der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates
- ⇨ Diskussion der strategischen Neuausrichtung der net AG nach Verkauf der wesentlichen Teile des Segmentes IT-Solutions
- ⇨ Diskussion der Vor- und Nachteile einer möglichen Umstellung von Namens- auf Inhaberaktien
- ⇨ Diskussion des Berichtes der gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 von der Warth & Klein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Sonderprüfung
- ⇨ Risikoerfassungssystem der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Ergebnisse der durchgeführten Sonderprüfung

2. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden insbesondere zu folgenden Themen gefasst:

- ⇨ Billigung/Feststellung von Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006/2007
- ⇨ Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen net AG und net systems GmbH sowie des Gewinnabführungsvertrages zwischen net AG und INFOMEDIAR GmbH
- ⇨ Tagesordnung der Hauptversammlung

- ⇒ Abschluss eines Kauf- und Übertragungsvertrages über die Geschäftsanteile der Stemmer GmbH und SND GmbH
 - ⇒ Übernahme eines AR-Mandates durch den Vorstand
 - ⇒ Anerkennungsprämie für das Management der Stemmer GmbH
 - ⇒ Verschmelzung der net mobile Management GmbH mit net m Holding AG i.L.
 - ⇒ Verlängerung des Dienstvertrages des Vorstands
 - ⇒ Planung für die Geschäftsjahre 2008/09 bis 2010/11
 - ⇒ Strategische Neuausrichtung der net AG
 - ⇒ Erklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex
3. Die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2008/2009 bis 2010/2011, bestehend aus den Einzelplanungen der Gesellschaften sowie einer Konzernplanung, wurde dem Aufsichtsrat am 26. September 2008 vom Vorstand vorgelegt und diskutiert. Der Aufsichtsrat genehmigte die vorgelegte Planung.
4. Die Prüfungsschwerpunkte, die der Aufsichtsrat bei Auftragserteilung an den Abschlussprüfer vorgesehen hat, waren insbesondere die Überprüfung der wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaft bhv Software GmbH, Kaarst sowie die Organisation des Finanz- und Rechnungswesens in diesem Tochterunternehmen der net AG.

C. Bericht über das Ergebnis der Prüfung der Abschlussunterlagen

Der vom Vorstand nach HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 und der Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Betätigungsvermerk versehen.

Die Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war wesentlicher Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 4. und 23. Dezember 2008. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen. Er berichtete über das wesentliche Ergebnis seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Die Prüfung der Abschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

1. Jahresabschluss/Konzernabschluss: Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss geprüft; die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurden keine problematischen Bilanzierungen und besonderen Risiken festgestellt, die über die Darstellungen des Vorstands hinausgehen.
2. Lagebericht/Konzernlagebericht: Der Aufsichtsrat teilt die in Lagebericht und Konzernlagebericht wiedergegebene Lagebeurteilung des Vorstands.
3. Gewinnverwendungsvorschlag: Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.
4. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlussunterlagen für die net AG und den Konzern waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und dankt den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Koblenz, im Dezember 2008

Dirk Niebergall
Vorsitzender des Aufsichtsrats
net AG infrastructure, software and solutions

KONZERN-LAGEBERICHT 2007/2008

01.10.2007 – 30.09.2008

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Geschäftstätigkeit

Der net AG Konzern konzentriert sich nach dem Verkauf des Segmentes IT-Solutions auf seine Softwarepublishing Aktivitäten. Softwarepublishing bezeichnet den Vertrieb eigener oder fremder Software über die verschiedensten Absatzkanäle.

Das Geschäft der net AG wird mit Beginn des neuen Geschäftsjahres in die beiden Segmente Spanien/Südamerika sowie DACH/International eingeteilt. Die Tochtergesellschaften der net AG in den jeweiligen Ländern unterstützen Softwareentwickler und Hersteller bei der Vermarktung und Distribution ihrer Produkte und bieten gleichzeitig dem Anwender ein umfangreiches Produktsortiment über alle verfügbaren Vertriebskanäle an.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres 2007/2008 geprägt von den Turbulenzen an den Finanz- und Aktienmärkten. Erste Anzeichen einer sich eintrübenden konjunkturellen Lage bis hin zur Sorge einer Rezession prägen die Stimmung im Gesamtmarkt. In den für uns relevanten Marktsegmenten der Anwendersoftware konnten bis heute noch keine negativen Auswirkungen festgestellt werden.

Das Wachstum innerhalb der Märkte bewegt sich nach unterschiedlichen Studien, insbesondere von BIT-Com oder spezifischer Studien, wie einer Lünendonk Studie aus dem Jahre 2008, zwischen 5 und 10 %. Genaues Zahlenmaterial für unsere Einzelsegmente ist nur ansatzweise vorhanden und eine genaue Bewertung bleibt daher schwierig, da der Markt für Anwendersoftware insgesamt sehr heterogen ist und entsprechende Studien stets eine relativ große Gesamtheit unterschiedlichster Produkte umfassen. Darüber hinaus sind die Tochterunternehmen der net AG sowohl in verschiedenen geographischen Märkten als auch über verschiedene Vertriebskanäle am Markt aktiv. Die net AG spricht sowohl gewerbliche als auch private Kunden über den Einzelhandel sowie über onlinegestützte Vertriebswege an.

3. Entwicklung des Konzerns

Der Geschäftsverlauf des net AG-Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr in den beiden bisherigen Segmenten IT-Solutions und Publishing von Sonderentwicklungen geprägt.

Der am 25. Juni 2008 verkaufte Geschäftsbereich IT-Solutions agierte grundsätzlich erfolgreich, zeigte aber im 3. Quartal des Geschäftsjahres kurzzeitig Schwächen. Diese sind insbesondere

auf die hohen Belastungen des Managements aus dem Verkaufsprozess zurückzuführen.

Im Bereich Publishing verzeichneten wir insbesondere nach der Akquisition unserer Tochtergesellschaft Micronet S.A., Madrid, ein erfolgreiches Wachstum in Spanien. Zusätzlich zeigten die Anstrengungen zur Erschließung des südamerikanischen Marktes ebenfalls erste Erfolge. Dem wurde durch die Gründung der mexikanischen Tochter der Micronet S.A., Tasmicro S.L., Rechnung getragen.

Der Bereich Publishing der net AG war sehr großen Belastungen durch die Restrukturierung unserer Tochtergesellschaft bhv ausgesetzt und konnte daher nicht an die Vorjahreserfolge anknüpfen. Wir gehen aber davon aus, dass diese Restrukturierung nunmehr im Wesentlichen abgeschlossen ist und auch im Inlandsmarkt die positive Entwicklung der Vergangenheit erneut fortgesetzt wird.

Mit Wirkung zum 31.03.2008 wurde die Online-Plattform Fairclick veräußert. Durch den Verkauf soll die Fairclick GmbH schneller im Markt für Online-Softwarevertrieb zum Erfolg geführt werden. Im Rahmen des Verkaufs hat sich die net AG verpflichtet, der Fairclick GmbH Darlehen bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 815 zur Verfügung zu stellen. Zum Stichtag wurden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 680 gewährt. Die Auszahlung des Differenzbetrags in Höhe von TEUR 135 kann im Rahmen des Auszahlungsplans vereinbart werden. Im Kaufvertrag wurde ein Rückkaufsrecht für die Fairclick GmbH vereinbart.

Der net AG Konzern erzielte aus dem Verkauf der IT-Solutions Sparte einen Mittelzufluß vor Veräußerungskosten und Verlustübernahme in Höhe von 15.750.000 Euro.

Die zur Akquisition der Micronet S.A. von einem Bankenkonsortium aufgenommene Akquisitionsfinanzierung konnte nach der Veräußerung des Geschäftsbereiches IT-Solutions zurückgeführt werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus aus den weiteren Erlösen des Verkaufes über eine solide Liquiditätsausstattung, so dass auch in den kommenden Jahren das Wachstum der Gesellschaft, eine konstante Dividendenpolitik sowie die Wahrnehmung von Wachstumsgelegenheiten, eventuell auch durch den Zukauf anderer Unternehmen, realisiert werden kann.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Vermögenslage

Die wesentlichen Vermögensgegenstände des Konzerns nach der Veräußerung der IT-Solutions Sparte sind die aus der Anschaffung der verbleibenden Gesellschaften entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die liquiden Mittel sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte vor allem durch den Verkauf des Geschäftsbereichs IT-Solutions um TEUR 4.290 auf TEUR 14.184 verringert. Demgegenüber erhöhten sich die Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 8.716 auf TEUR 11.614 im Wesentlichen durch die Bezahlung des Kaufpreises für die Anteile an der Stemmer GmbH/SND GmbH durch den Erwerber. Diese Finanzmittel dienen einer ausreichenden Ausstattung mit Working Capital sowie der Erwirtschaftung von Finanzerträgen.

Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 5.255 auf TEUR 6.848 und der Vorräte um TEUR 2.132 auf TEUR 1.284 resultiert ebenfalls aus dem Verkauf der IT-Solutions Sparte.

Die aktiven latenten Steuern des Vorjahres in Höhe von TEUR 1.721 wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf der IT-Solutions Sparte sowie erforderlichen Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge vollständig aufgelöst.

2. Finanzlage/Liquidität

Die wesentlichen Entscheidungen zum Finanzmanagement werden auf Konzernebene getroffen. Ziel des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsbereitschaft zu gewährleisten und die geplante Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Der Konzern verfügt per 30.09.2008 über eine Eigenkapitalquote von rund 62,2 % (Vorjahr 54,5 %) und ist weiterhin überwiegend mit Eigenkapital finanziert.

Das zur Finanzierung der Akquisition der Micronet S.A. aufgenommene Darlehen in Höhe von TEUR 5.566 wurde in voller Höhe getilgt. Die zu Beginn des Geschäftsjahres abgeschlossenen Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 2 Mio. haben eine Laufzeit bis zum 20.11.2012 bzw. bis zum 20.11.2014.

Im Verlauf des Geschäftsjahres bedurfte die Finanzierung der bhv Software GmbH einer Liquiditätsunterstützung durch die net AG in Höhe von rund EUR 2,2 Mio. Diese Mittel waren notwendig, um operative Verluste in Anbetracht des erheblichen Umsatzrückgangs zu decken sowie gestiegenen Rückgaben aus dem Handel zu finanzieren. Des Weiteren mussten Abschreibungen auf Forderungen und Bereinigungen des Produktportfolios vorgenommen werden. Dieser Zusatzbedarf konnte aus den Liquiditätszuflüssen der weiteren Tochtergesellschaften gedeckt werden, belastete den Konzern aber entsprechend.

Durch den Verkauf der Sparte IT-Solutions war es dem Unternehmen darüber hinaus nicht nur möglich, wie geschildert, die Akquisitionsfinanzierung vollumfänglich zu tilgen, sondern das Unternehmen verfügt nunmehr ebenfalls über eine solide Liquidität in Höhe von rund TEUR 11.614 (Vorjahr TEUR 2.898), die es ermöglichen wird, das Wachstum der Gesellschaft zu gewähr-

leisten und gleichzeitig auch mittelfristig die Zahlung von Dividenden vorzunehmen.

Liquide und beschränkt liquide Mittel sind in Höhe von TEUR 12.610 vorhanden (Vorjahr TEUR 4.084).

3. Ertragslage

Die Ertragslage des Geschäftsjahres ist geprägt vom Verkauf des Geschäftsbereichs IT-Solutions, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Aufgabe von Geschäftsbereichen“ dargestellt ist.

Der Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten hat sich im Vorjahresvergleich von TEUR 3.350 auf TEUR 752 verringert. Dabei entfielen auf fortgeführte Geschäftsbereiche TEUR –5.686 und auf aufgegebenen Geschäftsbereiche TEUR 6.438.

Der Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich erhöht. Vergleicht man den Umsatz des fortgesetzten Geschäftsbereiches Publishing mit dem Vorjahr, so beträgt die Steigerung 52,1 % von TEUR 13.530 auf TEUR 20.582. Das Umsatzwachstum beruht im Wesentlichen auf der Konsolidierung der im September 2007 erworbenen Micronet S.A., die im Berichtsjahr erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einging. Bereinigt um diesen Akquisitionseffekt ging der Umsatz von TEUR 12.486 auf TEUR 10.314 zurück. Der Umsatzrückgang beruht auf Umsatzrückgängen bei unserer Tochtergesellschaft bhv Software GmbH.

Die Umsätze ohne Berücksichtigung der Akquisition waren rückläufig, da die bhv ein Produktprogramm entwickelte, welches in weiten Zügen vom Markt nicht angenommen wurde. Insbesondere scheiterte das Unternehmen mit dem Versuch aufwendige Spiele am Markt zu platzieren. Als Konsequenz wurden erhebliche Veränderungen im Management der Gesellschaft und in dessen Folge auch in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens vorgenommen. So konzentriert sich die Gesellschaft auf die erfolgreichen Produkte der Multimediareihe XOOM sowie ihre Produkte im Bereich Bildung.

Die weiteren wesentlichen Gesellschaften der net AG erfüllten hingegen ihre Planungen bzw. zeigten Umsätze oberhalb der Erwartungen.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit hat sich von TEUR 936 auf TEUR –3.308 verringert.

Der Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beruht zunächst auf der Vollkonsolidierung der Micronet, die mit einem vollen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss eingegangen ist.

Darüber hinaus hat sich wie bereits oben geschildert das Geschäft der bhv anders als erwartet rückläufig entwickelt, weil die in den Markt gegebenen Softwareprodukte weniger erfolgreich waren als angenommen. Weitere Belastungen ergaben sich durch eine Bereinigung des Produktportfolios, durch Wertberichtigungen auf Forderungen, höhere Rückstellungen für erwartete Retouren und höhere Garantieverpflichtungen.

Die höheren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Entkonsolidierung Fairclick, Kaufpreistrückforderungen aus der Akquisition Micronet SA sowie sonstigen periodenfremden Erträgen.

Der höhere Zinsaufwand beruht auf dem kurz vor Ende des letzten Geschäftsjahres aufgenommenen Konsortialkredit, der zum Stichtag aus den Veräußerungserlösen des Geschäftsbereichs getilgt war, sowie auf dem noch vorhandenen Schuldscheindarlehen.

Das at Equity Ergebnis resultiert aus dem Minderheitsanteil an der CIP GmbH, einem Unternehmen mit Spezialisierung auf IT-gestützte Mitarbeiterbefragungen.

Die Ertragsteuern setzen sich aus laufenden Steuern in Höhe von TEUR 246, periodenfremden Steuern in Höhe von TEUR 607 und latenten Steuern in Höhe von TEUR 799 zusammen. Die periodenfremden Steuern betreffen Belastungen aus Feststellungen im Rahmen einer Betriebsprüfung sowie Gewerbesteuernachzahlungen. Der latente Steueraufwand steht in Zusammenhang mit der Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt damit TEUR –5.686.

Diese negative Entwicklung konnte durch den Verkauf des Geschäftsbereiches IT-Solutions mehr als ausgeglichen werden. Hierbei erzielte die Gesellschaft einen Erlös von TEUR 15.750, wodurch sich aus Sicht des Konzerns nach Veräußerungskosten, Verlustübernahme und Endkonsolidierung ein Überschuss von TEUR 6.438 ergab. Der Firmenwert der HD-Plan GmbH & Co. KG (TEUR 683) wurde in voller Höhe abgeschrieben. Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit nach der Kündigung des Handelsvertretervertrages weitestgehend eingestellt. Gegen die unserer Sicht nach ungerechtfertigte Kündigung läuft ein Klageverfahren.

Die Ertragslage des Unternehmens in den fortgeführten Geschäftsbereichen war unbefriedigend. Dies hatte seine Ursache aber einzig in der negativen Geschäftsentwicklung der bhv, die zwischenzeitlich gestoppt werden konnte. Ansonsten zeigten sich die Tochtergesellschaften der net AG robust und erfolgreich. Die bilanziellen Strukturen des net AG Konzerns sind zufriedenstellend.

4. Investitionen

Die Gesamtinvestition in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen TEUR 1.329, insbesondere für Ersatzbeschaffungen von IT- und Büroausstattungen sowie Software. Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in ähnlicher Höhe geplant.

Die net AG erschließt über ihre Tochtergesellschaft Micronet S.A. weitere Absatzmärkte in Südamerika. Zu diesem Zweck wurde am 23.06.2008 die Tasmicro S.L., Mexico, gegründet und mit einem Kapital von 3 TEUR ausgestattet. Weitere Investitionen in den mittel- und südamerikanischen Markt sind im Laufe des Geschäftsjahres geplant.

5. Risikomanagementsystem/Steuerungssystem

Das AktG verpflichtet in § 91 Abs. 2 AktG den Vorstand dazu, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Ein einseitiger Fokus auf Risiken kann dem Geschäft der net AG allerdings nicht gerecht werden, unser unternehmerisches Handeln ist gleichermaßen mit Chancen und Risiken verbunden.

Die net AG hat ihr bewährtes Chancen- und Risikomanagementsystem für das Geschäftsjahr 2007/2008 weiter eingesetzt und verfeinert. Dieses stellt sicher, dass durch eine Festlegung von Betrachtungsfeldern, eine systematische und regelmäßige Erkennung und Analyse, einem definierten Prozess zur Kommunikation, einer entsprechenden konzernweiten Zuordnung von Verantwortlichkeiten sowie einer Dokumentation der getroffenen Maßnahmen die Anforderungen an ein Chancen- und Risikomanagement erfüllt werden. Das Unternehmen lässt die Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung in die Fortentwicklung des Systems einfließen. Insbesondere beabsichtigen wir, durch regelmäßige moderierte Zusammenkünfte der kaufmännischen Führungskräfte auch vorausschauend Probleme und Risiken in den Tochtergesellschaften zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Im Rahmen des Konzerncontrollings werden des Weiteren detaillierte Unternehmenspläne aufgestellt, deren Umsetzung durch eine monatliche Soll-Ist-Abweichungsanalyse verfolgt wird. Aufbauend auf einem konzernweit kommunizierten Verständnis für den Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen wurde das konzipierte Chancen- und Risikomanagement als zusätzliches Element bei den Tochtergesellschaften in die bestehenden Planungs- und Berichtsprozesse des Konzerns integriert. Dabei wurden bestehende Prozesse durch eine systematische und regelmäßige Inventur, Bewertung, Maßnahmenentwicklung und Kontrolle von Chancen- und Risiken ergänzt. Um im Rahmen der

konzernweiten Implementierung das notwendige Bewusstsein für Chancen und Risiken zu gewährleisten, werden regelmäßig Themen aus dem Chancen- und Risikosystem mit den Verantwortlichen reflektiert.

Die net AG realisiert im Verlaufe des begonnenen neuen Geschäftsjahres ein Controlling- und Berichtssystem, mit dem gewährleistet wird, dass über den Bericht finanzwirtschaftlicher Kennzahlen hinaus auch qualitative und zukunftsgerichtete Aspekte regelmäßig und frühzeitig berichtet werden, um der Gesellschaft eine noch frühzeitigere Reaktion auf Chancen und Risiken zu ermöglichen.

6. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

a) Risiken im allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld

Große Unsicherheiten resultieren augenblicklich aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die krisenhafte Zuspitzung der Situation an den Kapitalmärkten sowie die zu erwartende konjunkturelle Abkühlung stellen im Vergleich zum Vorjahr ein drastisch geändertes Umfeld dar. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erweist sich die Nachfrage nach den Produkten der net AG als robust. Es ist aber äußerst schwierig vorherzusehen, ob und in welchem Maße eine abkühlende Konjunktur auch auf die Nachfrage nach Produkten der net AG und ihre Tochtergesellschaften durchschlägt und insoweit insbesondere das Konzernergebnis und die Geschäfts- oder Firmenwerte beeinflussen wird.

b) Marktrisiko

Das Software Publishing und damit das Geschäft der net AG bleiben von saisonalen Einflüssen geprägt. Das zweite Halbjahr unseres Geschäftsjahres weist bisher deutlich geringere Umsätze und Erträge auf als das erste Halbjahr. Wir sind weiter bemüht, diesen saisonalen Aspekt unseres Geschäftes durch entsprechende Anpassung unseres Produktportfolios und die Erschließung weiterer Vertriebskanäle zu verringern. Der Erfolg dieser Maßnahmen stellt sich jedoch nur langsam ein und ist nicht vorhersehbar.

Allgemein ist eine Konsolidierung der Märkte, eine Tendenz zu größeren Unternehmenseinheiten und eine Verschärfung des Wettbewerbs untereinander zu beobachten. Dies könnte zu Margen- und Kundenverlusten führen. Wir sehen uns so gut aufgestellt, dass wir glauben, hier eine aktive Rolle zu spielen und diesen Tendenzen erfolgreich begegnen zu können. Insbesondere die gute Liquiditätsausstattung der net AG sollte eine aktive Rolle ermöglichen. Negative Auswirkungen auf Umsatz- und Ergebnisentwicklungen lassen sich jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Die Konsolidierung der Märkte ist auch bezeichnend für die Kundenstruktur der net AG und ihrer Tochtergesellschaften. Insofern ist nicht auszuschließen, dass große Kunden aufgrund ihrer Marktmacht in der Lage sind, Konditionen bei Preisen und Zahlungszielen durchsetzen zu können, die negative Auswirkungen auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung der net AG haben.

Die net AG geht davon aus, dass auch in den nächsten Jahren der Einzelhandel eine starke Säule im Portfolio unserer Absatzkanäle bleiben wird. Wir erwarten jedoch einen starken Anstieg der Umsätze über online gestützte Vertriebswege. Die genaue Entwicklung in diesem Bereich, bzw. die Verteilung auf „klassische“ und Online Vertriebsmodelle kann aber nur schwer vorhergesagt werden.

Die Einschätzung der Kundenwünsche im sehr schnelllebigen Software- und Spielegeschäft führt zu einer schwer abschätzbaren Planung der Markterfolge. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es zu erheblichen Fehlplanungen der net AG Tochtergesellschaften kommt und dass eine negative Entwicklung Umsatz und Ergebnis stark beeinflussen würde.

c) Risiken in den Gesellschaften

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blickt die net AG auf eine von Sondereinflüssen geprägte Entwicklung zurück. Die Schwierigkeiten bei der Tochtergesellschaft bhv erforderten umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen sowie entsprechende Liquiditätsunterstützungen durch die Muttergesellschaft. Diese Schwierigkeiten sollten im Wesentlichen überwunden sein, aber es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Entwicklung der bhv GmbH erneut hinter den Erwartungen zurückbleibt und es auch im laufenden Jahr hier noch einmal insbesondere der finanziellen Unterstützung der Mutter bedarf.

Die Integration der Tochtergesellschaft Micronet S.A. verlief erfolgreich und deren Geschäftsentwicklung war im Laufe des Geschäftsjahres über den Erwartungen. Der weitere Ausbau des Geschäftes in Südamerika wird angestrebt. Ein Erfolg dieser Maßnahmen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch nicht mit Sicherheit prognostiziert werden. Nach der Restrukturierung der Aktivitäten für den deutschsprachigen Markt muss die Zusammenarbeit zwischen den Konzerngesellschaften neu organisiert werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Erfolg dieser Zusammenarbeit hinter den Erwartungen zurückbleibt und damit die Erwartungen des Managements und des Kapitalmarktes im Hinblick auf die Realisierung von Synergien nicht erfüllt werden können.

In beiden Segmenten ist es der net AG in den letzten Jahren gelungen, Partner und Lieferant wichtiger Unternehmen zu werden. Diese erfreuliche Entwicklung impliziert jedoch auch, dass einzelne Unternehmen einen erheblicheren Anteil am Gesamtumsatz und Ertrag dieses Geschäftsbereiches haben als andere. Die Gesellschaft ist bemüht, durch die hohe Qualität ihrer Arbeit diese Beziehungen zu sichern. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass der Wegfall einzelner Lieferanten und Kunden eine negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns hat. Risiken können sich insbesondere durch einen eventuellen Übergang der Partner zum direkten Vertrieb ihrer Produkte erge-

ben. In diesem Zusammenhang ist an die Produkte WinZip der Firma Corel zu denken sowie an die Security Produkte der Firma Kaspersky. Es ist nicht auszuschließen, dass es hier zu einer Neuordnung der Vertriebsstrukturen mit teilweise sehr starker negativer Auswirkung für die net AG kommen könnte.

Die net AG verfügt über eine breite Anzahl von Know-How Trägern, jedoch ist der Verlust von Mitarbeitern und Know-How stets nur mit Kosten und Aufwand wieder gutzumachen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Mitarbeiterfluktuation zu negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der net AG kommt.

d) Finanzziele und Sonstige Risiken

Der Verkauf des Geschäftsbereiches IT-Solutions erfolgte mit der Verpflichtung, ein eventuell negatives Ergebnis der Stemmer GmbH gegenüber dem Käufer auszugleichen. Aufgrund der nach unserer Einschätzung ungerechtfertigten Kündigungen des Handelsvertretervertrages der Stemmer Tochtergesellschaft HD-Plan GmbH & Co. KG, mit dem daraus resultierenden Wegfall der Geschäftsgrundlage des Unternehmens, war der Firmenwert der HD-Plan GmbH & Co. KG vollumfänglich wertüberichtig. Darüber hinaus wurden in der Bilanz der Stemmer GmbH weitere Rückstellungen gebildet, die zwischen der net AG und dem Käufer der Stemmer GmbH, der British Telekom Deutschland GmbH & Co. OHG, teilweise umstritten sind. Obwohl die net AG umfangreiche Risikovorsorge getroffen hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die zu diesem Zweck in der Bilanz der net AG gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen und es mithin zu Belastungen im neuen Geschäftsjahr kommt.

Die finanzielle Entwicklung der net AG und ihrer Tochtergesellschaften ist gut. Auch die bhv Software GmbH konnte stabilisiert werden. Der Fremdkapitalanteil in der Finanzierungsstruktur der net AG konnte durch den Verkauf des Geschäftsbereiches IT-Solutions drastisch reduziert und das finanzielle Risiko der Gesellschaft verringert werden, welches einen gegenwärtigen, nicht zu unterschätzenden Vorteil darstellt. Die Ertragskraft der net AG soll sich in den nächsten Jahren so entwickeln, dass das Wachstum der Gesellschaft und eine Dividendenpolitik möglich sein sollten. Die konjunkturelle Unsicherheit und die starke Bedeutung einiger Partner stellen aber ein nicht auszuschließendes Risiko für die Entwicklung dieser Ertragskraft dar.

Es besteht das Risiko, dass sich das Unternehmen und damit die Liquidität nicht wie geplant entwickeln und daraus Engpässe entstehen könnten. Obwohl die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft durch die zugeflossene Liquidität aus dem Verkauf der Stemmer GmbH und SND GmbH gut ist, könne auch vor dem Hintergrund der unsicheren Kreditmärkte Finanzierungsengpässe nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft wird daher eine vorsichtige Dividendenpolitik verfolgen und die erfolgreiche

Entwicklung der Gesellschaften beobachten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu negativer Liquiditätsentwicklung kommt.

Die net AG verfügt über erhebliche Vermögenswerte in Form von Firmenwerten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei ungünstiger wirtschaftlicher Entwicklung der Tochtergesellschaften zu Wertminderungen von Firmenwerten und/oder Ausleihungen kommt. Hier ist insbesondere die Ausleihung an die Fairclick GmbH zu erwähnen (TEUR 680). Diese Ausleihung ist nach gegenwärtiger Unternehmensplanung werthaltig. Sollte die Fairclick jedoch ihre Ziele nicht erreichen und sollten Zweifel an der Fähigkeit der Fairclick zur Rückzahlung der Darlehen bestehen, so würde dies zu einer erheblichen Ergebnisbelastung der net AG führen.

Die steigende Internationalisierung führt neben Währungsrisiken auch zu steigenden Risiken auf Grund der mit der Markterschließung verbundenen höheren Kosten und den grundsätzlich schwierigeren Steuerungs- und Managementfragen.

Weiterhin führt die steigende Internationalisierung der Gesellschaft auch außerhalb Europas, insbesondere in Südamerika, zu Währungsrisiken. Diese Währungsrisiken müssen von der Gesellschaft in Kauf genommen werden, um diese Märkte zu erschließen. Die Gesellschaft kann sich nur in Teilen durch entsprechende Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiken schützen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Währungs- und Kursanpassungen zu Belastungen der net AG kommt.

7. Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden ausschließlich bei unserer Tochtergesellschaft Micronet S.A. vorgenommen. Sie betragen 396 TEUR. Damit wurde insbesondere der weitere Ausbau des in Spanien erfolgreichen Informationssystems Knosys vorangetrieben sowie der Aufbau einer eigenen Produktreihe im Edutainment Bereich begonnen. In der Konzernbilanz sind zum 30.09.2008 hierfür selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von 242 TEUR aktiviert.

8. Angaben gemäß § 315 HGB

Grundzüge des Vergütungssystems (§ 315 Abs. 2 Nr. 4)

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes richtet sich nach dem Dienstvertrag, der gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der net AG durch den Aufsichtsrat mit dem Vorstand abgeschlossen wird. Die Vergütung teilt sich in feste und variable Barbezüge. Darüber hinaus erhält der Vorstand Sachleistungen (Dienstwagen, Versicherungsprämien, etc.). Der Vorstand erhielt die folgenden Bezüge:

TEUR	2007/2008	2006/2007
Feste Barvergütung	283	276
Variable Barvergütung	243	205
Sachleistungen	24	11
Gesamtvergütung		
Dr. Stefan Immes, Vorstand	550	492

Die variable Vergütung orientiert sich an der Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns gegenüber dem Geschäftsjahr 2006/2007. Durch den Verkauf des Geschäftsbereiches IT-Solutions ergibt sich hier ein entsprechender Sonder-effekt. In den kommenden Jahren ist mit deutlich geringeren variablen Vergütungen zu rechnen und damit mit einer starken Reduktion der Vergütung des Vorstandes.

Der Vorstand der net AG besteht aus nur einer Person, daher entsprechen alle genannten Beträge auch gleichzeitig den individualisierten Beträgen.

Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat erhält gemäß § 6 Abs. 9 der Satzung der net AG eine feste sowie eine variable Vergütung, die sich nach dem Ergebnis des Konzerns richtet. Die feste Vergütung beträgt im Geschäftsjahr für jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 10 und für den Aufsichtsratsvorsitzenden TEUR 20. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine variable Vergütung, die sich am Jahresüberschuss des Konzerns orientiert und für die Mitglieder des Aufsichtsrates maximal TEUR 25, bzw. für den Vorsitzenden TEUR 50, beträgt. Die variable Vergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2007/2008 in Summe TEUR 8. Einem während eines Geschäftsjahres ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied wird die jährliche Vergütung zeitanteilig gewährt. Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Reisekosten und sonstigen Auslagen.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Dirk Niebergall, stellvertretender Vorsitzender ist Herr Alfred Luttmann. Weiteres Mitglied im Aufsichtsrat ist Herr Theo Reichert. Die Amtszeit der gewählten Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2011.

Kapital der Gesellschaft (§ 315 Abs. 4 Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital der net AG beträgt zum 30. September 2008 EUR 22 Mio. Es ist eingeteilt in 22 Mio. Stückaktien im Nennwert von je EUR 1,00. Es handelt sich um auf den Inhaber lautende Stammaktien.

Beteiligungen am Kapital (§ 315 Abs. 4 Nr. 3)

Mit mehr als 10 % am Kapital der net AG beteiligt ist die SEMI Verwaltung Gesellschaft, Stuttgart.

Satzung (§ 315 Abs. 4 Nr. 6)

Die Ernennung des Vorstands erfolgt nach § 7 der Satzung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat. Spezielle Regelungen zur Abberufung des Vorstandes sind nicht in der Satzung hinterlegt. Der Dienstvertrag des Vorstandes hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2012.

Satzungsänderungen sind nach den gesetzlichen Regelungen möglich. Abweichende Regelungen wurden nicht in die Satzung der Gesellschaft aufgenommen.

Ausgabe bzw. Rückkauf von Aktien (§ 315 Abs. 4 Nr. 7)

Es besteht ein Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2007 hinsichtlich genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu EUR 11.000.000,00. Der Erwerb eigener Aktien wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 bis zum 26. November 2009 in Höhe von maximal 10 % des Grundkapitals genehmigt. Die Ermächtigung des Vorstands steht jeweils unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrates. Weitere Angaben zu Umfang und Bedingungen enthält der Anhang, auf den verwiesen wird.

Entschädigungsvereinbarungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 9)

Es existiert eine sogenannte „change of control“ Klausel, die sich an den Vorgaben des Corporate Governance Kodex orientiert und für den Fall der Abberufung des Vorstandes nach einem change of control eine entsprechende Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen limitiert.

Es gibt ansonsten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Sachverhalte gemäß § 315 HGB Abs. 4 Nr. 2, 4, 5 und 8 liegen nicht vor.

9. Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Käufer der Stemmer GmbH/SND GmbH hat Kaufpreisminderungsansprüche in Höhe von rund EUR 1,1 Mio. geltend gemacht, die größtenteils durch Rückstellungen gedeckt sind. Die Berechtigung der Ansprüche in dieser Höhe wird von uns nicht geteilt. Die Gespräche zur endgültigen Feststellung der Ansprüche sind noch im Gange.

Unsere Tochtergesellschaft Micronet S.A. forciert ihr Engagement in Südamerika. Zu diesem Zweck wird die Gründung mehrerer Landesgesellschaften geprüft. Die Finanzierung dieses Aufbaus wird durch die Muttergesellschaft net AG unterstützt werden.

Zur weiteren Internationalisierung der net AG soll im Dezember 2008 eine eigene Niederlassung in Italien eröffnet werden.

10. Ausblick (Prognosebericht)

Die net AG hat durch den Verkauf des Geschäftsbereiches IT-Solutions ihr Profil geschärft. Ihre aus der Akquisitionsfinanzierung der Micronet S.A. resultierende Verschuldung konnte größtenteils abgebaut werden und die Gesellschaft verfügt über eine Liquidität von rund EUR 11,6 Mio.

Die solide finanzielle Ausstattung der net AG ermöglicht es der Gesellschaft, in den nächsten Jahren weitere internationale Märkte sowohl für das Segment Spanien/Südamerika als auch DACH/International zu erschließen sowie neue Vertriebsformen für Software voranzutreiben.

Die net AG konzentriert sich auf den internationalen Ausbau ihrer Aktivitäten im Softwarepublishing in beiden Segmenten sowie die Erschließung neuer Vertriebskanäle im Bereich online Marketing und Verkauf von Software. Sie geht davon aus, dass sich durch diese konsequente Erschließung weiterer geografischer Märkte und alternativer Vertriebsformen, z.B. „community Marketing“ oder „software as a service“, bedeutende Wachstums- und Ertragspotentiale erschließen lassen. Gleichzeitig beobachtet die Gesellschaft den Markt, um geeignete neue Softwareprodukte und -technologien rechtzeitig zu identifizieren. Weitere Kooperationen mit Lizenzgebern oder Akquisitionen von Produktlizenzen oder Entwicklungsunternehmen werden angestrebt.

In beiden Segmenten wird dieser Weg verfolgt, wobei den Besonderheiten der jeweiligen geografischen Märkte Rechnung zu tragen ist. Die Entwicklung der unterschiedlichen Märkte im Hinblick auf die Akzeptanz von Online Geschäftsmodellen macht unterschiedliche Schwerpunktbildung bei den eigenen Vertriebsaktivitäten notwendig.

Die Gesellschaft beabsichtigt diesen Weg in den nächsten Jahren konsequent fortzusetzen und eventuell durch moderate Zukäufe zu flankieren, um die Position des Unternehmens weiter zu verbessern.

Es kann zum heutigen Zeitpunkt der genaue Erfolg dieser Entwicklung in seinem Umfang und zeitlichen Realisation nur schwer vorhergesagt werden.

Gleichzeitig sollten Cashflow und Finanzausstattung des Unternehmens auch längerfristig eine Dividendenpolitik ermöglichen, die auf Basis des durchschnittlichen Kursniveaus der letzten Monate eine attraktive Dividendenrendite ermöglichen sollte. Voraussetzung für diese Erfolge bleibt die positive Entwicklung in allen Tochtergesellschaften, insbesondere auch die Erfolge der Investitionen in neue Produkte und Vertriebswege. Rückschläge, welche die weitere Entwicklung der net AG verlangsamen könnten, sind nicht auszuschließen. Insbesondere das ausgesprochen

schwierige wirtschaftliche Umfeld macht eine Einschätzung der zukünftigen Entwicklung ausgesprochen schwierig. Wir rechnen mit einem sehr schwierigen konjunkturellen Umfeld in allen geografischen Regionen, die von uns bedient werden. Vor diesem Hintergrund erwarten wir ein leicht positives Ergebnis sowie einen moderaten Umsatzanstieg für die nächsten zwei Jahre.

Koblenz, 27. November 2008



Dr. Stefan Immes
(Vorstand)

Corporate Governance

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE – EINE ALLGEMEINE EINLEITUNG

„Übersetzt heißt Corporate Governance Unternehmensleitung. Wenn aber heute von Corporate Governance geredet wird, steht der Begriff für mehr als nur für Führungsaufgaben. Es geht um die rechtliche und tatsächliche Verteilung der Aufgaben zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und Eigentümern. Auch international wird der Begriff in diesem Sinne gebraucht. Eine optimale Verteilung der Aufgaben, also eine gute Corporate Governance, sichert den Erfolg eines Unternehmens und schafft Vertrauen in das Unternehmen.“ (vgl. www.regierungonline.de)

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es insbesondere für börsennotierte Gesellschaften – wie die net AG – eine ganze Reihe von Vorschriften, die in diesem Zusammenhang zu beachten sind. Beispielhaft sollen hier nur das Aktiengesetz, das Transparenz- und Publizitätsgesetz sowie der deutsche Corporate Governance Kodex benannt werden. Ziele dieser Regelungen sind vor allem die Verbesserung der Aktionärsrechte und des Anlegerschutzes, die Intensivierung der Kontrolle der Unternehmensleitung und die Heranführung des deutschen Finanzmarktes an internationale Standards.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschreibt den Kodex und ihre Tätigkeit wie folgt:

„Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Kodex adressiert alle wesentlichen – vor allem internationalen – Kritikpunkte an der deutschen Unternehmensverfassung, nämlich

- ⇒ mangelhafte Ausrichtung auf Aktionärsinteressen;
- ⇒ die duale Unternehmensverfassung mit Vorstand und Aufsichtsrat;
- ⇒ mangelnde Transparenz deutscher Unternehmensführung;
- ⇒ mangelnde Unabhängigkeit deutscher Aufsichtsräte;
- ⇒ eingeschränkte Unabhängigkeit der Abschlussprüfer.

Die Bestimmungen und Regelungen des Kodex gehen auf jeden einzelnen dieser Kritikpunkte ein und berücksichtigen dabei die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der Kodex kann selbstverständlich nicht jedes Thema in allen Einzelheiten regeln, sondern gibt einen Rahmen vor, der von den Unternehmen auszufüllen sein wird.

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bleibt auch nach der Bekanntmachung des Kodex bestehen. Sie wird die Entwicklung von Corporate Governance in Gesetzgebung und Praxis verfolgen und mindestens einmal jährlich prüfen, ob der Kodex angepasst werden soll.“

Der Wortlaut des Deutschen Corporate Governance Kodex kann – wie auch der oben stehende Text und weitere Informationen zum Thema – unter www.corporate-governance-code.de abgerufen werden.

ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX DER NET AG, INFRASTRUCTURE, SOFTWARE AND SOLUTIONS, SCHLOSSSTR. 1, 56068 KOBLENZ

Nachstehend geben wir den Text der Erklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2007/2008 aus dem September 2008 wieder. Dieser Text steht auch auf unserer Homepage www.netag.de im Investor Relations Bereich als Download zur Verfügung.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären hiermit, dass den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der net AG beabsichtigen auch in Zukunft, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden bzw. werden nicht angewendet:

2. Aktionäre und Hauptversammlung

Ziffer 2.2.1:

Der Jahresabschluss liegt vor und während der Hauptversammlung zur Einsichtnahme aus.

Ziffer 2.3.1:

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen liegen während der Hauptversammlung aus. Der Geschäftsbericht wird den Aktionären auf Verlangen übermittelt und auf der Internet-Seite der Gesellschaft leicht zugänglich veröffentlicht.

Ziffer 2.3.4:

Die Verfolgung der Hauptversammlung über Internet o.ä. ist aus Kostengründen nicht möglich. Nach der Hauptversammlung wird zur Information aller Aktionäre aber der Redetext des Vorstands auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

3. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Ziffer 3.8:

Für den Vorstand der net AG besteht eine D&O-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist als Gruppenversicherung generell sowohl zugunsten aller Organe – einschließlich ehemaliger Organe – als auch der leitenden Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. der Tochterunternehmen abgeschlossen worden. Die Versicherung sieht aufgrund dieser Tatsache keinen Selbstbehalt vor.

4. Vorstand

Ziffer 4.2.1:

Der Vorstand besteht aus einer Person.

Ziffer 4.2.3:

Die variablen Vergütungsteile enthalten einmalige und jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten, jedoch keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Ziffer 4.2.4:

Die Offenlegung unter Namensnennung erübrigt sich, da der Vorstand aus einer Person besteht.

5. Aufsichtsrat

Ziffer 5.1.2:

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.

Ziffer 5.3:

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse, weil seine Mitglieder auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand im ständigen Kontakt stehen und dadurch auf alle Sachfragen flexibel reagieren können. Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrates mit der gesetzlichen Mindestzahl an Mitgliedern ist eine Bildung von Fachausschüssen nicht geboten. Der Aufsichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv. Aus diesen Gründen werden auch kein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

Ziffer 5.4.1:

Eine Altersgrenze für den Aufsichtsrat wurde nicht festgelegt.

Ziffer 5.4.6:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben der festen eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgswirksame Vergütung beinhaltet keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Bestandteile.

CORPORATE GOVERNANCE BEI DER NET AG

Auch bei der net AG nimmt die Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein. Dies ergibt sich natürlich einerseits aus der

Bindungswirkung der gesetzlichen Vorschriften. Neben diesen Pflichten ergeben sich aber andererseits auch Chancen aus Umsetzung der Regelungen und Empfehlungen. Nachfolgend erläutern wir die Abweichungen von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex, die auch in der Entsprechenserklärung veröffentlicht wurden.

2. Aktionäre und Hauptversammlung

Ziffer 2.2.1:

Text des Corporate Governance Kodex:

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. [...]

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Der Jahresabschluss liegt vor und während der Hauptversammlung zur Einsichtnahme aus.

Erläuterung:

Die net AG legt sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss zur Einsichtnahme auf der Hauptversammlung aus. Eine „Vorlage“ im engeren Sinne eines expliziten Eingehens durch den Vorstand findet nicht statt. Der Vorstand nimmt vielmehr im Rahmen seiner Rede Stellung zu wesentlichen Vorgängen, die ihren Niederschlag in den Abschlüssen gefunden haben. Aus zeitlichen Gründen wäre ein tieferes Eingehen auf Nebenpunkte nicht angeraten.

Ziffer 2.3.1:

Text des Corporate Governance Kodex:

[...] Der Vorstand soll die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Bericht und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts nicht nur auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln, sondern auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen liegen während der Hauptversammlung aus. Der Geschäftsbericht wird den Aktionären auf Verlangen übermittelt und auf der Internet-Seite der Gesellschaft leicht zugänglich veröffentlicht.

Erläuterung:

Da der Geschäftsbericht einen zutreffenden Einblick in die Gesellschaft und den Konzern vermittelt und neben Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung selbstverständlich auch den Anhang und Lagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer enthält, wird – insbesondere auch auf die Nutzungsfreundlichkeit der Homepage in Hinblick auf die Vermeidung allzu langer Download-Zeiten – dieser veröffentlicht. Ein direkter Link von der Startseite führt zum Geschäftsbericht, so

dass sich aus Sicht der net AG ein Vorteil gegenüber der Veröffentlichung zusammen mit der Tagesordnung ergibt.

Ziffer 2.3.4:

Text des Corporate Governance Kodex:

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Die Verfolgung der Hauptversammlung über Internet o.ä. ist aus Kostengründen nicht möglich. Nach der Hauptversammlung wird zur Information aller Aktionäre aber der Redetext des Vorstands auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

Erläuterung:

Die Kosten für die Hauptversammlung stellen einen wesentlichen Punkt in den Aufwendungen der net AG dar. Um diese nicht noch weiter ansteigen zu lassen, wird auf die kostspielige Übertragung via Internet verzichtet. Durch die Veröffentlichung der Rede des Vorstands im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht wird aber dennoch eine möglichst weit reichende Information aller interessierten Aktionäre erreicht.

3. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Ziffer 3.8:

Text des Corporate Governance Kodex:

[...] Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Für den Vorstand der net AG besteht eine D&O-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist als Gruppenversicherung generell sowohl zugunsten aller Organe – einschließlich ehemaliger Organe – als auch der leitenden Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. der Tochterunternehmen abgeschlossen worden. Die Versicherung sieht aufgrund dieser Tatsache keinen Selbstbehalt vor.

Erläuterung:

Ein Selbstbehalt ist nicht erforderlich, weil er für die net AG keinen wesentlichen Vorteil bietet.

4. Vorstand

Ziffer 4.2.1:

Text des Corporate Governance Kodex:

Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. [...]

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Der Vorstand besteht aus einer Person.

Erläuterung:

Die net AG hat ihren Overhead minimiert und insbesondere die laufenden Führungsaufgaben direkt bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften installiert. Daher fallen in der Konzernspitze lediglich übergeordnete, insbesondere strategische und koordinierende Aufgaben für den Vorstand an. Diese können aufgrund der überschaubaren Konzerngröße durch einen Alleinvorstand übernommen werden. Neben möglichen Kommunikationsstörungen oder -verzögerungen zwischen mehreren Vorstandsmitgliedern werden so natürlich auch Kosten eingespart.

Ziffer 4.2.3:

Text des Corporate Governance Kodex:

[...] Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Die variablen Vergütungsteile sollen einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. [...]

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Die variablen Vergütungsteile enthalten einmalige und jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten, jedoch keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Erläuterung:

Um das Vergütungssystem für den Vorstand nicht zu komplex zu gestalten, wurde auf die Vereinbarung von Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter verzichtet.

Ziffer 4.2.4:

Text des Corporate Governance Kodex:

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Die Offenlegung unter Namensnennung erübrigt sich, da der Vorstand aus einer Person besteht.

Erläuterung:

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einer Person, so dass diese Ziffer nicht einschlägig ist.

5. Aufsichtsrat

Ziffer 5.1.2:

Text des Corporate Governance Kodex:

[...] Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.

Erläuterung:

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt, weil eine derart starre Regelung dem Einzelfall mit seinen individuellen Ausprägungen nicht gerecht werden kann.

Ziffer 5.3:**Text des Corporate Governance Kodex:**

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. [...] Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. [...] Der Aufsichtsrat soll einen Normierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse, weil seine Mitglieder auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand im ständigen Kontakt stehen und dadurch auf alle Sachfragen flexibel reagieren können. Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrates mit der gesetzlichen Mindestzahl an Mitgliedern ist eine Bildung von Fachausschüssen nicht geboten. Der Aufsichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv. Aus diesen Gründen werden auch kein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

Erläuterung:

Wie in der Entsprechenserklärung dargelegt ist die Befolgung dieser Empfehlungen aufgrund der Struktur und Größe der net AG nicht angeraten. Der Aufsichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv und wird soweit möglich auch in die Jahresabschlussprüfung laufend einbezogen. Darüber hinaus besteht der Aufsichtsrat der net AG ohnehin auch nur aus Vertretern der Anteilseigner.

Ziffer 5.4.1:**Text des Corporate Governance Kodex:**

[...] Dabei sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Eine Altersgrenze für den Aufsichtsrat wurde nicht festgelegt.

Erläuterung:

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt, weil eine derart starre Regelung dem Einzelfall mit seinen individuellen Ausprägungen nicht gerecht werden kann.

Ziffer 5.4.6:**Text des Corporate Governance Kodex:**

[...] Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Text der Entsprechenserklärung der net AG:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben der festen eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgswirksame Vergütung beinhaltet keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Bestandteile.

Erläuterung:

Aufgrund der Größe und Struktur sowohl der net AG im Allgemeinen als auch des Aufsichtsrats im speziellen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder bislang grundsätzlich nur eine feste Vergütung. Um den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex künftig besser nachzukommen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2007 neben der festen eine erfolgsorientierte Vergütung eingeführt, die erstmalig für das Geschäftsjahr 2007/2008 zum Tragen kommt.

Im Einzelnen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2007/2008 folgende Vergütung:

Herr Dirk Niebergall: _____ TEUR 20 feste Vergütung,
 _____ TEUR 4 erfolgsorientierte Vergütung.
 Herr Alfred Luttmann: _____ TEUR 10 feste Vergütung,
 _____ TEUR 2 erfolgsorientierte Vergütung.
 Herr Theo Reichert: _____ TEUR 10 feste Vergütung,
 _____ TEUR 2 erfolgsorientierte Vergütung.

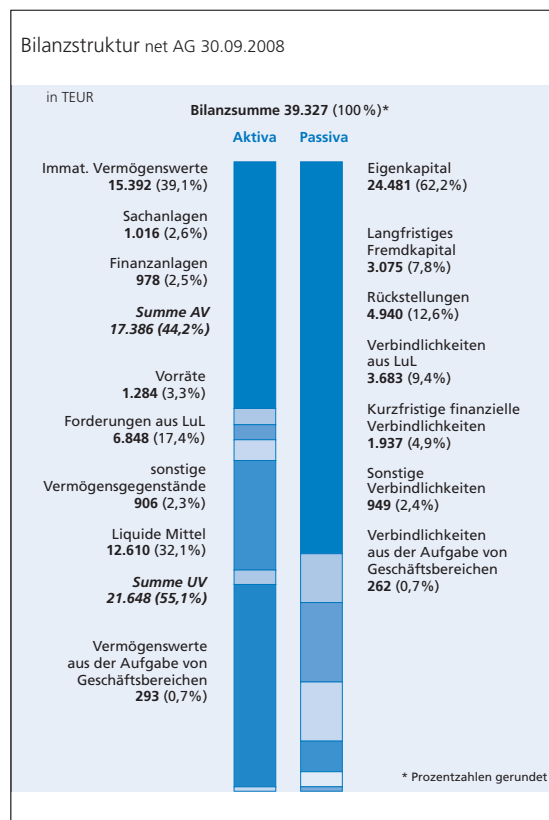
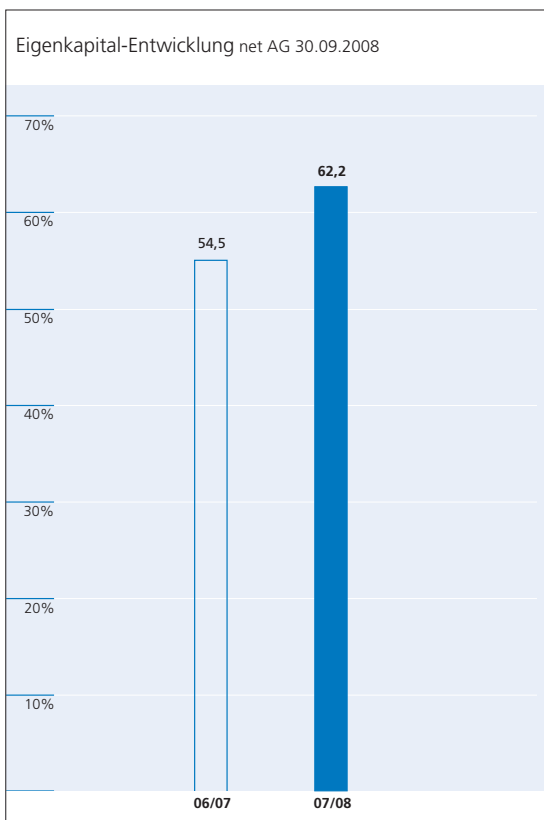
Daneben wurden nachgewiesene Reisekosten und sonstige Auslagen ersetzt.

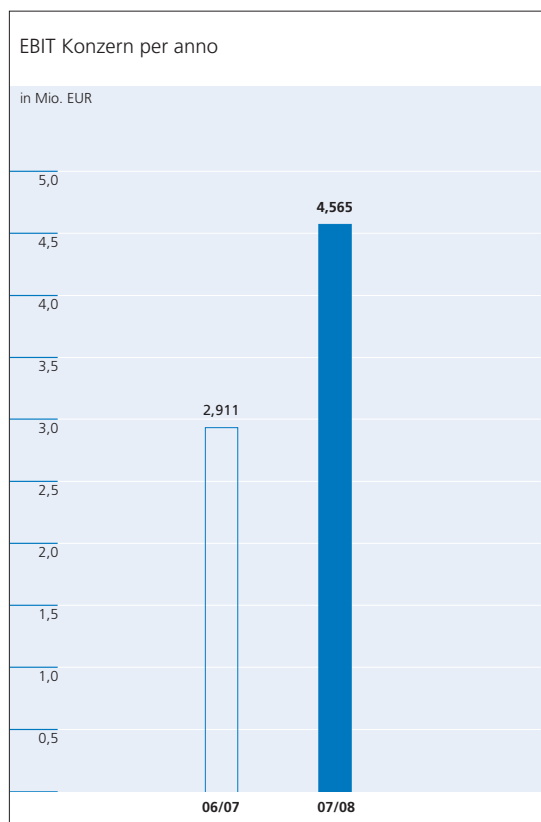
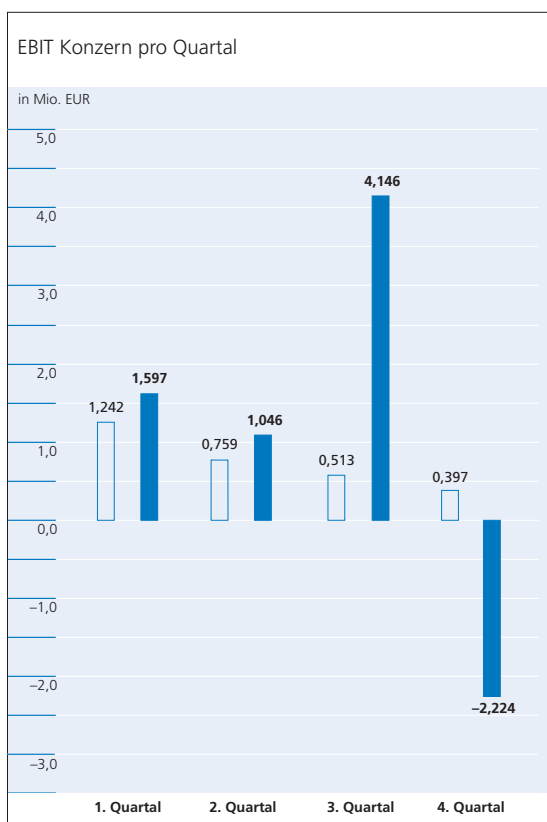
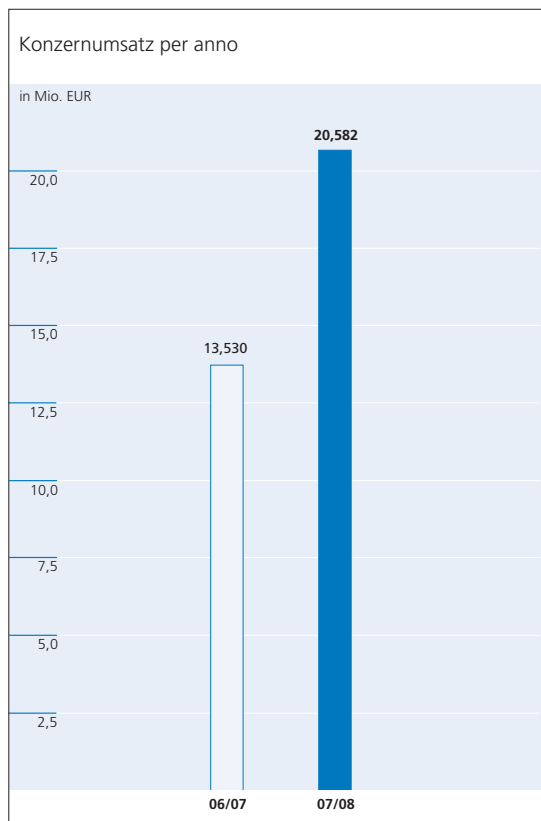
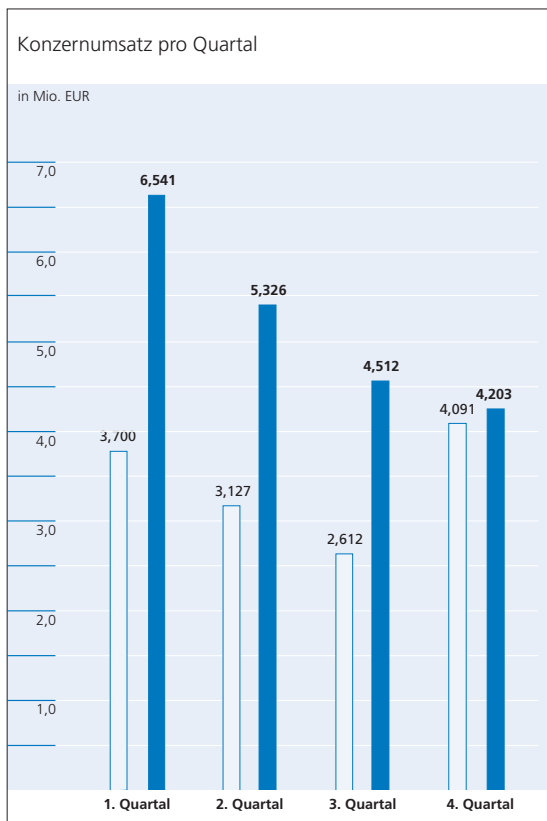
Vergütungsbericht gemäß Ziffer 4.2.5

Das Vergütungssystem für den Vorstand beinhaltet eine fixe Vergütung, die neben der eigentlichen Tätigkeitsvergütung auch die private Nutzung des Dienstwagens und Beitragszuschüsse für Versicherungen enthält. Daneben wird in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg der Gesellschaft eine variable Vergütung gewährt.

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/2008 eine fixe Barvergütung in Höhe von 283 TEUR, eine fixe Sachvergütung in Höhe von 24 TEUR und eine variable Vergütung in Höhe von 243 TEUR, die in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006/2007 bemessen wurde.

WICHTIGE KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK





2006/2007
 2007/2008

Konzernbilanz zum 30.09.2008 (in TEUR)

AKTIVA	Notes	30.09.2008	30.09.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1	15.392	20.319
– davon Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung		14.184	18.474
– davon sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.208	1.845
Sachanlagen	2	1.016	1.048
Finanzanlagen	3	978	254
Latente Steuern	4	0	1.721
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0	2
Summe langfristige Vermögenswerte		17.386	23.344
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5	1.284	3.416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	6.848	12.103
Steuerforderungen	7	214	221
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	692	997
Beschränkt liquide Mittel	9	996	1.186
Liquide Mittel	10	11.614	2.898
Vermögenswerte aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	11	293	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		21.941	20.821
SUMME VERMÖGENSWERTE		39.327	44.165
PASSIVA			
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	12	22.000	22.000
Kapitalrücklagen	13	6.014	6.014
Gewinnrücklagen inkl. Bilanzgewinn/-verlust	14	-4.044	-4.485
Anteile anderer Gesellschafter	15	511	555
Summe Eigenkapital und Rücklagen		24.481	24.084
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16	3.015	3.590
Latente Steuern	17	60	128
Summe langfristiges Fremdkapital		3.075	3.718
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.683	5.539
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	1.937	1.370
Steuerverbindlichkeiten		501	901
Steuerrückstellungen		404	293
Sonstige Rückstellungen	19	4.536	2.053
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	20	448	6.207
Verbindlichkeiten aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	11	262	0
Summe kurzfristiges Fremdkapital		11.771	16.363
SUMME EIGEN- UND FREMDKAPITAL		39.327	44.165

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2007/2008

in TEUR	Notes	GJ 2007/2008	GJ 2006/2007
Umsatzerlöse Produkte		20.480	13.530
Umsatzerlöse Dienstleistungen		102	0
Herstellungskosten		-13.210	-7.472
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.372	6.058
Vertriebskosten		-4.747	-2.547
Allgemeine Verwaltungskosten		-5.597	-2.830
Forschungs- und Entwicklungskosten		-396	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	1.214	371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	-1.154	-116
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-3.308	936
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen		40	0
Zinsertrag	3	104	240
Zinsaufwand	4	-614	-52
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5	-256	0
Finanzergebnis		-726	188
Ergebnis vor Ertragsteuern		-4.034	1.124
Ertragsteuern		-1.652	-336
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-5.686	788
Erlöse (laufende Geschäftstätigkeit)		28.856	37.757
Aufwendungen (laufende Geschäftstätigkeit)		-28.317	-35.782
Ergebnis der laufenden betrieblichen Tätigkeit		539	1.975
Finanzergebnis (laufende Geschäftstätigkeit)		-747	-100
Ergebnis vor Steuern (laufende Geschäftstätigkeit)		-208	1.875
Veräußerungserfolg (vor Steuern)		7.334	0
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		7.126	1.875
Ertragsteuern (laufende Geschäftstätigkeit)		-202	687
Ertragsteuern (Veräußerungserfolg)		-486	0
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	6	6.438	2.562
Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten		752	3.350
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-4.485	-7.770
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	7	-311	-65
Konzernbilanzverlust		-4.044	-4.485
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	8	-0,27	0,03
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8	0,29	0,12
durchschnittliche Aktienzahl des Geschäftsjahres		22.000.000	22.000.000

Konzern-Eigenkapital (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Bilanzgewinn/-verlust	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Eigenkapital am 30.09.2006	22.000	6.014	-7.770	31	20.275
Konzernjahresüberschuss			3.350		3.350
Anteil anderer Gesellschafter			-65	524	459
Eigenkapital am 30.09.2007	22.000	6.014	-4.485	555	24.084
Veränderung Konsolidierungskreis				1	1
Konzernjahresüberschuss			752		752
Anteil anderer Gesellschafter			-311	311	0
Ausschüttungen				-356	-356
Eigenkapital am 30.09.2008	22.000	6.014	-4.044	511	24.481

Konzern-Cashflow 2007/2008 (in TEUR)

	GJ 2007/2008	GJ 2006/2007
I. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
EBIT aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.564	936
Gezahlte Zinsen	-614	-41
Erhaltene Zinsen	104	118
Gezahlte Ertragsteuern	-845	-377
Latente Steuern	247	130
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.652	138
Erhöhung (Minderung) Rückstellungen für Ertragsteuern	111	-243
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0	-251
(Gewinn) Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. Vermögenswerten	0	-2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-76
(Erhöhung) Minderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.700	-2.298
(Erhöhung) Minderung Vorräte	12	-51
(Erhöhung) Minderung sonstige Vermögenswerte	-463	776
Erhöhung (Minderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2	556
Erhöhung (Minderung) sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.106	-347
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgebener Geschäftsbereiche	-311	-618
Summe Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.133	-1.650
II. Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.368	-989
Erwerb/Restzahlungen für Anteile an Tochtergesellschaften	-3.671	-3.631
Erwerb von Beteiligungen	0	-168
Ausleihungen	38	0
Erlös aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	14.921	10
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-684	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit aufgebener Geschäftsbereiche	-156	-403
Summe Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	9.080	-5.181
III. Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung (Minderung) kurzfristiger Darlehen	-1.380	1.505
Erhöhung (Minderung) langfristiger Darlehen	-500	2.407
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-356	-28
Einzahlungen anderer Gesellschafter	1	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgebener Geschäftsbereiche	467	0
Summe Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.768	3.884
Summe Mittelzufluss/-abfluss	8.445	-2.947
Liquide Mittel zum Ende der Vorperiode	4.084	5.702
Zugang von liquiden Mitteln durch Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften	0	308
Liquide Mittel aufgebener Geschäftsbereiche	81	1.021
Veränderung liquider Mittel in der Periode	8.445	-2.947
Liquide und beschränkt liquide Mittel zum Ende der Periode	12.610	4.084

KONZERNANHANG 2007/2008

01.10.2007 – 30.09.2008

A. GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Allgemeine Erläuterungen

Sitz der Gesellschaft und weitere Standorte

Sitz der net AG ist Koblenz. Die Geschäftsräume befinden sich in der Schlosstr. 1, 56068 Koblenz, Deutschland. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Koblenz unter HR B 7570 eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 verfügte der net AG-Konzern über weitere Standorte in München, Empfingen (Stuttgart), Karlsruhe, Frankfurt, Freudenberg (Siegen), Köln, Kaarst, Augsburg, Ingolstadt, Berlin und Rottenburg. Im Ausland werden Standorte und Vertretungen in Spanien, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Russland, Kanada, den USA und Mexiko unterhalten.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Homepage der Gesellschaft (www.netag.de, im Bereich Investor Relations, Unterpunkt Corporate Governance) veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung wurde der Öffentlichkeit auf diese Weise dauerhaft zugänglich gemacht.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der net AG und ihrer Tochtergesellschaften beginnt jeweils am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des darauf folgenden Jahres. Die im Geschäftsjahr 2007/2008 gegründete Gesellschaft Tasmicro S.L. hat durch ein entsprechendes Rumpfgeschäftsjahr per 30.09.2008 ebenfalls bereits ihr Geschäftsjahr an die net AG Vorgaben angepasst und einen entsprechenden Jahresabschluss auf den Konzernabschlussstichtag erstellt.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2008 beschäftigte der net AG-Konzern inklusive Vorstand und Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften 98 Mitarbeiter – davon 1 Mitarbeiter in nicht fortgeführten Geschäftsbereichen – (Vorjahr: 213 Mitarbeiter, davon 110 in fortgeführten Geschäftsbereichen). Darüber hinaus waren per 30. September 2008 insgesamt 0 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 16 Auszubildende, davon 0 in fortgeführten Geschäftsbereichen). Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (exklusive Vorstand und Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften) der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während

des Geschäftsjahres belief sich auf 101. Hiervon entfallen 12 Mitarbeiter auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche. Vom Gesamtdurchschnitt (101 Mitarbeiter) waren 46 im Vertrieb, 4 in der Beratung und dem Consulting, 13 im Service und in der Wartung, 15 in der Entwicklung, 18 in der Verwaltung sowie 5 Aushilfen tätig.

2. Erläuterungen zur Rechnungslegung

Dieser Konzernabschluss wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a I HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Euro aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, ihre Konzernabschlüsse für nach dem 31. Dezember 2004 beginnende Geschäftsjahre ausschließlich auf der Grundlage der IFRS aufzustellen. Alle für das Geschäftsjahr 2007/2008 in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden IFRS wurden angewendet. Nicht verpflichtend anzuwendende Standards wurden auch nicht vorzeitig angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren (UKV) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders dargestellt – in TEUR angegeben.

Der HGB-Einzelabschluss der net AG infrastructure, software and solutions sowie der IFRS-Konzernabschluss des net AG-Konzerns werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der geprüfte Konzernabschluss wird vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 23. Dezember 2008 gebilligt werden.

3. Erläuterungen zur Konsolidierung

Grundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Tochtergesellschaften der net AG einbezogen. Nach IAS 27.4 ist ein Tochterunternehmen ein Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der net AG infrastructure, software and solutions AG, Koblenz, fünfzehn weitere Gesellschaften einbezogen (davon drei endkonsolidiert), davon fünf mit Sitz im Ausland, bei denen die net AG einen beherrschenden Einfluss (controlling financial interest) hat. Damit wurden alle Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Nähere Angaben zu den einbezogenen Gesellschaften enthält die Aufstellung „Anteilsbesitz zum 30.09.2008“, die als Anlage zum Konzernanhang an dessen Ende zu finden ist.

Im Vergleich zum Vorjahr sind folgende Änderungen im Konsolidierungskreis eingetreten:

▢ Fairclick GmbH:

Die Anteile an der Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 31. März 2008 veräußert. Die Gesellschaft ist zu diesem Stichtag aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Der net AG steht aus dem Verkauf eine Call-Option zum Rückwerb der Anteile zu. Diese Option kann frühestens zum 1. Januar 2011 ausgeübt werden. Aufgrund von Schätzungsunsicherheiten unterblieb unter Wesentlichkeitsaspekten eine Bewertung des Optionsrechts. Im vorliegenden Konzernabschluss ist somit kein Vermögenswert für die Option enthalten.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden zum 31. März 2008 stellen sich wie folgt dar:

	2007/2008	2006/2007
Immaterielle Vermögenswerte	23	0
Sachanlagen	15	0
Vorräte	90	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	0
Liquide Mittel	9	0
Veräußerte Vermögenswerte	227	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	553	0
Steuerverbindlichkeiten	4	0
Veräußerte Schulden	583	0

Der Endkonsolidierungsgewinn beträgt TEUR 355.

▢ Stemmer GmbH/SND GmbH:

Mit Vertrag vom 25. Juni 2008 wurden sämtliche Anteile an der Stemmer GmbH sowie der SND GmbH für TEUR 15.750 veräußert. Die Anteile der Stemmer GmbH und SND GmbH wurden zum 30. Juni 2008 endkonsolidiert. Dem Käufer stehen aus dem Ergebnisabführungsvertrag Kaufpreisminderungsansprüche zu, die derzeit auf Grund von noch vorläufigen Zahlen nicht in genauer Höhe bestimmt werden können. Im Konzernabschluss wurden hierfür auf Basis der derzeit vorhandenen Informationen Rückstellungen berücksichtigt. Aufgrund von Schätzungsunsicherheiten sind spätere Anpassungen möglich.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2008 stellen sich wie folgt dar:

	2007/2008	2006/2007
Immaterielle Vermögenswerte		
– Geschäfts- oder Firmenwert		
aus Kapitalkonsolidierung	3.321	0
– Sonstige immaterielle Vermögenswerte	402	0
Sachanlagen	251	0
Latente Steuern	658	0
Vorräte	2.030	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.483	0
Steuerforderungen	21	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	375	0
Liquide Mittel	829	0
Veräußerte Vermögenswerte	11.370	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.828	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	890	0
Steuerrückstellungen	97	0
Sonstige Rückstellungen	17	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	467	0
Veräußerte Schulden	3.299	0

▢ Tasmicro S.L. de C.V., Huxquilucan, Mexico:

Hierbei handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der Micronet S.A.. Die Tasmicro S.L. de C.V. wurde am 23. Juni 2008 gegründet. Die Micronet S.A. ist zu 90 % an der Tasmicro S.L de C.V. beteiligt.

Konsolidierungsmethoden

Alle einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Abschlussstichtag.

Gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ ist ab dem 31.03.2004 die Erwerbsmethode die einzig zulässige Methode zur Kapitalkonsolidierung bei Unternehmenszusammenschlüssen. Die Erwerbsmethode ist hierbei aus Sicht des erwerbenden Unternehmens durchzuführen. Grundsätzlich ist bei der Erwerbsmethode eine Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmung zum Erwerbszeitpunkt vorzunehmen. Die für die Anschaffung aufgewendete Gegenleistung ist dabei auf die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden aufzuteilen. Gegebenfalls entstehende Unterschiedsbeträge zwischen der hingegebenen Geldleistung und den im Gegenzug erhaltenen Vermögenswerten und Schulden sind entweder als Geschäfts- oder Firmenwert (hingegebene Geldleistung > Vermögenswerte und Schulden) oder als negativer Unterschiedsbetrag (hingegebene Geldleistung < Vermögenswerte und Schulden) zu behandeln. Zum Geschäfts- und Firmenwert finden sich weitere Erläuterungen im nachfolgenden Abschnitt „4. Erläuterungen zu Bilanzierung und Bewertung“.

Unternehmen, an denen die net AG zwischen 20 und 50 Prozent beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Der Wertansatz entspricht dabei dem anteiligen Eigenkapital gemäß dem jeweils letzten vorliegenden Unternehmensabschluss unter Berücksichtigung der fortgeführten Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen sind eliminiert. Erlöse aus Innenumsätzen, die zu marktüblichen Bedingungen erfolgen, sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- oder Firmenwert, Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten). Für die Bilanzierung und Bewertung finden die Vorschriften des IAS 38 Anwendung. Die drei wesentlichen Voraussetzungen für das Vorliegen immaterieller Vermögenswerte sind:

- ⇒ Identifizierbarkeit
- ⇒ Verfügungsmacht
- ⇒ Künftiger wirtschaftlicher Nutzen

Die Erstbewertung hat nach IAS 38.24 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu erfolgen. Die Folgebewertung erfolgt nach der Anschaffungskostenmethode des IAS 38.74. Danach werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und eventuelle dauerhafte Wertminderungen (impairment losses) vermindert. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu 4 Jahren.

Geschäfts- und Firmenwerte

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dem jeweiligen Tochterunternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS zum 1. Januar 2004 entstanden ist, wurde aus dem vorangegangenen US-GAAP-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Für Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, ist eine Wertaufholung nicht gestattet.

Nach IFRS 3 ist die Abschreibung eines Geschäfts- und Firmenwerts über die planmäßige Nutzungsdauer ab dem 31.03.2004 nicht mehr zulässig. Für bereits in früheren Geschäftsjahren bilanzierte Geschäfts- und Firmenwerte ist die planmäßige Abschreibung für nach dem 31.03.2004 beginnende Geschäftsjahre auszusetzen. Bedingt durch diese Neuregelung schreibt IFRS 3 einen Impairment-Test nach IAS 36 vor, der mindestens einmal jährlich vorzunehmen ist. Der Impairment-Test ist darüber hinaus immer dann vorzunehmen, wenn Anzeichen vorliegen, die die Werthaltigkeit des Firmenwertes fraglich erscheinen lassen.

Die Werthaltigkeitsprüfung eines Geschäfts- und Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash generating unit) vorzunehmen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden die operativen Einheiten in den jeweiligen Segmenten definiert. Die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgte auf Basis der künftigen internen Berichterstattung nach dem Regionalprinzip für die jeweiligen neuen Segmente DACH/International (Deutschland, Europa, Nordamerika) und Spanien/Südamerika. Somit ist der Geschäfts- oder Firmenwert eines Segments als Ganzes mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der Wertminderungstest erfolgt in zwei Schritten. Zunächst werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- oder Firmenwert auf Anzeichen für eine Wertminderung untersucht. Liegen solche Anzeichen vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ist der erzielbare Betrag (als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) geringer als der Buchwert der Einheit, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Wertminderung vorgenommen. Im zweiten

Schritt werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des jeweiligen Segments insgesamt einschließlich zugeordnetem Goodwill auf Wertminderung untersucht. Ist der erzielbare Betrag (der nach dem Discounted Cash Flow Verfahren ermittelte Nutzungswert) geringer als der Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Wertminderung vorgenommen, die zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert des Segments zuzurechnen ist.

Solange keine Veräußerungsabsicht besteht, wird zunächst auf den Nutzungswert abgestellt. Liegt dieser über dem Buchwert, wird auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten verzichtet.

Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models (WACC nach Steuern) berechnet und bewegen sich für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einem Range zwischen 11,42 % und 13,48 % (Vorjahr: 9,7 %).

Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cash Flow aus zwei Wachstumsphasen ermittelt. Für Phase 1 (3 Jahre) werden die vom Management verabschiedeten Detailplanungen der Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Für Phase 2 wird eine ewige Rente zugrunde gelegt. Das angenommene Wachstum beträgt hier 1 %.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu 2 Jahren. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Den Sachanlagen werden die materiellen Vermögenswerte zugeordnet, die ein Unternehmen für die Ausführung des Geschäftszweckes besitzt und die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden. Aktivierungspflichtige Gegenstände des Sachanlagevermögens sind einzeln mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten anzusetzen. Die Folgebewertung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, d.h. zu den um die kumulierten planmäßigen

Abschreibungen und eventuelle dauerhafte Wertminderungen verminderten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Folgende Nutzungsdauern liegen den planmäßigen linearen Abschreibungen zugrunde:

Mietereinbauten _____ bis zu 10 Jahren
 Maschinen _____ bis zu 8 Jahren
 Kraftfahrzeuge _____ 5 Jahre
 Geschäftsausstattung _____ 3 bis 20 Jahre

Leasing

Neben den in den Sachanlagen erfassten Vermögenswerten werden weitere materielle Vermögenswerte genutzt, die zur Ausführung des Geschäftszwecks dienen und die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden, die sich aber nicht im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen befinden, sondern geleast wurden. Hierbei handelt es sich insbesondere um Kraftfahrzeuge und Bürotechnik. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17.8 um so genanntes Operating-Leasing, da im Rahmen der Leasingverhältnisse nicht alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen werden. Die Leasingzahlungen werden gemäß IAS 17.33 als Aufwand linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Kaufoptionen zum Ende der vereinbarten Leasinglaufzeiten bestehen nicht. Im Konzern bestehen Finance-Leasing-Verträge in unwesentlichem Umfang, so dass auf weitere Angaben verzichtet wird.

Finanzinstrumente

Es werden originäre und derivative Finanzinstrumente unterschieden. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen an Kunden, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, liquide Mittel, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei vermutet wird, dass dieser dem Transaktionspreis, .d.h. dem Wert der Gegenleistung, entspricht.

Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechend der Kategorie, der die Finanzinstrumente zugeordnet sind. Es werden vier Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden (IAS 39):

- ⇨ at fair value through profit or loss (erfolgswirksam zu beizulegendem Zeitwert bewertet)
- ⇨ held to maturity (bis zur Endfälligkeit zu halten)
- ⇨ loans and receivables (Kredite und Forderungen)
- ⇨ available for sale (zur Veräußerung verfügbar)

Beteiligungen/assoziierte Unternehmen

Beteiligungen, für die kein aktiver Markt vorliegt bzw. deren Fair Value schwierig zu ermitteln ist, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile am assoziierten Unternehmen CIP GmbH wurden at equity bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus der Erbringung von Lieferungen und Leistungen gegen Dritte im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Bei Zugang sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich möglicher Anschaffungsnebenkosten anzusetzen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unverzinsliche langfristige Forderungen sind abzuzinsen und in den Folgeperioden ist entsprechend der Aufzinsungsmethode eine Aufzinsung der Forderung vorzunehmen.

Vorräte

Die Vorräte umfassen folgende Vermögenswerte (IAS 2):

- ⇒ Vermögenswerte, die zum Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb bereitgehalten werden
- ⇒ unfertige Gegenstände, die zum Verkauf nach Fertigstellung bestimmt sind.

Geleistete Anzahlungen sind dann als Vorauszahlungen auszuweisen, wenn diese auch tatsächlich geleistet wurden. Eine direkte Absetzung erhaltener Anzahlungen ist nicht zulässig; diese sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten der Vorräte nicht einbezogen, sondern direkt als Aufwand erfasst.

Die Vorräte werden im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet; die Folgebewertung erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Nettoveräußerungswert.

Liquide Mittel

Zahlungsmittel bestehen aus dem Kassenbestand sowie frei verfügbaren Bankguthaben. Zahlungsmitteläquivalente sind Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität, die problemlos in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und keinem wesentlichen Marktwertisiko unterliegen, z. B. Schatzwechsel, Finanzwechsel, Geldmarktfonds. Ebenso müssen diese kurzfristig fällig sein, so dass das Risiko von Zinsschwankungen als unwesentlich einzustufen ist. Grundsätzlich gelten nur Kapitalanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmitteläquivalente.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dürfen nur dann unter dem Posten „liquide Mittel“ ausgewiesen werden, wenn sie keinen vertraglichen Einschränkungen unterliegen, nach denen sie nicht uneingeschränkt zur Begleichung von Schulden zur Verfügung stehen.

Vermögenswerte aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten werden als zur Aufgabe stehend qualifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr

durch die Aufgabe als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Aufgabe sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Stilllegung bereitsteht. Das Management muss die Stilllegung beschlossen haben und die Aufgabe sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als zur Aufgabe beabsichtigt sein.

Zur Aufgabe stehende Vermögenswerte wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich noch ausstehender Stilllegungskosten angesetzt. Die Bewertung wird am Tag der Umgliederung vorgenommen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, deren Fälligkeit oder Höhe ungewiss ist (IAS 37). Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- ⇒ aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten
- ⇒ der Abfluss von Ressourcen mit künftigem wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung ist wahrscheinlich
- ⇒ die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden

Die Verpflichtung muss gegenüber Außenstehenden, nicht jedoch gegenüber dem Unternehmen selbst bestehen. Ausgeschlossen sind somit Rückstellungen für Innenverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung (IAS 37), d.h. nach dem Betrag, „den das Unternehmen bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung zahlen müsste“. Für langfristige Rückstellungen ist nach IAS 37.45 ff. grundsätzlich eine Abzinsung vorgesehen.

Verbindlichkeiten

Eine Verbindlichkeit ist bilanziell zu erfassen, wenn

- ⇒ es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und
- ⇒ der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann.

Nach IAS sind auch so genannte abgegrenzte Schulden unter den Verbindlichkeiten auszuweisen. Diese treten auf, wenn der Leistungsaustausch bereits stattgefunden hat, die Höhe und/oder die Fälligkeit des Entgelts jedoch noch in einem gewissen Rahmen unsicher ist. Dieser Unsicherheitsfaktor ist jedoch deutlich geringer als bei Rückstellungen. Daher sind abgegrenzte Schulden nicht unter den Rückstellungen, sondern unter den sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen. Beispiele für abgegrenzte Schulden sind Urlaubsrückstellungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie der Höhe nach feststehende Tantiemen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital definiert sich als Residualgröße von Vermögenswerten abzüglich aller Schulden. An dieser Stelle wird insbesonde-

re auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die entsprechenden Angaben in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ hingewiesen.

Steuern und Steuerabgrenzung

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Bei der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Soweit ersichtlich wurden in ausreichendem Umfang Vorsorge für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet. Dabei wurden eine Vielzahl von Faktoren wie beispielsweise die Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie Erfahrungen der Vergangenheit zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Für Aktive Latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden überprüft und in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis deren Realisation ermöglicht. Für die Bewertung der Latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder erwartet werden. Aktive und Passive Latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hätte und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Ertragsrealisation

Erträge aus dem Verkauf von Gütern sind nach IAS 18.14 zu erfassen, wenn das Unternehmen die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen hat, dem Unternehmen weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt, die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Eine Tochtergesellschaft der net AG, die bhv Software GmbH, veräußert ihre Produkte mit umfangreichen, aber branchenüblichen Rückgaberechten an Wiederverkäufer. Für mögliche Rückgaben von Produkten wird daher eine sogenannte Remissionsrückstellung innerhalb der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen gebildet (vgl. Erläuterungen zu C.19).

Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind nach IAS 18.20 zu erfassen, wenn das Ergebnis derartiger Geschäfte verlässlich geschätzt werden kann.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden nach Maßgabe des Wechselkurses am Bilanzstichtag bewertet. Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu Einstandskursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden, insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, werden jeweils bei Entstehung zum dann gültigen Umrechnungskurs erfasst. Erträge und Aufwendungen, die aus Abweichungen des Umrechnungskurses bei Ausgleich der Forderung bzw. Verbindlichkeit oder bei Neubewertung noch offener Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Abschlussstichtag entstehen, werden entsprechend erfolgswirksam erfasst.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die der jeweiligen Schätzung zu Grunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auswirkung neuer Rechnungslegungsgrundsätze

Im Konzernabschluss zum 30. September 2008 werden Änderungen zum IAS 1 sowie der IFRS 7 erstmals angewendet. Auswirkungen auf Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich hierdurch nicht.

Darüber hinaus wurden zwischenzeitlich neue Standards und neue Interpretationen verabschiedet, die noch nicht in Kraft getreten oder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese betreffen im Wesentlichen weitere Änderungen zu IAS 1, IAS 23, IAS 27, IAS 32, IAS 39, IFRS 1 bis 3, die Standards IFRS 8 sowie die IFRIC 12 bis 16. Mit Inkrafttreten dieser neuen Standards und Interpretationen wird die net AG diese anwenden. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht erwartet.

5. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Gemäß IAS 14 ist für börsennotierte Gesellschaften wie die net AG eine Segmentberichterstattung vorzunehmen. Das „primäre Berichtsformat“ zeigt die Gliederung nach Geschäftsbereichen. Darüber hinaus ist nach IAS 14 ein „sekundäres Berichtsformat“ vorgeschrieben, für welches weniger umfangreiche Angaben notwendig sind.

Der net AG-Konzern gliedert sich in zwei operativ tätige Segmente:

Segment IT-Solutions

In diesem Bereich bietet die net AG Unternehmen die technische Infrastruktur, um sicheres und leistungsfähiges E-Business zu betreiben. Dieser Bereich ist auf die Planung, Implementierung und den Vertrieb von hochsicheren und hochinnovativen Multiservice-Netzwerken spezialisiert. In diesem Segment werden unter dem gemeinsamen Dach der als Zwischenholding etablierten net systems GmbH die Stemmer GmbH und ihre Tochtergesellschaft HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG sowie deren Komplementär-gesellschaft Dritte net Verwaltungs GmbH als auch die SND GmbH zusammengefasst. Nach dem Verkauf der Anteile an der Stemmer GmbH und der SND GmbH sowie der Liquidationsabsicht für die HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG wurde der Geschäftsbereich IT-Solutions aufgegeben. Auf die Erläuterungen unter D.6 wird verwiesen. Ab dem kommenden Geschäftsjahr wird eine Neueinteilung der Segmente erfolgen.

Segment Publishing

Dieses Segment vermarktet und verkauft als Publisher Software- und Multimediainstrumente sowie Produkte aus den Bereichen Security, Edu- and Infotainment, Digital Media sowie Tools and Utilities. Im Rahmen der internationalen Vertriebsstruktur werden folgende Leistungen erbracht:

- ⇒ Aufnahme in alle Handelskanäle europaweit
- ⇒ Online-Vermarktung
- ⇒ Brand Management
- ⇒ Marketing und Pressearbeit
- ⇒ Produktion und Logistik
- ⇒ Customer Support

In diesem Segment werden die Globell B.V. (früher H.C. Top Systems B.V.), die bhv Software GmbH, die Fairclick GmbH (Verkauf zum 31. März 2008), die Trekkies S.L., Micronet S.A., Enciclonet S.L. sowie die Tasmicro S.L. de C.V. (Gründung 23. Juni 2008) zusammengefasst. Darüber hinaus gehört auch die Infomediar GmbH als organisatorische, nicht jedoch rechtliche Zwischenholding zu diesem Segment.

Konsolidierung/Übrige

In „Konsolidierung/Übrige“ sind die net AG selbst und die Gesellschaften, die der Geschäftstätigkeit der beiden Hauptsegmente nicht direkt zuzuordnen sind, enthalten. Diese sind die net m Holding AG i.L. sowie net mobile Management GmbH.

In der primären Segmentberichterstattung sind die einzelnen Unternehmen den Geschäftssegmenten wie oben dargestellt zugeordnet. In der sekundären Segmentberichterstattung erfolgt eine Aufteilung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns nach geografischen Kriterien. Hier wird zwischen den Geschäftsaktivitäten im Inland (Deutschland) und denen im Ausland (andere europäische Länder) unterschieden. Eine weitere Untergliederung des sekundären Segments Ausland ist aufgrund dessen geringer Größe nicht angezeigt.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch Geschäften mit Dritten zu Grunde liegen. Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital der erfassten Einzelgesellschaften zusammen. Die Geschäfts- und Firmenwerte sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet. In den Segmenten lagen keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen sonstigen Aufwendungen vor.

B. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

1. Angaben nach Geschäftsbereichen

In der nachfolgenden Aufstellung wurden die Daten des Berichtsjahres sowie die Vergleichszahlen des Vorjahres für das Segment IT-Solutions unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt, vgl. auch Erläuterungen zu D.6.

TEUR	Geschäftsjahr	IT-Solutions	Publishing	Konsolidierung/ Übrige	(fortgeführte
					Geschäftsbereiche) Konzern
Gesamtumsatz	2007/2008	0	20.662	-80	20.582
	2006/2007	0	13.697	-167	13.530
Außenumsatz	2007/2008	0	20.582	0	20.582
	2006/2007	0	13.530	0	13.530
Innenumsatz	2007/2008	0	80	-80	0
	2006/2007	0	167	-167	0
EBIT (fortgeführte Geschäftsbereiche)	2007/2008	0	-1.704	-1.604	-3.308
	2006/2007	0	1.898	-962	936
EBIT (aufgegebene Geschäftsbereiche)	2007/2008	7.873	0	0	7.873
	2006/2007	1.975	0	0	1.975
Ergebnisanteil at equity einbez. Gesellschaften	2007/2008	0	40	0	40
	2006/2007	0	0	0	0
Gesamt-Vermögen	30.09.2008	0	24.760	-14.567	39.327
	30.09.2007	13.751	26.905	3.509	44.165
Beteiligung at equity einbez. Gesellschaften	2007/2008	0	128	0	128
	2006/2007	0	88	0	88
Schulden	30.09.2008	0	21.650	-6.804	14.846
	30.09.2007	7.878	13.826	-1.624	20.081
Investitionen ins AV	2007/2008	156	973	200	1.329
	2006/2007	205	1.016	150	1.371
Abschreibungen auf AV	2007/2008	110	1.331	894	2.335
	2006/2007	155	185	68	408
Veränderung Geschäftswert	2007/2008	-4.000	-290	0	-4.290
	2006/2007	0	7.077	0	7.077
Wertminderungen	2007/2008	0	473	0	473
	2006/2007	0	26	0	26

Darüber hinaus waren aus nicht fortgeführten Bereichen Wertminderungen in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr 53 TEUR) zu verzeichnen.

2. Angaben nach Regionen

TEUR	Geschäftsjahr	(fortgeführte
		Geschäftsbereiche) Konzern
Umsatz Inland	2007/2008	7.977
	2006/2007	10.084
Umsatz europäisches Ausland	2007/2008	12.605
	2006/2007	3.446
Vermögen Inland	2007/2008	24.213
	2006/2007	29.821
Vermögen europäisches Ausland	2007/2008	15.114
	2006/2007	14.344
Investitionen AV Inland	2007/2008	743
	2006/2007	1.323
Investitionen AV europäisches Ausland	2007/2008	586
	2006/2007	48

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Der Bilanzansatz der immateriellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
– Geschäfts- und Firmenwert	16.580	28.217
– Lizenzen aus Kapitalkonsolidierung	21.860	27.855
– Patente, Software und Ähnliches	7.574	7.829
Summe Anschaffungs-/Herstellungskosten	46.014	63.921
Kumulierte Abschreibungen am Jahresanfang		
inkl. Veränderungen im Konsolidierungskreis	-28.634	-43.454
Abgänge und Umbuchungen		
Abschreibungen lfd. Jahr	51	15
Abschreibungen des Jahres	-2.039	-163
Buchwert immaterielle Vermögenswerte	15.392	20.319

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen erworbene Software sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten), die über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren planmäßig linear abgeschrieben werden. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert werden bei Vorliegen in der Gewinn- und Verlustrechnung separat als solche ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 waren außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 683 TEUR vorzunehmen (Vorjahr 0 TEUR). Sie betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich IT-Solutions (HD-Plan). Aufwendungen für die planmäßige Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte werden anteilig in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Wirtschaftsgut auf die Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten verteilt.

In den Abschreibungen ist Wertminderungsaufwand auf immaterielle Vermögenswerte insbesondere für Lizenzverträge der bhv Software GmbH in Höhe von 566 TEUR enthalten.

Für bestimmte Garantievorauszahlungen an Lizenzgeber wurde eine Umgliederung von den Vorräten in die immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, weil damit weitergehende Verwertungsrechte verbunden sind. Der Vorjahresbetrag wurde angepasst (521 TEUR).

Der Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung entwickelte sich wie folgt:

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Anschaffungs-/Herstellungskosten	28.217	21.140
Kumulierte Abschreibungen am Jahresanfang	-9.743	-9.743
Buchwert per 30.09.2007	18.474	11.397
Zugang aus Akquisitionen	0	7.077
Abgang aus Endkonsolidierung	-3.317	0
Abgang aus Anschaffungskostenminderungen	-290	0
Abschreibung im Geschäftsjahr	-683	0
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	14.184	18.474

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 14.184 TEUR entfällt vollständig auf das Segment Publihing (Vorjahr: 14.474 TEUR). Der darüber hinaus im Vorjahr vorhandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.000 TEUR betraf das Segment IT-Solutions und ist im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geschäftsbereiches verkauft bzw. abgeschrieben worden. Für den Geschäfts- oder Firmenwert der Micronet S.A. konnten im Geschäftsjahr Kaufpreisminderungen im Zusammenhang mit der Neubewertung eines variablen Kaufpreisbestandteils erzielt werden, die zu einem Abgang des Geschäfts- oder Firmenwerts geführt haben. Im aufgegebenen Geschäftsbereich IT-Solutions waren außerplanmäßige Abschreibungen für den Firmenwert der HD-Plan in Höhe von 683 TEUR erforderlich.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen insbesondere aus Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie im geringen Umfang aus Maschinen. Darüber hinaus bestehen im Bereich „Gebäude“ Aktivierungen, insbesondere von Mietereinbauten. Der Bilanzansatz der Sachanlagen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
– Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.031	2.330
– Maschinen	40	0
– Gebäude	139	139
Summe Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.210	2.469
Kumulierte Abschreibungen am Jahresanfang		
inkl. Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1.029	-1.977
Abgänge u. Umbuchungen		
Zu- und Abschreibungen lfd. Jahr	131	802
Abschreibungen des Jahres	-296	-246
Buchwert Sachanlagen	1.016	1.048

3. Finanzanlagen

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Anteile an assoziierten Unternehmen	128	88
Beteiligungen	150	150
Sonstige	700	16
Buchwert Finanzanlagen	978	254

Die net AG verfügt per 30.09.2008 über Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 128 TEUR. Hierbei handelt es sich um Anteile an der CIP Corporate Intelligent Partners GmbH, München.

TEUR	
Assoziierte Unternehmen per 30.09.2007	88
Anteiliges Ergebnis CIP GmbH 2007/2008	40
Assoziierte Unternehmen per 30.09.2008	128

Die CIP GmbH verfügt zum 30. September 2008 über eine Bilanzsumme von TEUR 623, davon sind TEUR 376 mit Fremdkapital finanziert (Schulden). Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Erlöse in Höhe von TEUR 870 erzielt. Dabei wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 159 erwirtschaftet.

Die Beteiligungen in Höhe von 150 TEUR entfallen auf eine rd. 4,9%-ige Beteiligung an der Hitflip Media Trading GmbH, Köln. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Betrieb einer Internet-Plattform zum Tausch von Medienprodukten (insbesondere DVDs, Hörbücher etc.) sowie damit verwandten Internet-Dienstleistungen. Die net AG möchte mit dieser Beteiligung insbesondere Erfahrungen im Tausch digitaler Produkte sammeln, um diese Erfahrungen für das eigene Geschäft (Software und Games auf CD bzw. DVD) nutzen zu können.

Die Sonstigen Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen eine Ausleihung der net AG gegenüber der Fairclick GmbH in Höhe von TEUR 680. Es handelt sich um verschiedene Einzeldarlehen die einheitlich mit 5 % verzinst werden und bis zum 31. März 2014 getilgt werden. Bis zum 31. März 2010 sind die Darlehen tilgungsfrei. Aufgrund der Angaben im Business Plan der Fairclick GmbH wird die Ausleihung in voller Höhe als werthaltig eingestuft. Sollte die Fairclick GmbH ihre Ziele nicht erreichen und sollten Zweifel an der Fähigkeit zur Rückzahlung der Darlehen entstehen, können Belastungen des Konzernergebnisses eintreten. Übrige langfristige Finanzanlagen belaufen sich auf 20 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR).

4. Latente Steuern

Der Ausweis des Bestandes an aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz richtet sich nach der Art der Bilanzposition. Jegliche Steuerlatenzen sind als langfristig auszuweisen.

Die Komponenten der aktiven latenten und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Aktive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	0	63
Steuerlatenz auf Verlustvorräte	14.596	12.558
Aktive latente Steuern insgesamt	14.596	12.621
Wertberichtigung	-14.596	-10.900
	0	1.721
Passive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	0	128
Rückstellungen	60	0
Passive latente Steuern insgesamt	60	128

Die Berechnung der tatsächlichen und latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften wurde für die Berechnung ein Steuersatz von 31,58 % (Vorjahr: 40,0 %) zugrunde gelegt. Mit Verabschiedung des Unternehmensteuergesetzes im Bundesrat Anfang Juli 2007 wurden die Ertragsteuern in der Bundesrepublik Deutschland deutlich gesenkt. Der kombinierte Ertragsteuersatz setzt sich aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 15,75 % (Vorjahr: 13,6 %), dem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 25 %) sowie dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) zusammen. Bis zum Geschäftsjahr 2006/2007 minderte der Gewerbesteueraufwand die Ertragsteuern.

Die folgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem erwarteten Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer sowie dem tatsächlichen Steueraufwand.

TEUR	2007/2008	2006/2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.034	1.124
Konzernsteuersatz	31,58 %	40,0 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	-1.274	450
Erhöhung (Minderung) des Steueraufwands durch:		
Nicht abzugsfähige Ausgaben (z. B. Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert), steuerfreie Einnahmen, Abweichungen Steuerbilanz		
	-99	450
Änderungen im Steuersatz latente Steuern, Steuern Vorjahre		
	333	905
Wertberichtigungen und Auflösung		
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	2.767	-1.238
Sonstiges	-75	-231
	1.652	336

Im Konzern bestehen steuerliche inländische Verlustvorräte; der Zeitraum für die Nutzung ist unbegrenzt. Hinsichtlich der aktivierten Beträge sowie notwendiger Wertberichtigungen wird auf die vorhergehende Aufstellung verwiesen.

5. Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte ergibt sich wie folgt:

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Handelswaren	250	2.365
Fertige Erzeugnisse	657	1.051
Unfertige Erzeugnisse	48	0
Geleistete Anzahlungen	329	0
Buchwert Vorräte	1.284	3.416

Für den Bezug von Vorräten sowie Bestandsveränderungen wurden 11.221 TEUR im Geschäftsjahr als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Wertminderungen der Vorräte, die zur Anpassung an die verbleibenden Vermarktungsaussichten vorzunehmen waren, wurden in Höhe von 392 TEUR im Wareneinsatz erfolgswirksam als Aufwand erfasst. Der Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 190 TEUR.

Für bestimmte Garantievorauszahlungen an Lizenzgeber wurde eine Umgliederung von den Vorräten in die immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, weil damit weitergehende Verwertungsrechte verbunden sind. Der Vorjahresbetrag wurde angepasst (521 TEUR).

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.322	12.182
Wertberichtigungen	-474	-79
Buchwert Forderungen aus Lief. und Leistungen	6.848	12.103

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich insbesondere aus dem Verkauf der operativ tätigen Gesellschaften Stemmer GmbH und SND GmbH.

7. Steuerforderungen

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Forderungen aus Ertragsteuern	89	94
Forderungen aus Umsatzsteuer	125	127
Buchwert Steuerforderungen	214	221

8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Kaufpreistrückforderungen	355	0
An Konzernfremde gewährte Darlehen	141	256
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14	127
Forderungen gegen Mitarbeiter	2	54
Bonusforderungen gegen Lieferanten	0	155
Eingereichte, aber noch nicht gutgeschriebene Schecks	0	104
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	180	301
Buchwert sonstige kurzfristige Vermögenswerte	692	997

9. Beschränkt liquide Mittel

Beschränkt liquide Mittel bestanden per 30.09.2008 in Höhe von 996 TEUR (Vorjahr: 1.186 TEUR). Dabei handelt es sich in Höhe von 996 TEUR (Vorjahr: 1.036 TEUR) um als Festgeld zur Absicherung von Kaufpreistraten hinterlegte Gelder, die den Altgesellschaftern der Micronet S.A. in Abhängigkeit vom Nicht-Eintreten von im Kaufvertrag benannten Garantiefällen zustehen.

10. Liquide Mittel

Per 30.09.2008 waren liquide Mittel in Höhe von 11.614 TEUR vorhanden (Vorjahr: 2.898 TEUR). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Kassenbeständen, Kontokorrentguthaben sowie Tages- und Festgeldern zusammen.

11. Vermögenswerte aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen

Im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Publishing-Geschäft wurden die Anteile an den Hauptgesellschaften des Segments IT-Solutions veräußert. Die in diesem Segment noch verbleibende Gesellschaft HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG soll nach Beendigung des Streitverfahrens gegenüber der Nemetscheck AG liquidiert werden. Die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG wurden zum 30. September 2008 in der Bilanz als zur Aufgabe bestimmt klassifiziert.

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Sachanlagen	12	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	0
Liquide Mittel	81	0
Summe Vermögenswerte	293	0

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	0
Steuerrückstellungen	8	0
Sonstige Rückstellungen	26	0
Summe Schulden	262	0

12. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich unverändert gegenüber dem Vorjahr auf EUR 22.000.000,00 und ist eingeteilt in 22 Millionen wertlose Aktien.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2007 wurde ein Genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 11.000.000,00 geschaffen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu folgenden Zwecken berechtigt:

- ⇨ Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- ⇨ wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- ⇨ Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- ⇨ Einführung von Aktien der Gesellschaft an deutschen oder ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht notiert sind;
- ⇨ Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- ⇨ Bezahlung von Beratungsdienstleistungen;
- ⇨ Ausgabe von Aktien an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen (sog. „equity kicker“), insbesondere im Rahmen von so genannten Mezzanine-Finanzierungen;
- ⇨ Ausgabe von Aktien zur Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem

Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend anzupassen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2009 bis zu 2.200.000 eigene Aktien zu erwerben. Auf die nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits nach § 71 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 7 und 8 AktG erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Gesellschaften der net AG-Gruppe oder für Rechnung der Gesellschaft oder Gesellschaften der net AG-Gruppe durch Dritte ausgenutzt werden. Mit Wirksamwerden dieser Ermächtigung wird die bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 13. März 2007, soweit von ihr bis dahin kein Gebrauch gemacht wurde, aufgehoben.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktie um nicht mehr als fünf vom Hundert überschreiten und um nicht mehr als 50 vom Hundert unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, darf der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main an den der Veröffentlichung des Kaufangebots vorangehenden letzten zehn Handelstagen um nicht mehr als zwanzig vom Hundert über- und um nicht mehr als zwanzig vom Hundert unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgeesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines Angebots zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre an Dritte zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich (unter Einbeziehung sonstiger Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) auf insgesamt zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals und, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung zur Veräußerung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des Durchschnittskurses der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main während der letzten fünf Handelstage vor dem Zeitpunkt der Veräußerung um nicht mehr als fünf vom Hundert.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines öffentlichen Angebotes zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- ⇨ Veräußerung gegen Sachleistung, insbesondere auch im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- ⇨ Verkauf an strategische Partner;
- ⇨ Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft und/oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben worden sind;
- ⇨ Übertragung auf Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft zu Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen;
- ⇨ Übertragung auf Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2008 waren keine eigenen Aktien aktiviert (Vorjahr: keine Aktien). Der Börsenkurs zum Bilanzstichtag 30.09.2008 lag bei EUR 0,40 (Vorjahr: EUR 1,34).

Bedingtes Kapital (Bezugsrechte)

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 500.000,00, eingeteilt in bis zu 500.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Januar 2000 durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates oder durch den Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2004 ausgegeben hat, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien sind vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, gewinnberechtigt.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen; im Falle der Ausgabe der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Aktienoptionen

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Januar 2000 ist das Grundkapital um bis zu Euro 500.000,- bedingt erhöht worden durch Ausgabe von bis zum 500.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser bzw. Stückaktien.

Diese Kapitalerhöhung stand im Zusammenhang mit der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der net AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen in mehreren Tranchen (insgesamt 500.000 Optionen). Eine Option berechtigt zum Bezug einer Stückaktie der net AG nach Maßgabe des von der Hauptversammlung beschlossenen Aktien-Optionsplanes der net AG.

Zum 30. September 2001 sind in einer zweiten Tranche 102.500 Aktienoptionen gewährt worden. 5.000 Aktienoptionen entfallen auf die Mitglieder des Vorstands. Diese Optionen können frühestens

	maximal % der Aktienoptionen	Ausübungs- preis Euro
am 10. April 2003	bis zu 20 %	4,51
im April 2004	bis zu 40 %	4,89
im April 2005	bis zu 60 %	5,26
im April 2006	bis zu 80 %	5,64
im April 2007	bis zu 100 %	6,01

ausgeübt werden. Der durchschnittliche Fair Value am Tag der Zusage wurde je Option mit Euro 2,530976 angegeben. Von diesen

ursprünglich gewährten 102.500 Optionen bestehen heute nur noch 8.000, weil Mitarbeiter bzw. Gesellschaften aus dem Konzernkreis ausgeschieden und damit ihre Optionsrechte erloschen sind.

Zum 30. September 2002 sind in einer dritten Tranche weitere 110.500 Aktienoptionen gewährt worden. 5.000 Aktienoptionen entfallen auf die Mitglieder des Vorstands. Diese Optionen können frühestens

	maximal % der Aktienoptionen	Ausübungs- preis Euro
am 15. April 2004	bis zu 20 %	3,25
im April 2005	bis zu 40 %	3,52
im April 2006	bis zu 60 %	3,79
im April 2007	bis zu 80 %	4,07
im April 2008	bis zu 100 %	4,34

ausgeübt werden. Der durchschnittliche Fair Value am Tag der Zusage wurde je Option mit Euro 1,825158 angegeben. Von diesen ursprünglich gewährten 110.500 Optionen bestehen heute nur noch 9.750, weil Mitarbeiter bzw. Gesellschaften aus dem Konzernkreis ausgeschieden und damit ihre Optionsrechte erloschen sind.

Insgesamt haben sich die Optionen wie folgt entwickelt:

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	Summe
Ausstehende Optionen per 30.09.2007	14.500	12.000	16.750	43.250
Gewährte Optionen im GJ 2007/2008	0	0	0	0
Verwirkte Optionen im GJ 2007/2008	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen im GJ 2007/2008	0	0	0	0
Verfallene Optionen im GJ 2007/2008	14.500	4.000	7.000	25.500
Ausstehende Optionen per 30.09.2008	0	8.000	9.750	17.750
Ausübbarer Optionen per 30.09.2008	0	8.000	9.750	17.750
In % der ausstehenden Option	100 %	100 %	100 %	100 %
Gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit				2 Monate
Börsenkurs bei Gewährung	14,00 €	3,76 €	2,71 €	
Börsenkurs per 30.09.2008				0,40 €

Bedingtes Kapital II

a) Das Grundkapital ist um bis zu EUR 7.964.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.964.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionscheinen, die den von der Gesellschaft oder eine unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. März 2006 bis zum 29. März 2011 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. März 2006 bis zum 29. März 2011 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in beiden vorgenannten Fällen (i) und (ii) jedoch nur, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

b) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

c) Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Bedingtes Kapital III

a) Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2007 ist das Grundkapital um bis zu EUR 2.536.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.536.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionscheinen, die den von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. März 2007 bis zum 12. März 2012 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. März 2007 bis zum 12. März 2012 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in beiden vorgenannten Fällen (i) und (ii) jedoch nur, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen

Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

b) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

c) Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals anzupassen.

13. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen sind mit 6.014 TEUR unverändert gegenüber dem Vorjahr.

14. Gewinnrücklagen inklusive Bilanzgewinn/-verlust

Die Gewinnrücklagen beliefen sich per 30.09.2008 auf -4.044 TEUR (Vorjahr: -4.485 TEUR).

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der net AG infrastructure, software and solutions (Einzelabschluss), der in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Es wird ein handelsrechtlicher Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 3.214 im Einzelabschluss der net AG infrastructure, software and solutions ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,10 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von TEUR 2.200.

15. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betragen per 30. September 2008 511 TEUR (Vorjahr: 555 TEUR). Sie entfallen auf die Minderheitsgesellschafter der Micronet S.A., Madrid, Enciclonet S.A., Madrid, Tasmicro S.L. de C.V., Mexico.

16. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten bestanden per 30. September 2008 in Höhe von 3.015 TEUR (Vorjahr: 3.590 TEUR). Davon entfallen 2.000 TEUR auf zwei Schuldscheindarlehen der net AG zur Akquisition der Micronet S.A. sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Altgesellschaftern der Micronet S.A. in Höhe von 996 TEUR, die den langfristigen Anteil der noch offenen Kaufpreistraten aus dieser Akquisition betreffen. Hierfür werden beschränkt verfügbare liquide Mittel in entsprechender Höhe gehalten, vgl. C.9.

17. Latente Steuern

Die latenten Steuern im Bereich des langfristigen Fremdkapitals beliefen sich per 30. September 2008 auf 60 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR). Es wird auf die ausführlichen Ausführungen unter Nr. 4 Aktive latente Steuern verweisen.

18. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten bestanden per 30. September 2008 in Höhe von 1.937 TEUR (Vorjahr: 1.370 TEUR). Diese entfallen unter anderem auf Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Tantiemen sowie Sonderzahlungen und Provisionen, Löhne, Gehälter und Sozialabgaben (TEUR 842), Passive Rechnungsabgrenzungsposten (444 TEUR) sowie Übrige (651 TEUR).

19. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich aus dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel:

TEUR	Stand 01.10.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.09.2008
Remissionen	673	-673	0	1.191	1.191
Lizenzgebühren	668	-668	0	776	776
Boni/Skonti	193	-150	-43	244	244
Werbekosten	174	-174	0	0	0
Jahresabschluss/Prüfung	74	-65	-9	59	59
Kaufpreisminderungsrisiken	25	-25	0	940	940
Beratungskosten	2	-2	0	258	258
Remissionseinbehalte Autoren	0	0	0	290	290
Miete	0	0	0	186	186
Übrige	244	-240	-4	592	592
Summe	2.053	-1.997	-56	4.536	4.536

Die Rückstellungen für Remissionen betreffen vollumfänglich die bhv GmbH. Neben möglichen Ansprüchen von Distributoren aus Rückgaben sind Verpflichtungen gegenüber Autoren aus Remissionseinbehalten berücksichtigt.

Rückstellungen für Kaufpreisminderungsrisiken sind im Wesentlichen auf Unstimmigkeiten bezüglich der Höhe der Verlustausgleichsverpflichtung mit dem Erwerber der Anteile an der Stemmer GmbH und SND GmbH verursacht. Die genaue Höhe der zu erwartenden Rückerstattung kann nicht abschließend bestimmt werden. Allen bisher vorhandenen Informationen wurde bei der Bewertung Rechnung getragen.

20. Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital

Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital stand der Gesellschaft per 30. September 2008 in Höhe von 448 TEUR zur Verfügung (Vorjahr: 6.207 TEUR). Dieser Betrag entfällt zum 30. September 2008 auf Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Im Vorjahr wurden hier unter anderem Verbindlichkeiten gegen die Altgesellschafter der Micronet S.A. in Höhe von 3.911 TEUR ausgewiesenen. Der Betrag wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 vollständig bezahlt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2007/2008	2006/2007
Ertrag aus der Endkonsolidierung Fairclick	355	0
Kaufpreisrückforderungen	348	0
Periodenfremde Erträge	289	0
Versicherungsentschädigungen	85	0
Übrige	137	371
Gesamt	1.214	371

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2007/2008	2006/2007
Periodenfremde Aufwendungen	1.142	0
Übrige	12	116
Gesamt	1.154	116

Die periodenfremden Aufwendungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der bhv GmbH. Es mussten Abschreibungen auf Altforderungen und Bereinigungen des Produktportfolios vorgenommen werden.

3. Zinsertrag

Der Zinsertrag belief sich auf 104 TEUR (Vorjahr 240 TEUR) und resultiert aus der Anlage freier liquider Mittel in Form von Festgeldern mit einer Laufzeit von bis zu 30 Tagen, Geldmarktkonten sowie der Verzinsung der laufenden Geschäftskonten.

4. Zinsaufwand

Der Zinsaufwand belief sich auf 614 TEUR (Vorjahr 52 TEUR). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Schuldscheindarlehen der net AG, kurzfristigen Kontokorrentinanspruchnahmen sowie unterjährig beanspruchten kurzfristigen Darlehen in Zusammenhang mit der Bezahlung der zweiten Kaufpreisrate für die Anteile an der Micronet S.A.

5. Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand/-ertrag setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

TEUR	2007/2008	2006/2007
Laufende	-246	405
Periodenfremde	-607	76
Latente	-799	-817
Steueraufwand/Vorjahr Steuerertrag	-1.652	-336

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer zusammen. Die periodenfremden Steuern betreffen Belastungen aus Feststellungen von Betriebsprüfern. Für eine Tochtergesellschaft wurden Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von 348 TEUR festgesetzt, die den Zeitraum vor der Erstkonsolidierung in die net AG betreffen. Die net AG hat hierfür einen Erstattungsanspruch gegenüber dem Verkäufer der Gesellschaftsanteile, vgl. D.1.

6. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das aufgegebene Segment IT-Solutions hat folgende Ergebnisse erwirtschaftet:

TEUR	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	28.856	37.757
Aufwendungen	28.317	-35.782
Operatives Ergebnis	539	1.975
Finanzergebnis	-747	-100
Ertragsteuern	-202	687
Laufendes Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-410	2.562
Veräußerungsergebnis	6.848	0
	6.438	2.562

Im Ergebnis aus der Veräußerung sind Steueraufwendungen in Höhe von 486 TEUR enthalten.

7. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn belief sich auf 311 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR). Er entfällt auf die Minderheitsgesellschafter der HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG, Rottenburg, der Micronet S.A., Madrid, Enciclonet S.A., Madrid sowie der Tasmicro S.L. de C.V., Mexico.

8. Ergebnis je Aktie

Dem unverwässerten Ergebnis je Aktie liegt eine durchschnittliche Anzahl von 22.000.000 Aktien (Vorjahr: 22.000.000 Aktien) zugrunde. Das verwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit den angegebenen Werten des unverwässerten Ergebnisses je Aktie überein.

Es besteht gemäß IAS 33.47 kein Verwässerungseffekt aus ausgegebenen Aktienoptionen aus den gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Januar 2000 gewährten Aktienoptionen, die in den Jahren 2000 bis 2002 an Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände der net AG und deren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen besteht das Bedingte Kapital I. Darüber hinaus gibt es ein Bedingtes Kapital II sowie ein Genehmigtes Kapital, die satzungsgemäß eingesetzt werden können. Weitere Informationen enthält Nr. 12 der Erläuterungen zur Bilanz.

9. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Da die net AG das Umsatzkostenverfahren anwendet, sind gemäß IAS 1.93 weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu machen. Die Aufwandsarten Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen sowie den Umsatzbereichen zurechenbare sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge nach dem Gesamtkostenverfahren werden durch verursachungsgerechte Aufteilung in die Posten Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten nach dem Umsatzkostenverfahren übergeleitet.

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beläuft sich auf 2.335 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR), davon Aufwand für außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsjahr 566 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Der Leasingaufwand belief sich auf 183 TEUR, davon entfallen 132 TEUR auf Kfz-Leasing und 70 TEUR auf sonstigen Leasingaufwand. Personalkosten sind in Höhe von 5.716 TEUR enthalten (Vorjahr: 2.313 TEUR), davon entfielen 4.878 TEUR auf Löhne und Gehälter und 831 TEUR auf Sozialabgaben. Darin enthalten sind 24 TEUR für betriebliche Altersversorgung. An Arbeitnehmer wurden Abfindungen aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 44 TEUR zurückgestellt.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften wurden Kaufpreise in Höhe von 15.750 vereinnahmt. Gleichzeitig wurden Zahlungsmittel/-äquivalente in Höhe von 829 TEUR abgegeben.

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Enthalten sind auch 996 TEUR beschränkt liquide Mittel. Weitere Angaben zu den beschränkt liquiden Mitteln finden sich in den Erläuterungen zur Bilanz unter 9. Beschränkt liquide Mittel.

F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN

1. Angaben zu Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3

Mit Vertrag vom 23. Juni 2008 wurde die Tasmicro S.L. de C.V. mit einem Stammkapital von 50.000 PMEX gegründet. Gründungsgesellschafter sind die Mirconet S.A. zu 90% sowie zwei Privatpersonen zu insgesamt 10%. Die Anschaffungskosten der Mirconet S.A. für den Anteil am Stammkapital betragen 3 TEUR. Die Tasmicro S.L. de C.V. hat bis zum 30. September 2008 mit

einem Verlust von TEUR 5 zum Konzernergebnis beigetragen. Die Gesellschaft wurde gegründet um den Vertrieb von Softwareprodukten in Mittel- und Südamerika abzuwickeln.

2. Angaben zum Risikomanagement nach IFRS 7

Angaben zum wirtschaftlichen Eigenkapital (IAS 1.124A)

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- ⇒ in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- ⇒ in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- ⇒ in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, passt die Gesellschaft je nach Erfordernis die Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner durch Rückkauf eigener Anteile vor, gibt neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrades, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich aus den gesamten Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich Nettofremdkapital.

Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, einen Verschuldungsgrad möglichst gering zu halten, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Finanzschulden	9.345	16.706
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-11.614	-2.898
= Nettofremdkapital	-2.269	13.808
+ Eigenkapital	24.481	24.084
= Gesamtkapital	22.212	37.892
Verschuldungsgrad	-10,2 %	36,4 %

Der negative Verschuldungsgrad zum 30. September 2008 ist durch den Liquiditätszufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Stemmer GmbH und SND GmbH gekennzeichnet.

Angaben zum Risikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese lassen sich wie folgt einteilen:

- ⇒ Kreditrisiko
- ⇒ Liquiditätsrisiko
- ⇒ Marktpreisrisiko

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einer negativen Entwicklung des operativen Geschäftes einher.

Marktpreisrisiken resultieren bei der net AG aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen.

Die dargestellten Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns nachteilig beeinflussen. Der Konzern hat interne Richtlinien im Rahmen des Risikomanagements erlassen, die den Einsatz von Finanzinstrumenten regeln. Dabei ist die Trennung der Funktionen hinsichtlich der operativen Abwicklung der Geschäfte auf Seiten der Gesellschaften einerseits und dem Finanzcontrolling andererseits, das von der Muttergesellschaft aus gesteuert wird, gegeben. Die Richtlinien im Konzern sind so ausgerichtet, dass mögliche Risiken rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Die Richtlinien werden den Erfordernissen des Marktes laufend angepasst.

Der Schwerpunkt der Risikosteuerung wird über die operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert. Zur Verringerung bzw. zur Vermeidung der Risiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Kategorien von Finanzinstrumenten

TEUR	30.09.2008	30.09.2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Finanzanlagen (Darlehen)	700	16
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.848	12.103
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	692	997
Vermögenswerte aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	282	0
Kredite und Forderungen	8.522	13.118
Beschränkt liquide Mittel	996	1.186
Liquide Mittel	11.614	2.898
Veräußerbare Werte	150	150
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.015	3.590
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.683	5.539
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.937	1.370
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	448	6.207
Verbindlichkeiten aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	262	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.345	16.706

Die Bewertung der unter „Kredite und Forderungen“ eingeordneten Finanzinstrumente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Bewertung der unter „veräußerbare Werte“ eingeordneten Anteile an der Hitflip erfolgte zu Anschaffungskosten, da eine Börsennotierung oder für Bewertungszwecke zuverlässig prognostizierbare cash flows nicht vorliegen. Die erfassten Werte werden im Folgenden als Buchwert bezeichnet. Der beizulegende Zeitwert ist als der Betrag definiert, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragwilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartner getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cash-Flows oder Optionspreismodellen zu ermitteln.

Die Geschäftsführung nimmt an, dass die Buchwerte der im Abschluss bilanzierten originären Finanzinstrumenten den beizulegenden Zeitwerten annähernd entsprechen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanziellen Vermögenswerte, Liquide Mittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend eine kurze Restlaufzeit.

Die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erzielten Zinserträge- und -aufwendungen sind den Erläuterungen D.3 und D.4 zu entnehmen.

Risikokategorien

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, wenn der Kontrahent seinen vertraglichen Verpflichtungen bzw. Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Risiko umfasst dabei im Wesentlichen das Ausfallrisiko als auch das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäftes der einzelnen Gesellschaften. Es besteht ein Debitor, auf den sich mehr als 10 % des Forderungsbestandes vereinigt (1.173 TEUR). Der Konzern steuert das Kreditrisiko auf der Basis der Richtlinien des internen Risikomanagements. Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall die nachfolgenden Kreditsicherungen vorgenommen:

- ⇨ Vorkassens
- ⇨ Garantien und Bürgschaften
- ⇨ Interne Kreditlinien

Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Den Kontrahentenrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten soll dadurch Rechnung

getragen werden, dass Derivate ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da durch das eng gefasste Risikomanagement die Ausfallwahrscheinlichkeit gering gehalten wird.

Für die finanziellen Vermögenswerte wurden ausschließlich bei den Krediten und Forderungen Wertberichtigungen gebildet. Sie betragen zum Bilanzstichtag 729 TEUR (Vorjahr 79 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Darlehen, z. B. da über den Schuldner das Insolvenzverfahren eröffnet wurde.

Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, bestehen wie folgt:

1 – 15 Tage überfällig	525 TEUR
16 – 30 Tage überfällig	14 TEUR
31 – 90 Tage überfällig	260 TEUR
91 – 180 Tage überfällig	43 TEUR
über 180 Tage überfällig	64 TEUR

Aus vertraglichen Rückgriffsrechten konnten im Geschäftsjahr Erträge aus Kaufpreisminderungen in Höhe von 355 TEUR geltend gemacht werden, vgl. C.8.

Im operativen Liquiditätsmanagement werden die kurz- und mittelfristigen Cash-Flows der Gesellschaften auf Konzernebene zusammengefasst. Diese Cash Flows umfassen neben den Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auch die Erwartungen aus den operativen Cash Flows der Konzerngesellschaften.

Zum 30. September 2008 ergeben sich für die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen. Sicherheiten wurden nicht gewährt:

TEUR	Buchwert 30.09.2008	Cash Flow 2008/09	Cash Flow 2009/10-2012/13	Cash Flow ab 2013/14
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzleasingverbindlichkeiten	49	0	49	0
Bankdarlehen	2.000	0	1.000	1.000
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	966	0	966	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.683	3.683	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.937	1.937	0	0
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	448	448	0	0
Verbindlichkeiten aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	262	262	0	0

Die aufgeführte Übersicht umfasst folgende Inhalte:

- ▢ undiskontierte Tilgungs- und Zins-Auszahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten
- ▢ undiskontierte Auszahlungen aus Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen
- ▢ undiskontierte Auszahlungen der sonstigen verzinslichen und unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten

Für die undiskontierten Auszahlungen werden folgende Annahmen unterstellt:

- ▢ Ist die Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten möglich, so wird der frühestmögliche Zeitpunkt der Fälligkeit unterstellt.
- ▢ Die Zinszahlungen von Finanzinstrumenten mit variablen Zinssätzen werden auf Basis von geschätzten Zinssätzen, auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ermittelten Zinssätze, fortgeschrieben.

Dem Grunde nach werden die zukünftigen Zahlungsabflüsse durch die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Zeitliche und betragsmäßige Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorgehaltene Liquidität sowie dem Zusammenspiel der kurz- und langfristigen Kreditlinien in ausreichendem Maße abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Der Konzern ist aufgrund seiner zunehmenden Internationalisierung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägige Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen.

Der Konzern ist derzeit keinen signifikanten Zinsrisiken ausgesetzt. Es bestehen weder variabel verzinsliche Finanzinstrumente noch festverzinsliche Finanzinstrumente die zum fair value bewertet werden. Zinsrisiken können sich dagegen aus der Wiederanlage von Festgeldern ergeben. Zur systematischen Erfassung und Bewertung dieser Risiken hat der Konzern ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem vorgesehen, das eine kontinuierliche Berichterstattung an den Vorstand vorsieht.

Im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2007/2008 getilgten Konsortialkredit wurde auch die damit verbundene Zinsswap-Vereinbarung beendet.

Währungsrisiken:

Aus der zunehmend internationalen Ausrichtung des Konzerns folgt, dass das operative Geschäft sowie die berichteten Finanz- und Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Im Geschäftsjahr 2007/2008 ergaben sich keine wesentlichen Währungsrisiken. Das künftige Wechselkursrisiko des

Konzerns ist einkaufs- und absatzgetrieben und besteht primär zwischen dem Euro sowie dem US-Dollar sowie des Mexikanischen Peso. Insbesondere das Transaktionsrisiko, das darin besteht, dass die Umsatzerlöse bzw. Herstellungskosten in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten/Erträge in Euro anfallen, können das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns erheblich beeinträchtigen.

Die Ermittlung des Währungsrisikos wird künftig mittels einer in regelmäßigem Turnus angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen erfolgen.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft dann Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden.

Zinsänderungsrisiken:

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinssensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und Zinsaufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- ▢ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- ▢ Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 73 niedriger (Vorjahr: TEUR 53 höher) gewesen. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 73 höher (Vorjahr: TEUR 53 niedriger) gewesen.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr waren diesbezüglich Finanzinstrumente im Bestand.

3. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 wird der Konzern in regionalen Segmenten geführt. Dazu wurden die Bereiche DACH/International und Spanien/Südamerika gegründet.

Aus dem Verkauf der Anteile der Stemmer GmbH und SND GmbH stehen dem Käufer noch Kaufpreisminderungsansprüche zu. Aufgrund von Unstimmigkeiten über die Wertermittlung sind noch Unsicherheiten bezüglich der Zahlungsverpflichtungen des net AG Konzerns vorhanden.

4. Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Prüfer des Konzernabschlusses ist die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

a) für die Abschlussprüfung (Einzelabschlüsse/Konzernabschluss)	77
b) für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0
c) für Steuerberatungsleistungen	24
d) für sonstige Leistungen	140
Summe	241

5. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden nach IAS 24 als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

In Betracht kommen hier Beziehungen zwischen der net AG und ihren Tochtergesellschaften einerseits sowie andererseits Vorstand und Aufsichtsrat der net AG, Geschäftsführer der Tochtergesellschaften der net AG und assoziierte Unternehmen der net AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Bei Geschäftsvorfällen mit solchen nahe stehenden Personen sind – sofern solche stattgefunden haben – weitere Angaben zu machen über Art der Beziehung sowie die zum Verständnis der potentiellen Effekte der Beziehung auf die Abschlüsse erforderlichen Informationen zu den Geschäftsvorfällen und den offenen Positionen.

Der ehemalige Geschäftsführer der bhv Software GmbH, Herr Dedeker, ist persönlich an der Prime Games Production GmbH beteiligt; die als Lizenzgeber für die genannte Tochtergesellschaft tätig ist. Diese Umsätze der bhv mit dieser Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 sind Umsätze in Höhe von 90 TEUR getätigt worden. Die bhv Software GmbH weist per 30.09.2008 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 aus. Herr Dedeker wurde zum 30. September 2008 als Geschäftsführer der bhv abberufen.

Vorstand und Aufsichtsrat der net AG und die Geschäftsführer der übrigen Tochtergesellschaften tätigten im Geschäftsjahr keine Geschäfte mit der net AG bzw. ihren Tochtergesellschaften.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Konzernbilanz erscheinen, resultieren aus Miet- und Leasingverträgen mit einem Aufwand p.a. in folgender Höhe (Angaben in TEUR):

Fälligkeit	Miete	Leasing
Geschäftsjahr 2008/2009	178	312
Geschäftsjahr 2009/2010	51	154
Geschäftsjahr 2010/2011	54	104
Geschäftsjahr 2011/2012	54	104
Geschäftsjahr 2012/2013	54	99
Ab Geschäftsjahr 2013/2014	54	99

Die ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverhältnissen resultieren aus einem unbefristeten Mietvertrag, der jedoch im Bedarfsfalle gekündigt werden kann.

Der Fairclick GmbH wurde eine Darlehenszusage über insgesamt 815 TEUR gegeben. Zum 31. Dezember 2008 waren hiervon 680 TEUR ausgezahlt. Weitere Abrufe können maximal in monatlichen Raten von bis zu 50 TEUR erfolgen.

7. Angabe zu § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen befreit:

bhv Software GmbH, Kaarst
 Infomediar GmbH, Koblenz
 net systems GmbH, Olching
 Stemmer GmbH, Olching
 SND GmbH, Olching

8. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Herr Dr. Stefan Immes, Kaufmann (Alleinvorstand)
 Aufsichtsratsmandate: Deutsche Fortfait AG, Köln,
 Decadis AG, Koblenz

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands richtet sich nach dem Dienstvertrag, der gemäß § 5 Absatz 1 der Satzung der net AG durch den Aufsichtsrat mit dem Vorstand abgeschlossen wird. Die Vergütung teilt sich in feste und variable Barbezüge. Darüber hinaus erhält der Vorstand Sachleistungen (Dienstwagen, Versicherungsprämien etc.). Der Vorstand erhielt die folgenden Bezüge:

TEUR	2007/2008	2006/2007
Feste Barvergütung	283	276
Variable Barvergütung	243	205
Sachleistungen	24	11
Gesamtvergütung Dr. Stefan Immes, Vorstand	550	492

Der Vorstand der net AG besteht aus nur einer Person. Daher entsprechenden alle benannten Beträge auch gleichzeitig den individualisierten Beträgen. Sollte der Vorstandsvertrag außer aus wichtigem Grunde vorzeitig beendet werden, so erhält das Vorstandsmitglied eine Zahlung von zwei Jahresvergütungen. Für die Berechnung der Abfindung ist auf die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres abzustellen. Sollte die Restlaufzeit des Vertrages unter zwei Jahren liegen, so ist die Abfindung pro rata temporis zu kürzen. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit aufgrund eines change of controls der Gesellschaft, d.h. wenn sich mindestens 30 % der Gesellschaft in den Händen eines neuen Aktionärs befinden, erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen. Für die Berechnung der Abfindung ist die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres abzustellen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Dirk Niebergall, Unternehmer (Vorsitz)

Weitere Mandate: Aufsichtsrat fortknex.venture AG

Herr Alfred Luttmann, Kaufmann

Weitere Mandate: Aufsichtsrat nhi² AG Interviews International

Herr Theo Reichert, Kaufmann

Weitere Mandate: Beirat der CFH, Landesbank Sachsen

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhält gemäß § 6 Absatz 9 der Satzung der net AG eine feste Vergütung. Diese beträgt für jedes Aufsichtsratsmitglied 10 TEUR im Geschäftsjahr, der für den Aufsichtsratsvorsitzenden 20 TEUR im Geschäftsjahr. Einem während eines Geschäftsjahres ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied wird die jährliche Vergütung zeitanteilig gewährt. Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Reisekosten und sonstigen Auslagen.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/2008 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 20), die sich auf eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 40 und eine variable Vergütung in Höhe von TEUR 8 aufteilen. Im Zusammenhang mit der Aufsichtsrattätigkeit entstandene Kosten, insbesondere Reisekosten, werden – unter Vorlage von entsprechenden Belegen – durch die Gesellschaft ersetzt.

Aktienbesitz der Organe

	Anzahl Stückaktien = Betrag Grundkapital		Anteil am Grundkapital in %
	30.09.2008	30.09.2007	
Vorstand	0	0	0,00
Dr. Stefan Immes	0	0	0,00
Aufsichtsrat	100.000	100.000	0,45
Dirk Niebergall	0	0	0,00
Alfred Luttmann	0	0	0,00
Theo Reichert	100.000	100.000	0,45
Summen Organe	100.000	100.000	0,45

Der Vorstand verfügt zum 30. September 2008 über 10.000 Aktienoptionen (Vorjahr: 15.000 Aktienoptionen). Zu den Ausübungsbedingungen siehe vorstehende Erläuterungen unter C.12 Eigenkapital.

Veröffentlichung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG a.F.

Der Gesellschaft liegen bezüglich ihren Aktien folgende Information über das Überschreiten des Schwellenwertes von 10 % vor: Semi Verwaltungs GmbH: 10,03 %

Koblenz, 27. November 2008



Dr. Stefan Immes
Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

Anteilsbesitz

net AG infrastructure, software and solutions, Koblenz zum 30.09.2008

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (in %)	Eigenkapital 30.09.2008 (in TEUR)	Ergebnis 2007/2008 (in TEUR)
1 net m Holding AG i.L.	Düsseldorf	100,00 %	-4.398	-244
2 net mobile Management GmbH (über 1)	Düsseldorf	100,00 %	8	0
3 net systems GmbH	Olching	100,00 %	1.650	10
4 Dritte net Verwaltungs GmbH (über 3)	Olching	100,00 %	14	0
5 Infomediar GmbH	Koblenz	100,00 %	-98	17
6 Globell B.V.	NL Venlo	100,00 %	134	474
7 bhv Software GmbH	Kaarst	100,00 %	1.618	0
8 Trekkies S.L.	ES Madrid	100,00 %	70	72
9 Micronet S.A. (über 8)	ES Madrid	75,10 %	1.339	1.261
10 Enciclonet S.L. (über 9)	ES Madrid	75,10 %	40	6
11 HD Plan GmbH & Co. KG	Rottenburg	80,80 %	-28	-53
12 Tasmicro S.L. de C.V. (über 9)	MEX Huxquilucan	67,59 %	-1	-5
13 CIP GmbH (über 3)	München	25,10 %	247	159

Alle Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil, der von der net AG gehalten wird.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 30.09.2008

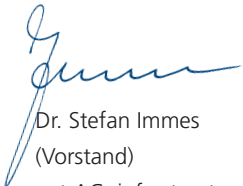
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Endstand 30.09.2008
	Anfangsbestand 01.10.2007	Veränderung des Konsolidierungskreises		Zugang	Abgang	Umbuchung	
		Verkauf Tochter- gesellschaften	Aufgabe Geschäfts- bereiche				
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.849	-24	-961	519	-23	-41	7.319
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	255	0	0	255
3. Software aus Kapitalkonsolidierung	5.995	0	-5.995	0	0	0	0
4. Lizenzrechte aus Kapitalkonsolidierung	21.860	0	0	0	0	0	21.860
5. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	28.217	0	-11.347	0	-290	0	16.580
	63.921	-24	-18.303	774	-313	-41	46.014
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	139	0	0	0	0	0	139
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	40	40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.330	-21	-637	555	-197	1	2.031
	2.469	-21	-637	555	-197	41	2.210
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	88	0	0	40	0	0	128
2. Beteiligungen	150	0	0	0	0	0	150
3. Sonstige langfristige Finanzanlagen	33	0	0	957	-34	0	956
	271	0	0	997	-34	0	1.234
	66.661	-45	-18.940	2.326	-544	0	49.458

Anfangsbestand 01.10.2007	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Veränderung des Konsolidierungskreises			Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 30.09.2008	Ende des Geschäftsjahres 30.09.2008	Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 30.09.2007
	Verkauf Tochter- gesellschaften	Aufgabe Geschäfts- bereiche							
6.704	-1	-942	1.109	-18	-33	6.819	500	1.145	
0	0	0	13	0	0	13	242	0	
5.995	0	-5.995	0	0	0	0	0	0	
21.160	0	0	234	0	0	21.394	466	700	
9.743	-4	-8.026	683	0	0	2.396	14.184	18.474	
43.602	-5	-14.963	2.039	-18	-33	30.622	15.392	20.319	
44	0	0	25	0	0	69	70	95	
0	0	0	0	0	38	38	2	0	
1.377	-6	-386	271	-164	-5	1.087	944	953	
1.421	-6	-386	296	-164	33	1.194	1.016	1.048	
0	0	0	0	0	0	0	128	88	
0	0	0	0	0	0	0	150	150	
17	0	0	256	-17	0	256	700	16	
17	0	0	256	-17	0	256	978	254	
45.040	-11	-15.349	2.591	-199	0	32.072	17.386	21.621	

ERKLÄRUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, 27. November 2008



Dr. Stefan Immes
(Vorstand)

net AG, infrastructure, software and solutions

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der net AG, infrastructure, software and solutions, Koblenz, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die

Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. Dezember 2008

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wambach
Wirtschaftsprüfer

Buczek-Aprath
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2009

12.02.2009

Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht per 31.12.2008

14.05.2009

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht per 31.03.2009

14.05.2009

Hauptversammlung

14.08.2009

Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht per 30.06.2009

05.10.2009

Veröffentlichung Finanzkalender 2009/2010

Impressum

Herausgeber

net AG
Investor Relations
Schlossstraße 1
D-56068 Koblenz

Gestaltung und Produktion

Consigno Consultants GmbH, Offenbach am Main

Text

net AG

Annual Report 2007/2008

Dear Shareholders, Ladies and Gentlemen,

In the 2007/2008 fiscal year, the Supervisory Board conducted its duties in adherence to applicable law and the articles of association. The net AG Supervisory Board convened six meetings in the 2007/2008 fiscal year, and held seven telephone conferences in which net AG's business and potential risks affecting the enterprise were dealt with in detail. In these meetings and conferences, such matters as strategy and planning for individual subsidiaries and the Group as a whole, business results from both an operational and financial perspective, and salient events occurring in the course of the fiscal year were addressed and discussed in depth.

The Supervisory Board monitored the activities of the net AG Board of Executive Directors and advised the latter on managerial decisions. The Supervisory Board was also directly involved in all major business decisions, accordingly voting on resolutions in Supervisory Board meetings and circulating written ballots. The Supervisory Board additionally received written reports and telephone updates from the Board of Executive Directors concerning key business processes and events. No committees were organised.

A. Corporate Governance/Efficiency review

The Supervisory Board and Board of Executive Directors believe that the success of the enterprise in large part depends on having effective corporate governance to uphold the interests of shareholders and stakeholders.

In a meeting held September 26, 2008, the Board of Executive Directors and Supervisory Board discussed amendment of the Declaration of Compliance with the German Code of Corporate Governance, and subsequently submitted the declaration in accordance with § 161 Stock Corporation Act (AktG). This declaration is publicly posted on the net AG web site.

The Supervisory Board reviewed the efficiency of its own activities. This review was conducted by means of a questionnaire. The findings of the efficiency review were discussed in a Supervisory Board meeting held August 7, 2008.

B. Report on monitoring activities

The Supervisory Board supervised the management of the Company during the financial year. The Group's sales and earnings, financial position and risks/opportunities were regularly discussed in meetings and conferences. In addition to monthly reports on the results of the Group and its subsidiaries, the

Supervisory Board also was presented with more detailed quarterly review reports containing additional information. These concerned, in particular, changes in the balance sheet and the company's risk position.

The Board of Executive Directors additionally forwarded documents relevant to decisionmaking to the Supervisory Board for specific meetings as required.

1. The following were the primary issues and questions addressed at the Supervisory Board meetings:

- ⇒ Unconsolidated and consolidated financial statements dated September 30, 2007
- ⇒ Conclusion of a control and profit transfer agreement between net AG and net systems GmbH, and a profit transfer agreement between net AG and INFOMEDIAR GmbH
- ⇒ Discussion of the potential sale of certain Group companies/units
- ⇒ Discussion of the structuring of the acquisition deal for the Spain subsidiary and the corresponding tax implications
- ⇒ Extensive presentation to the Supervisory Board of the option of selling Stemmer GmbH and SND GmbH
- ⇒ Extensive presentation to the Supervisory Board on the sale of Fairclick GmbH
- ⇒ Discussion of net AG shareholder structure and potential for attracting new large or majority shareholders
- ⇒ Discussion of the Supervisory Board efficiency review
- ⇒ Discussion of strategic realignment of net AG following sale of most of the IT Solutions segment
- ⇒ Discussion of advantages and disadvantages of potentially converting from registered to bearer shares
- ⇒ Discussion of the report on the special audit conducted by Warth & Klein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft pursuant to May 27, 2008 shareholder resolution
- ⇒ The company's risk controlling system in relation to the special audit findings

2. Supervisory Board resolutions principally concerned the following:

- ⇒ adoption of unconsolidated and consolidated financial statements for fiscal year 2006/2007
- ⇒ Conclusion of a control and profit transfer agreement between net AG and net systems GmbH, and a profit transfer agreement between net AG and INFOMEDIAR GmbH
- ⇒ Annual General Meeting agenda
- ⇒ Conclusion of a purchase and sale agreement for the holdings Stemmer GmbH and SND GmbH
- ⇒ Acceptance of a Supervisory Board mandate by the Board of Executive Directors
- ⇒ Recognition bonus for the management of Stemmer GmbH

- ⇒ Merger of net mobile Management GmbH into net m Holding AG i.L.
 - ⇒ Extension of Executive Director employment contracts
 - ⇒ Planning and projections for fiscal years 2008/09 through 2010/11
 - ⇒ Strategic realignment of net AG
 - ⇒ Corporate Governance Code declaration per § 161 AktG
3. The Executive Board presented the corporate planning for the 2008/2009 to 2010/2011 financial years, comprising planning for the individual companies and the Group, to the Supervisory Board on September 26, 2008 and discussed these documents with the Supervisory Board. The Supervisory Board approved the plans presented to it.
 4. The auditing firm engaged by the Supervisory Board was principally charged with reviewing the financial situation of and finance and accounting structures in place at net AG subsidiary bhv Software GmbH, Kaarst.

C. Report on the result of the audit of documents relating to the financial statements

The annual financial statements prepared by the Executive Board for the financial year from October 1, 2007 to September 30, 2008 and the management report were audited by the auditors appointed by the Annual General Meeting, Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Cologne, and issued with an unqualified audit opinion.

The auditors audited the consolidated financial statements and the Group management report and issued these with an unqualified audit opinion.

The discussion of the annual and consolidated financial statements was a significant focus of the Supervisory Board meeting of December 4 and 23, 2008. An auditor participated in this meeting. He reported on the significant results of his audit and was available to the Supervisory Board for questions and to provide supplementary information. The Supervisory Board reviewed the annual financial statement, the consolidated financial statement, the management report and the Group management report. The review of the documents relating to the financial statements the Supervisory Board resulted in the following:

1. Annual financial statements/consolidated financial statements: The Supervisory Board reviewed the documents relating to the annual financial statements and the consolidated financial statements and raised no objections. No problematic accounting issues or particular risks were established over and above those presented by the Executive Board.
2. Management report/Group management report: The Supervisory Board agrees with the situation assessment provided in the management report and Group management report.
3. Proposal on the appropriation of profits: The Supervisory Board agrees with the appropriation of profits proposed by the Executive Board.
4. The Supervisory Board agrees with the result of the audit performed by the auditors.

No objections were raised following the final result of the examination of the documents relating to the financial statements for net AG or for the Group. The Supervisory Board approved the annual financial statements and consolidated financial statements prepared by the Executive Board. The annual financial statements are thus adopted.

The Supervisory Board would like to thank the Management Board and all employees for their hard work, and thank our shareholders for the confidence they have placed in us.

Koblenz, December 2008

Dirk Niebergall
Chairman of the Supervisory Board
net AG infrastructure, software and solutions

GROUP – MANAGEMENT REPORT 2007/2008

October 1, 2007 – September 30, 2008

A. PRESENTATION OF BUSINESS PERFORMANCE

1. Business activities

Following sale of its IT Solutions segment, net AG Group is concentrating on its software publishing business. Software publishing involves the sale of proprietary and thirdparty software via a range of distribution channels.

In the new fiscal year, net AG will be dividing its operations into the two segments Spain/South America and DACH/International. net AG's foreign subsidiaries support software developers and manufacturers in product marketing and distribution, and also offer users an extensive product range via every available distribution channel.

2. General economic trend

Macroeconomic conditions deteriorated sharply going into the end of the 2007/2008 fiscal year as a result of the financial market turmoil. The general market sentiment is negative amid initial reports of economic slowing up to and including recession. Despite this, no negative impact has yet been observed in our relevant enduser software market segments.

Market growth ranges between 5 and 10%, according to various studies conducted in particular by BIT-Com or Lünendonk in 2008. Precise quantitative data for our individual segments is only available to a limited extent, rendering precise analysis difficult given the highly varied nature of the user software market and the fact that such studies always include a relatively broad range of different products. net AG subsidiaries furthermore operate in different regional markets and via different distribution channels. net AG markets to both business customers and private consumers via retail shops and online sales channels.

3. Growth of the Group

The past fiscal year was dominated by special developments affecting net AG Group's business in the former segments IT Solutions and Publishing.

The IT Solutions business, which was sold on June 25, 2008 posted solid results overall despite weakness in the third quarter. This was due primarily to high management-related charges in connection with the sale process.

The Publishing business posted solid growth in Spain, particularly after the acquisition of subsidiary Micronet S.A., Madrid. Efforts to enter the South American market have likewise begun to

pay off, involving the establishment of Micronet S.A.'s Mexico subsidiary Tasmicro S.L.

net AG Publishing incurred major charges through the restructuring of subsidiary bhv, preventing a repeat performance of last year's successes. Restructuring now appears to be largely concluded however; we thus expect a return to growth in the domestic market as well.

The online platform Fairclick was sold effective March 31, 2008, in a move designed to accelerate Fairclick GmbH's success in the online software distribution market. As part of the sale, net AG agreed to provide Fairclick GmbH with loans of up to maximum EUR 815,000. As of the reporting date, loans were outstanding in the amount of EUR 680,000. The difference of EUR 135,000 may be disbursed by agreement in the framework of the disbursement plan. Fairclick GmbH was granted buyback rights under the purchase and sale agreement.

Sale of the IT Solutions business generated a cashflow of EUR 15,750,000 for the net AG Group, excluding transaction costs and losses assumed.

The financing provided by a consortium of banks for the Micronet S.A. acquisition was paid off from the sale proceeds of IT Solutions business. The remaining proceeds put the company in an excellent liquidity position, which permits it to fund company growth and take advantage of opportunities, pay out steady dividends and possibly undertake select acquisitions.

B. PRESENTATION OF COMPANY SITUATION

1. Asset status

The Group's principal assets following sale of the IT Solutions business are goodwill from capital consolidation of the remaining companies, cash and trade receivables.

Goodwill declined year-on-year by EUR 4,290,000 to EUR 14,184,000, due chiefly to the sale of IT Solutions. Bank deposits rose on the other hand by EUR 8,716,000 to EUR 11,614,000, mainly reflecting proceeds from the sale of shares in Stemmer GmbH/SND GmbH remitted by the buyer. This cash provides adequate working capital while generating interest income.

Trade receivables declined by EUR 5,255,000 to EUR 6,848,000 and inventories by EUR 2,132,000 to EUR 1,284,000, likewise reflecting the sale of IT Solutions.

Deferred taxes in the amount of EUR 1,721,000 were de-recognised as assets in connection with the sale of IT Solutions, and the necessary adjustments made to tax loss carry-forwards.

2. Financial status/liquidity

Corporate finance is largely managed at the Group level. The role of Finance is to ensure liquidity and support the execution of our business plan. As of September 30, 2008, the Group's equity ratio was approximately 62.2% (previous year: 54.5%), and the firm continues to be predominantly equity-financed.

The loan in the amount of EUR 5,566,000 taken out to finance the Micronet S.A. acquisition was paid off in full. The promissory note loans in the amount of EUR 2 million taken out at the start of the fiscal year maturity on November 20, 2012 and 2014 respectively.

bhv Software GmbH required additional financing from net AG for liquidity purposes amounting to approximately EUR 2.2 million. These funds were needed to absorb operating losses in connection with significantly declining sales and increased retail returns. Additionally, write-downs were made on trade receivables and in connection with realignment of the product portfolio. The other subsidiaries were able to provide these funds from their own cash flow, although the Group was impacted accordingly.

Sale of the IT Solutions business not only allowed the Group to pay off acquisition financing in full, as discussed, it also affords the Group substantial liquidity, on the order of EUR 11,614 million (previous year EUR 2,898,000), to fund the further growth of our business while securing steady dividends over the medium term.

Cash and cash equivalents total EUR 12,610,000 (previous year: EUR 4,084,000).

3. Earnings status

The sale of the IT Solutions business had a major effect on earnings for the fiscal year, appearing on the Income Statement under discontinued operations.

Consolidated net income before minorities declined year-on-year from EUR 3,350,000 to EUR 752,000. Continuing operations posted EUR -5,686,000 and discontinued operations EUR 6,438,000.

Sales from continuing operations were up. Year-on-year, sales from continuing Publishing operations rose 52.1%, from EUR 13,530,000 to EUR 20,582,000. Sales growth stemmed primarily from the consolidation of acquired firm Micronet S.A. in September 2007, which was included in the consolidated financial statements for the full year under review. Factoring out the effect of this acquisition, sales declined from EUR 12,486,000 to EUR 10,314,000. This decline represented lower sales for our subsidiary bhv Software GmbH.

Factoring out the acquisition, sales thus declined as a result of bhv's having developed a product range that largely failed to garner acceptance in the marketplace. In particular, the company was unsuccessful in selling expensive-to-develop games. A substantial management shake-up was implemented in consequence, heralding a strategic realignment of the company. The company is now concentrating on its successful XOOM multimedia products and on educational products.

All other net AG companies either met or exceeded their sales targets.

The operating result decreased to EUR -3,308,000 from a previous EUR 936,000.

Sales and administrative costs rose, due primarily to the financial-statement consolidation of Micronet for the full fiscal year.

As discussed above, bhv furthermore experience an unexpected decline in business due to the unforeseen lack of market interest in its software products. Charges also resulted from realignment of the product portfolio, write-downs on receivables, increased provisions for product returns and increased warranty liabilities.

Other operating income was higher, due to the initial consolidation of Fairlick, refund claims in connection with the Micronet SA acquisition and income from other periods.

Interest expense increased, due to the consortium loan taken out near the end of the fiscal year, which had largely been paid off from sale proceeds by the reporting date, but also due to the promissory note loan still outstanding.

Earnings from companies carried at equity derived from the minority stake in CIP GmbH, be company specializing in electronic employee surveys.

Income taxes include current taxes of EUR 246,000, taxes from other periods of EUR 607,000, and deferred taxes of EUR 799,000. Taxes from other periods concern charges taken in connection with audit findings and trade tax back payments. Deferred tax liabilities are connected with the elimination of deferred tax assets from accumulated losses.

Consolidated net income from continuing operations totalled EUR -5,686,000.

The sale of the IT Solutions business more than offset this negative result. Sale proceeds of EUR 15,750,000 for the company resulted in Group net income of EUR 6,438,000 after costs to sell,

assumed losses and final consolidation. Goodwill for HD-Plan GmbH & Co. KG (EUR 683,000) was amortised in full. The company has largely discontinued its operations following termination of the dealer agreement. This move was unjustified in our view, and legal action is being taken accordingly.

This company's continuing operations generated disappointing earnings. This was solely due to the poor performance of bhv, however, for which turnaround measures have already been implemented. net AG's subsidiaries performed well otherwise. The net AG Group balance sheet is satisfactory.

4. Investments

Capital expenditures on intangible assets (excluding subsidiaries acquired) and tangible assets totalled EUR 1,329,000 for the year under review, primarily representing IT and office equipment replacement costs and software purchases. A similar level of capital expenditure on tangible and intangible assets is projected for the current fiscal year.

net AG's subsidiary Micronet S.A. provides access to new markets in South America. The same objective was being pursued through the establishment of Tasmicro S.L., Mexico on June 23, 2008, funded with capital of EUR 3,000. Additional investment in the Central and South American markets is planned over the course of this fiscal year.

5. Risk management system

The AktG (Companies Act) obligates the Executive Board, in accordance with § 91 paragraph 2, to "take suitable measures, especially by establishing a monitoring system, so that developments that pose an existential threat to the company can be recognized at an early stage." However, a one-sided focus on risks cannot be optimal for the development of net AG's business – our commercial actions are equally associated with opportunities as well as risks.

net AG has continued to deploy and refine its proven risk and opportunity management system in the business year 2007/2008. This ensures that the requirements of risk and opportunity management are satisfied by definition of the fields of interest, systematic and regular identification and analysis, a defined communication process and an appropriate Group-wide assignment of responsibilities, as well as documentation of the measures taken. The company has integrated the experience gathered in the business year ending with a view to a continuous improvement and development of the system. In particular, we intend to identify risks and opportunities proactively by means of regular, moderated meetings of sales managers so that corrective measures can be taken in good time.

Furthermore, in the context of the Group auditing, detailed company plans shall be drafted whose implementation shall be

monitored by a monthly target/actual state deviation analysis. Based on an understanding of dealing with risks and opportunities that has been communicated throughout the Group, the risk and opportunity management concept has been integrated as an additional component of the Group's existing planning and report processes. At the same time, existing processes have been complemented by a systematic and regular inventorisation, evaluation, development of corrective measures and the monitoring of risks and opportunities. In order to guarantee the Group-wide development of the required awareness of risks and opportunities, aspects of the risk and opportunity management system are regularly discussed with the responsible managers.

In this current fiscal year, net AG is implementing a controlling and reporting system to ensure that qualitative and forward-looking aspects, in addition to key financial metrics, are identified and regularly reported on at an early stage, which will allow the Group to respond more rapidly to potential opportunities and risks.

6. Risks associated with expected development

a) General economic risks

The present macroeconomic situation is causing widespread anxiety for the moment. Today's financial market convulsions and the prospect of an imminent economic downturn represent a dramatic change in comparison to the situation one year ago. At this time, demand for net AG products remains strong. It is difficult to predict, however, whether and to what extent the economic downturn will affect demand for products sold by net AG and its subsidiaries, Group net income and goodwill in particular.

b) Market risk

Software publishing is a business subject to seasonal effects, to which net AG is accordingly subject. In the past, our second-half sales and revenues have been considerably lower than for the first half. Our efforts continue to be directed towards limiting this seasonal effect by adapting our product portfolio and utilizing new distribution channels. The success of these efforts will only be seen in the long term, however.

In general, the industry is consolidating into a smaller number of larger players, which is heightening competition. These developments could result in margins and market share coming under pressure. We believe that our financial strength allows us to take an active role with respect to these developments. net AG's excellent cash position in particular should enable us to play such a role. Nonetheless, negative effects on sales and earnings cannot be excluded.

Industry consolidation can also affect the customer base of net AG and its subsidiaries. It cannot be ruled out that large customers may acquire enough influence to force through pricing and payment terms having a negative impact on net AG sales and earnings.

net AG is projecting that retail sales will remain a major element in our spectrum of distribution channels in the next few years. At the same time, we also anticipate that revenues from online distribution channels will rise. It is difficult to predict precise developments in this regard, including the proportion of 'traditional' as compared to online sales.

Rapidly changing customer preferences in the software and games business makes for considerable uncertainty in projecting results. Projections advanced for net AG subsidiaries

c) Risks affecting the subsidiaries

The fiscal year under review involved several one-time events affecting net AG's results. The difficulties of the subsidiary bhv necessitated far-reaching restructuring measures and cash infusions from the parent company. Although the situation has apparently been turned around, it cannot be ruled out, that bhv GmbH earnings may again fall short of expectations, necessitating further financial support from the parent company this year.

Micronet S.A. was successfully integrated and the subsidiary posted better-than-expected results for the fiscal year. Efforts will be made to further expand business in South America. The prospects of success for these efforts, however, cannot be accurately assessed at this time. Now that operations in the German-speaking market have been realigned, cooperation between Group companies needs to be optimised. It cannot be excluded that expectations concerning successful cooperation may not be met, and that the synergy effects expected by management and the capital market may therefore not be met.

net AG has succeeded in becoming a partner and supplier to major firms in both its business segments. Greater dependency on individual customer firms can result however, as a large proportion of segment sales and earnings may derive from a single large customer. The Group is working to solidify its business relationships through a reputation for quality. The potential remains, however, for the loss of certain suppliers or customers, which would have a negative impact on the Group's business. There is a particular risk of business partners switching over to a direct model of product distribution. This applies to Corel's WinZip and Kaspersky's security products. It cannot be excluded that a shift distribution strategies in the manner described could, in part, have a substantial negative impact on net AG.

net AG has a number of key personnel with critical know-how, whom it would require considerable expense and effort to replace. A negative impact due to employee turnover on net AG's business can likewise not be ruled out.

d) Financial targets and other risks

Sale of the IT Solutions business was contingent upon our agreeing to compensate the buyer in the amount of any net loss for the year posted by Stemmer GmbH. Because of termination of a dealer agreement of Stemmer subsidiary HD-Plan GmbH & Co. KG, unjustified in our view, upon which the company's business model rested, the goodwill of HD-Plan GmbH & Co. KG was written down to zero. Additional provisions were also allocated on the Stemmer GmbH balance sheet for amounts in dispute between net AG and the buyer of Stemmer GmbH, British Telekom Deutschland GmbH & Co. OHG. Despite net AG having allocated substantial risk provisions, it cannot be ruled out that the provision amounts shown on the net AG balance sheet may prove inadequate, leading to additional charges in the next fiscal year.

net AG and its subsidiaries are performing well with respect to their financial targets. bhv Software GmbH has also been stabilised. The sale of IT Solutions allowed a drastic reduction in net AG's debt financing, reducing the company's financial risk accordingly. This represents an advantage, whose significance should not be underestimated. In the years ahead, net AG earnings are anticipated to reach levels allowing both growth and steady dividends. However, economic uncertainty and a degree of dependency on a few partners mean that risks to the development of this earning capability cannot be excluded.

Should the Group fall short of its earnings targets, insufficient liquidity could result. Despite the Group's strong cash position following the sale of Stemmer GmbH and SND GmbH, the possibility of future financial difficulties cannot be entirely ruled out in view of the dubious credit market situation. The Group will therefore be adopting a conservative dividend policy, while continuing to monitor of the subsidiaries' attainment of financial targets. Ultimately, a future deterioration in liquidity cannot be ruled out.

net AG holds a considerable portfolio of equity investments. Poor business performance on the part of Group subsidiaries could necessitate write-downs on equity investments and/or loans. The loan to Fairclick GmbH (EUR 680,000), which is unimpaired at this time, is relevant in this regard. Should Fairclick failed to achieve its targets or doubts arise as to Fairclick's ability to repay the loan, this would cause substantial deterioration in net AG earnings.

In addition to currency risk, increasing internationalisation also involves risk due to the increased costs and complexity associated with entering new markets, including attendant strategy and management issues.

Currency risk accrues through the Group's progressive internationalisation outside Europe, foremost in South America. The Group cannot enter these markets without incurring currency risk, which can only partially be eliminated through hedging. A potenti-

al negative impact on net AG's business due to currency/exchange rate movements cannot be ruled out.

7. Research and development

Research and development expenses were incurred exclusively by subsidiary Micronet S.A., to the amount of EUR 396,000. To a large extent, these expenses represented investment in the Knosys information system, which has been successful in Spain, as well as initial efforts to build up a proprietary edutainment product line. Self-produced intangible assets in the amount of EUR 242,000 were recognised on the Group balance sheet dated September 30, 2008.

8. Statements according to § 314, 315 HGB

Compensation overview (§ 315 (2) No. 4 HGB)

Compensation of Board of Executive Directors

Compensation of the Board of Executive Directors is based on the employment contract, which in accordance with § 5 (1) of net AG's articles of association is concluded by the chairman of the Supervisory Board and the Board of Executive Directors. Compensation compounds fixed and variable amounts. The fixed compensation element contains compensation in the form of the private use of the company car and insurance contributions. The Board of Executive Directors received the following compensation:

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Fix compensation	283	276
Variable compensation	243	205
Payment in kind	24	11
Total compensation		
Dr. Stefan Immes, CEO	550	492

Variable compensation is based on increased Group earnings before tax in relation to the 2006/2007 fiscal year. The sale of the IT Solutions business generated one-time income. Variable compensation is projected to decline considerably over the next few years; the remuneration of executive management would thus be correspondingly heavily reduced.

AG's Board of Executive Directors consists of one person, only. Therefore all amounts are individualized amounts as well.

Emoluments Supervisory Board

The Supervisory Board receives both fixed and variable compensation tied to Group earnings, in line with § 6 (9) of the net AG memorandum of association. Supervisory Board members receive annual fixed compensation of EUR 10,000; the Supervisory Board Chairman receives EUR 20,000. Supervisory Board members also receive variable compensation tied to Group net profit for the year ranging up to a maximum EUR 25,000, EUR 50,000 for the chairman. Variable compensation payable for the 2007/2008 fiscal year

totalled EUR 8,000. A member resigning during the fiscal year receives the emoluments pro rata temporis. Furthermore, all members of the Supervisory Board are qualified for compensation of traveling and other expenses.

The Chairman of the Supervisory Board is Mr Dirk Niebergall, The Deputy Chairman is Mr Herr Alfred Luttmann. Further member of the Supervisory Board is Mr Theo Reichert. Supervisory board appointments end at the conclusion of the 2011 Annual General Meeting.

Group share capital (§ 315 (4) No. 1)

The subscribed capital of net AG amounts to 22,000,000.00 EUR on 30. September 2007. It is categorized into 22.000.000 shares with a par value of EUR 1.00 each. Those are ordinary shares in the name of the holder.

Large shareholders (§ 315 (4) No. 3)

The company SEMI Verwaltung Gesellschaft, Stuttgart holds over 10% of net AG shares.

Articles of association (§ 315 (4) No. 6)

The Supervisory Board appoints members of the Board of Executive Directors under § 7 of the company articles of association. The articles of association do not provide specific rules for discharging members of the Board of Executive Directors. The employment contracts of members of the Board of Executive Directors expire on December 31, 2012.

The articles of association may be amended in accordance with applicable law. The company articles of association were not amended to include contrary provisions.

Share offerings and buybacks (§ 315 (4) No. 7)

Share capital may be increased by up to EUR 11,000,000.00 pursuant to a March 13, 2007 shareholder resolution. Share buybacks are authorised up to a maximum 10% of share capital through November 26, 2009 pursuant to a May 27, 2008 shareholder resolution. The Board of Executive Directors may implement these measures subject to Supervisory Board approval. Please refer to the Notes for relevant details and conditions.

Change of control clauses (§ 315 (4) No. 9)

A change of control clause is in place, based on Corporate Governance Code recommendations limiting severance for members of the Board of Executive Directors to a maximum two years' pay in the event of a change of control.

No other material clauses are in place concerning change in control pursuant to takeover.

Circumstances as per § 315 HGB (4) No. 2, 4, 5 and 8 are not in evidence.

9. Transactions after conclusion of the business year

The buyer of Stemmer GmbH/SND GmbH has claimed a sale price reduction in the approximate amount of EUR 1.1 million, provisions have been allocated covering most of this amount. We dispute the amount of this claim, and negotiations regarding final determination of these claims continue.

Our subsidiary Micronet S.A. is vigorously executing its business plan in South America. The option of establishing multiple country divisions is being explored in this connection. The parent company net AG is contributing to financing this expansion.

net AG is opening a branch office in Italy in December, 2008, representing a further step in the internationalisation process.

10. Prospects

The sale of IT Solutions streamlined net AG's business. The move also allowed the repayment of nearly all debt incurred for the Micronet S.A. acquisition, leaving the Group with roughly EUR 11.6 million in cash.

Our solid financial position will allow net AG to enter new international markets in the years ahead in both the Spain/South America and DACH/International segments, and to continue to develop new software distribution channels.

net AG is concentrating on expanding software publishing internationally in both segments, and developing new modes for online marketing and software distribution. We believe that systematically pursuing regional diversification and distribution alternatives such as community marketing and 'software as a service' in this manner holds tremendous potential in terms of growth and earnings. At the same time, we continue to monitor the market, in order to be able to identify promising new software products and technologies at an early stage. Further partnerships are being pursued with licensors, as well as the acquisition of product licenses and developer firms.

This approach is being taken in both segments, although regional market particularities are being taken account of. Our direct distribution activities are focused on a number of different areas in view of the varying degree of acceptance of e-business from market to market.

The Group is committed to pursuing this strategy over the next several years, which may include moderate acquisition activity, allowing us to further improve our position.

It is not possible to outline a precise plan as to the scope and timing of such moves at this time.

Our cash flow and finances should permit steady dividends for the foreseeable future affording an attractive yield at the price levels the shares have been trading at over the last few months. These favourable outcomes remain contingent upon the performance of all subsidiaries and successful investment in new products and distribution modes. Setbacks slowing net AG's progress remain a possibility, stemming in particular from the serious economic situation, which is rendering planning quite difficult. We expect economic conditions to be highly unfavourable across all geographic regions where we operate. Accordingly, for the next two years we project posting a small net profit and moderately rising sales.

Koblenz, November 27, 2008



Dr. Stefan Immes
CEO

Corporate Governance

CORPORATE GOVERNANCE REPORT

CORPORATE GOVERNANCE – A GENERAL INTRODUCTION

“Corporate Governance means company management. However, Corporate Governance is nowadays associated with more than just the tasks of management. It involves the legal and actual distribution of tasks between the Supervisory Board, the Executive Board and the owners. The term is also used internationally to convey this meaning. An optimum distribution of tasks, i.e. good Corporate Governance, is a guarantee for a company’s success and creates confidence in the company.” (cf. www.regierungonline.de)

In the Federal Republic of Germany, numerous rules must be observed in this respect, particularly for listed companies like net AG. A few examples are the German Stock Corporation Law, the Transparency and Disclosure Law and the German Corporate Governance Code. The main objectives of these regulations are to improve shareholder rights and investor protection, to intensify monitoring of corporate management and to bring the German financial market up to international standards.

CORPORATE GOVERNANCE CODE

The Government Commission on the German Corporate Governance Code describes its task as follows:

“The aim of the German Corporate Governance Code is to make Germany’s corporate governance rules transparent for both national and international investors, thus strengthening confidence in the management of German corporations. The Code addresses all major criticisms – especially from the international community – leveled against German corporate governance, namely

- ⇒ inadequate focus on investor interests;
- ⇒ the two-tier system of executive board and supervisory board;
- ⇒ inadequate transparency of German corporate governance;
- ⇒ inadequate independence of German supervisory boards;
- ⇒ limited independence of financial statement auditors.

Each of these points is addressed in the provisions and stipulations of the Code, also taking into consideration the legal framework. Of course the Code cannot cover every detail of every single issue, instead it provides a framework which the individual companies will have to fill in.

The Government Commission on the German Corporate Governance Code will remain in existence after the Code has been handed over. It will observe the development of corporate governance in legislation and practice and will review the Code at least once a year for possible adaptation.”

The text of the German Corporate Governance Codex, the text printed above, as well as further information on the topic can be viewed at www.corporate-governance-code.de.

DECLARATION IN ACCORDANCE WITH ARTICLE 161 OF THE GERMAN STOCK CORPORATION LAW WITH REGARD TO THE CORPORATE GOVERNANCE CODE OF NET AG, INFRASTRUCTURE, SOFTWARE AND SOLUTIONS, SCHLOSSSTR. 1, 56068 KOBLENZ, GERMANY

The following is the text of the declaration in accordance with Article 161 of the German Stock Corporation Law with regard to the Corporate Governance Code for the 2007/2008 fiscal year in the version dated September 2008. This text is also available for download in the Investor Relations section of our website at: www.netag.de.

The Executive Board and the Supervisory Board herewith declare conformity with the recommendations for conduct issued by the Government Commission on the German Corporate Governance Code in the version dated 6 June 2008, with the following exceptions:

2. Shareholders and Annual General Meeting

Code point 2.2.1:

The consolidated financial statements are available for inspection before and during the Annual General Meeting.

Code point 2.3.1:

The reports and documents required by law for the Annual General Meeting are available during the Annual General Meeting. The annual report is sent to the shareholders upon request and is published on the company’s website.

Code point 2.3.4:

For cost reasons, it is not possible to follow the Annual General Meeting on the internet or using similar media. However, after the Annual General Meeting, the text of the Executive Board speech is published on the company’s website for shareholders’ information.

3. Interaction between the Board of Executive Directors and Supervisory Board

Code point 3.8:

D & O insurance coverage is in place for the net AG Board of Executive Directors. The D&O insurance is a group policy covering all former and current directors and officers of the company and its subsidiaries. Accordingly, the policy does not feature a deductible.

4. Executive Board

Code point 4.2.1:

The Executive Board comprises one person.

Code point 4.2.3:

The variable compensation elements include one-time and annually payable components linked to business performance. However, these do not include components with long-term incentives containing risk elements.

Code point 4.2.4:

There is no need to disclose compensation details by name, as the Executive Board comprises one person.

5. Supervisory Board

Code point 5.1.2:

There is no age limit for members of the Executive Board.

Code point 5.3:

The Supervisory Board does not form committees as its members are in constant contact with one another, even outside of Supervisory Board meetings, and with the Executive Board. This allows them to respond flexibly to any factual issues that arise. As the company is limited in size and the Supervisory Board comprises the legal minimum number of members, it is not necessary to form specialist committees. The Supervisory Board itself is active on all issues. For these reasons, an Audit Committee and Regulation Committee have also not been formed.

Code point 5.4.1:

There is no age limit for the Supervisory Board.

Code point 5.4.6:

Supervisory Board members receive both variable and fixed compensation. Variable compensation does not include elements linked to the long-term success of the company.

CORPORATE GOVERNANCE AT NET AG

Corporate Governance is also of great importance at net ag. Naturally, this is in part due to the fact that the legal regulations are binding. In addition to such obligations, however, implementation of the regulations and recommendations also leads to new opportunities. The following explains the deviations from the recommendations of the Corporate Governance Code which were also published in the declaration of conformity.

2. Shareholders and Annual General Meeting

Code point 2.2.1:

Text of the Corporate Governance Code:

The Executive Board submits to the Annual General Meeting the consolidated financial statements and the Group accounts.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

The consolidated financial statements are available for inspection before and during the Annual General Meeting.

Explanation:

net AG presents both the consolidated financial statements and the Group accounts for inspection at the Annual General Meeting. There is no "presentation" in the stricter sense of being explained by the Executive Board. Rather, the Executive Board uses its speech to comment on key events that are reflected in the statements and accounts. As time is limited, a more in-depth discussion of less significant points is not advisable.

Code point 2.3.1:

Text of the Corporate Governance Code:

[...] The Executive Board shall not only provide the reports and documents, including the annual report, required by law for the Annual General Meeting, and send them to shareholders upon request, but shall also publish them on the company's Internet site.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

The reports and documents required by law for the Annual General Meeting are available during the Annual General Meeting. The annual report is conveyed to the shareholders upon request and is published on the company's website.

Explanation:

As the annual report provides an appropriate insight into the company and the Group and contains not only the balance sheet, the profit and loss account, the change in equity statement and the cash flow statement but also, of course, the annex and the Group report as well as the auditor's audit certificate, this is published – particularly with regard to user-friendliness of the website in terms of avoiding excessively long download times. The homepage is linked directly to the annual report, which in net AG's view is an advantage over publication with the agenda.

Code point 2.3.4:

Text of the Corporate Governance Code:

The company should make it possible for shareholders to follow the Annual General Meeting using modern communication media (e.g. internet).

Text of net AG's Declaration of Conformity:

For cost reasons, it is not possible to follow the Annual General Meeting on the internet or using similar media. However, after the Annual General Meeting, the text of the Executive Board speech is published on the company's website for the information of the shareholders.

Explanation:

The costs for the Annual General Meeting are a significant expen-

se for net AG. To avoid even higher costs, expensive internet transmission is eschewed. However, by publishing the Executive Board's speech in conjunction with the annual report, all interested shareholders are informed to the greatest possible extent.

3. Interaction between the Board of Executive Directors and Supervisory Board

Code point 3.8:

Text of the Corporate Governance Code:

[...] D&O insurance taken out on Executive and Supervisory Board members should feature an appropriate deductible.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

D & O insurance coverage is in place for the net AG Board of Executive Directors. The D&O insurance is a group policy covering all former and current directors and officers of the company and its subsidiaries. Accordingly, the policy does not feature a deductible.

Explanation:

A deductible is unnecessary, as this would not afford any significant advantage to net AG.

4. Executive Board

Code point 4.2.1:

Text of the Corporate Governance Code:

The Executive Board shall be comprised of several persons and have a Chairman or Spokesman. Terms of Reference shall regulate the allocation of areas of responsibility and the cooperation in the Executive Board.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

The Executive Board comprises one person.

Explanation:

net AG has minimized its overheads and, in particular, placed the ongoing management tasks directly with the managements of the subsidiaries. For this reason, in the upper echelons of the Group, only higher-level, especially strategic and coordinating tasks are still carried out by the Executive Board. Due to the limited size of the Group, these can be carried out by a single Executive Board member. In addition to avoiding possible communication lapses or delays between Executive Board members, this has the effect of cutting costs.

Code point 4.2.3:

Text of the Corporate Governance Code:

[...] The monetary compensation elements shall comprise fixed and variable compensation elements. The variable compensation should include one-time and annually-payable components linked to the business performance as well as long-term incentives containing risk elements. [...]

Text of net AG's Declaration of Conformity:

The variable compensation elements include one-time and annually payable components linked to business performance. However, these do not include components with long-term incentives containing risk elements.

Explanation:

It was agreed not to include components with long-term incentives containing risk elements in the interests of avoiding an overly complex compensation system for the Executive Board.

Code point 4.2.4:

Text of the Corporate Governance Code:

The total compensation of each member of the Management Board is to be disclosed by name, divided into non-performance-related, performance-related and long-term incentive components, unless decided otherwise by the General Meeting by three-quarters majority.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

There is no need to disclose compensation details by name, as the Executive Board comprises one person.

Explanation:

The Company's Executive Board comprises one person. Therefore this point does not apply.

5. Aufsichtsrat

Code point 5.1.2:

Text of the Corporate Governance Code:

[...] An age limit for members of the Supervisory Board shall be specified.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

There is no age limit for Executive Board members.

Explanation:

There is no age limit for Executive Board members as such a rigid regulation cannot do justice to an individual and his own particular qualities.

Code point 5.3:

Text of the Corporate Governance Code:

The Supervisory Board is to form committees consisting of appropriately qualified individuals in accordance with circumstances specific to the firm and the number of Board members. [...] The Supervisory Board is to convene an Audit Committee to address a range of issues including in particular accounting, risk management, auditor independence, auditor selection, the determination of audit focuses and fee agreements. [...] The Supervisory Board is to convene a Standardization Committee comprised exclusively of

shareholder representatives to nominate suitable Supervisory Board candidates favored by the former for voting at shareholder meetings.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

The Supervisory Board does not form committees as its members are in constant contact with one another, even outside of Supervisory Board meetings, and with the Executive Board. This allows them to respond flexibly to any factual issues that arise. As the company is limited in size and the Supervisory Board comprises the legal minimum number of members, it is not necessary to form specialist committees. The Supervisory Board itself is active on all issues. For these reasons, an Audit Committee and Regulation Committee have also not been formed.

Explanation:

As demonstrated in the Declaration of Conformity, it is not advisable to follow this recommendation due to the structure and size of net AG. The Supervisory Board itself is active on all issues and is constantly involved to the greatest extent possible in the audit of the consolidated financial statements. The net AG Supervisory Board is in any case comprised entirely of shareholder representatives.

Code point 5.4.1:

Text of the Corporate Governance Code:

[...] Furthermore, the international activities of the enterprise, potential conflicts of interest and an age limit to be specified for the members of the Supervisory Board shall be taken into account.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

There is no age limit for the Supervisory Board.

Explanation:

There is no age limit for Executive Board members as such a rigid regulation cannot do justice to an individual and his own particular qualities.

Code point 5.4.6:

Text of the Corporate Governance Code:

[...] Members of the Supervisory Board shall receive a fixed as well as a performance-related emolument. A performance-related emolument should also contain components based on the long-term performance of the enterprise.

Text of net AG's Declaration of Conformity:

Supervisory Board members receive both variable and fixed compensation. Variable compensation does not include elements linked to the long-term success of the company.

Explanation:

Due to the size and structure of both net AG generally and its Supervisory Board specifically, the members of the Supervisory Board receive only a fixed emolument. In a March 13, 2007 resolution, shareholders approved implementation of a performance-based compensation component in addition to fixed salary to become effective for the 2007/2008 fiscal year, in the interest of greater conformity with the German Corporate Governance Code.

Individual members of the Supervisory Board received the following emoluments for the 2007/2008 fiscal year:

Mr. Dirk Niebergall: _____ EUR 20,000 fixed salary,
 _____ EUR 4,000 performance-based
 compensation component.
 Mr. Alfred Luttmann: _____ EUR 10,000 fixed salary,
 _____ EUR 2,000 performance-based
 compensation component.
 Mr. Theo Reichert: _____ EUR 10,000 fixed salary,
 _____ EUR 2,000 performance-based
 compensation component.

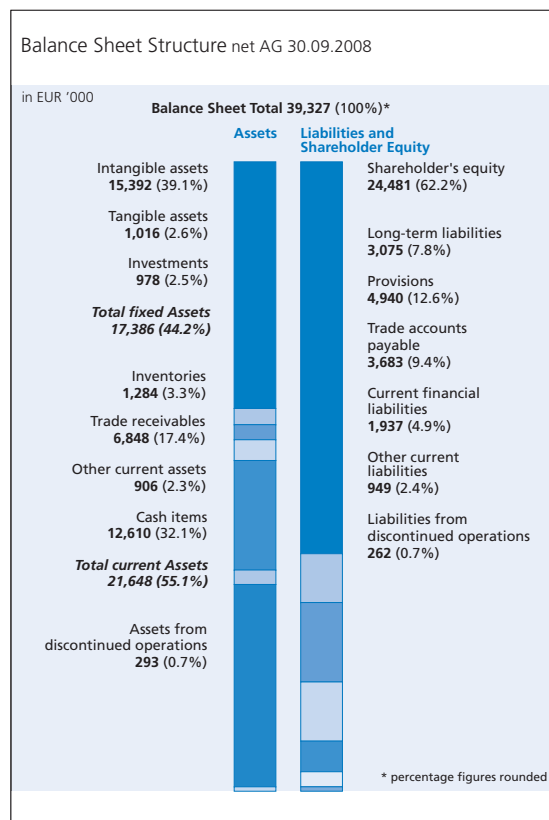
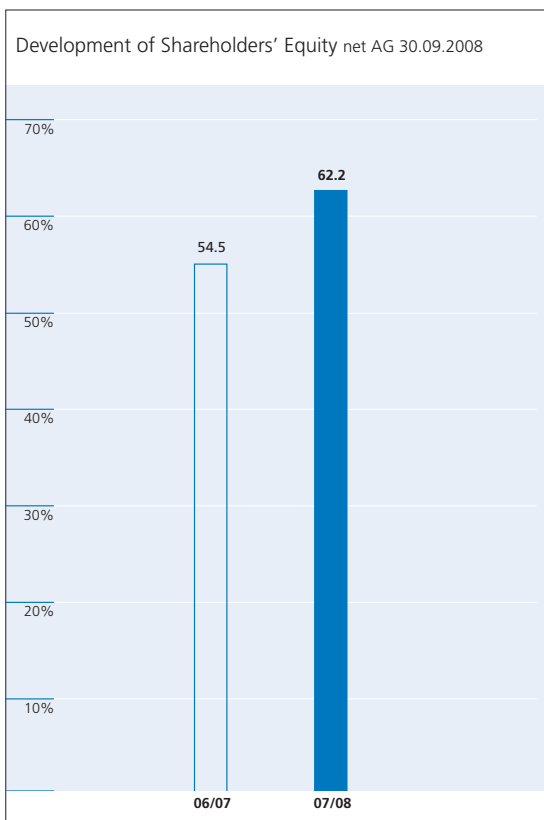
Documented travel and other expenses were also reimbursed.

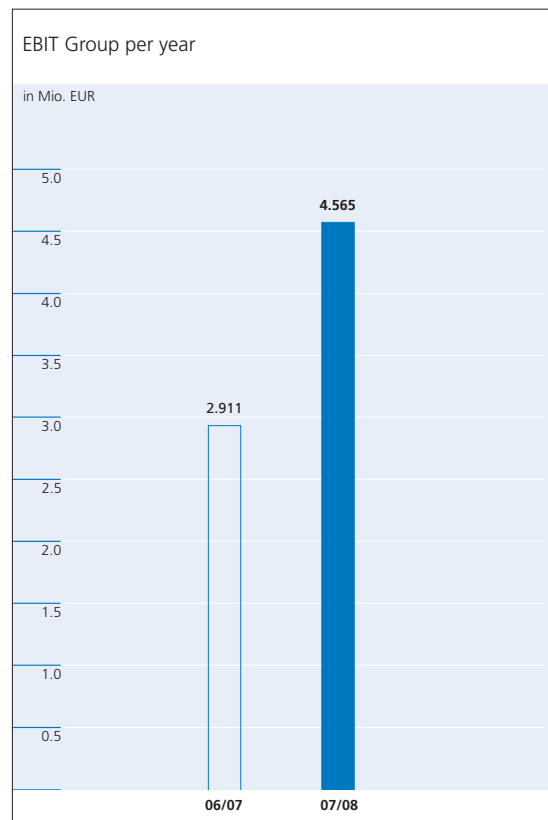
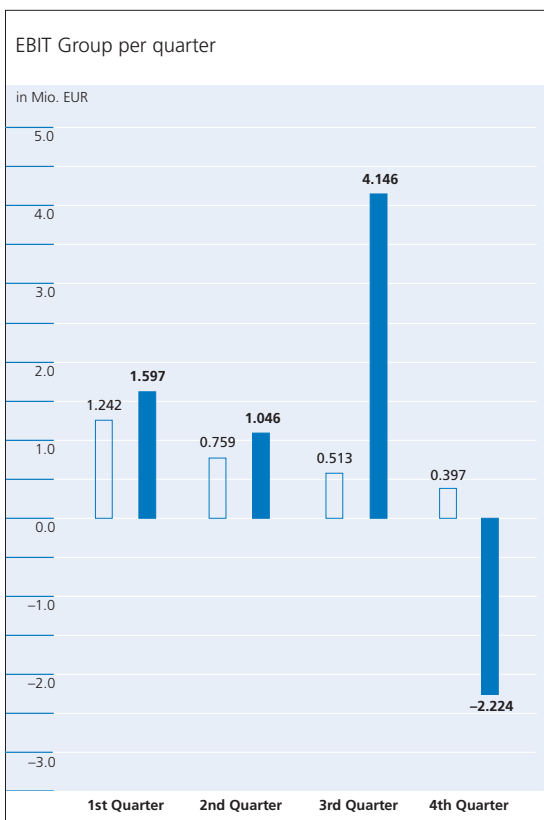
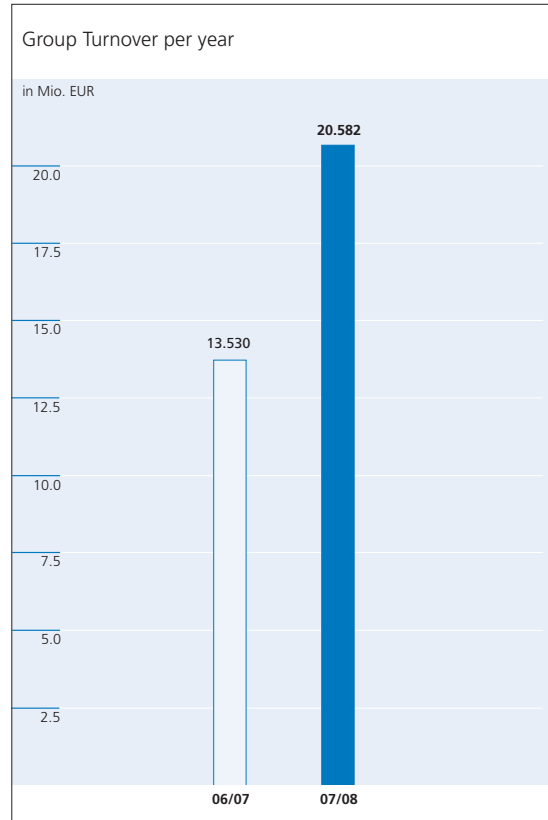
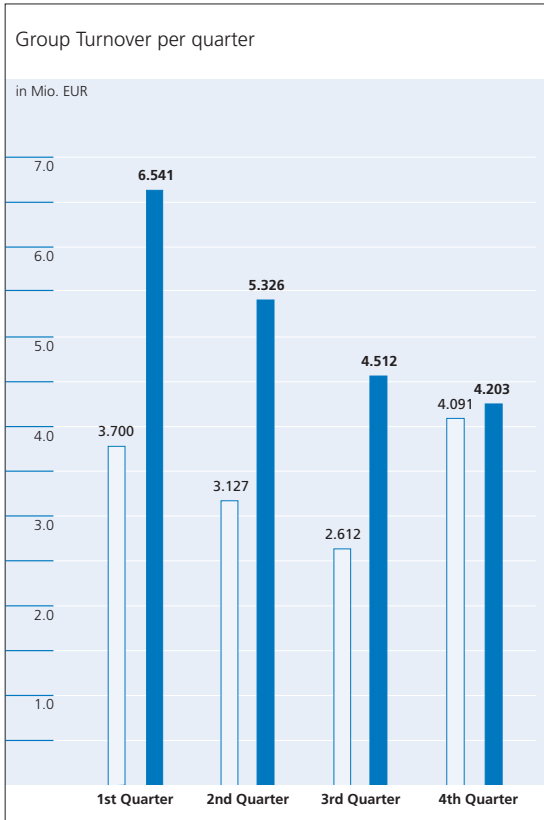
Compensation report in accordance with code point 4.2.5

In addition to compensation for actual activities performed, the compensation system for the Executive Board contains a fixed compensation element that contains compensation in the form of the private use of the company car and insurance contributions. A variable compensation element that is dependent on the Company's business performance is also granted.

Management Board compensation for fiscal year 2007/2008 totaled fixed salary of EUR 283,000, fixed non-cash benefits of EUR 24,000 and variable compensation of EUR 243,000 based on company performance in fiscal year 2006/2007.

LOOK OUT ON IMPORTANT KEY FIGURES





□ 2006/2007
 ■ 2007/2008

GROUP BALANCE SHEET (in EUR '000)

ASSETS	Notes	30.09.2008	30.09.2007
Long-term assets			
Intangible assets	1	15,392	20,319
– thereof goodwill from capital consolidation		14,184	18,474
– thereof other intangible assets		1,208	1,845
Tangible assets	2	1,016	1,048
Investments	3	978	254
Deferred taxes	4	0	1,721
Other long-term assets		0	2
Total long-term assets		17,386	23,344
Current assets			
Inventories	5	1,284	3,416
Trade receivables	6	6,848	12,103
Tax receivables	7	214	221
Other current assets	8	692	997
Limited cash items	9	996	1,186
Cash items	10	11,614	2,898
Assets from discontinued operations	11	293	0
Total current assets		21,941	20,821
TOTAL ASSETS		39,327	44,165
SHAREHOLDER'S EQUITY AND LIABILITIES			
	Notes	30.09.2008	30.09.2007
Shareholder's equity			
Shares	12	22,000	22,000
Additional paid-in capital	13	6,014	6,014
Accumulated profits/losses	14	-4,044	-4,485
Minority interest	15	511	555
Total shareholder's equity		24,481	24,084
Long-term liabilities			
Long-term financial liabilities	16	3,015	3,590
Deferred taxes	17	60	128
Total long-term liabilities		3,075	3,718
Current liabilities			
Trade accounts payable		3,683	5,539
Current financial liabilities	18	1,937	1,370
Tax liabilities		501	901
Tax provisions		404	293
Other provisions	19	4,536	2,053
Other current liabilities	20	448	6,207
Liabilities from discontinued operations	11	262	0
Total current liabilities		11,771	16,363
TOTAL SHAREHOLDER'S EQUITY AND LIABILITIES		39,327	44,165

CONSOLIDATED PROFIT AND LOSS STATEMENT (in EUR '000)

	Notes	FY 2007/2008	FY 2006/2007
Sales: Products		20,480	13,530
Sales: Services		102	0
Cost of sales		-13,210	-7,472
Gross profit		7,372	6,058
Marketing costs		-4,747	-2,547
General administration		-5,597	-2,830
Research and development costs		-396	0
Other operating earnings	1	1,214	371
Other operating expenditure	2	-1,154	-116
Operating result		-3,308	936
Earnings from financial assets valued at equity		40	0
Interest earnings	3	104	240
Interest expenditures	4	-614	-52
Depreciation on financial assets	5	-256	0
Financial result		-726	188
Result before taxes		-4,034	1,124
Taxes		-1,652	-336
Net group loss/income		-5,686	788
Income (ongoing business activity)		28,856	37,757
Expenditures (ongoing business activity)		-28,317	-35,782
Earnings from ongoing operating activity		539	1,975
Financial result (ongoing business activity)		-747	-100
Earnings before taxes (ongoing business activity)		-208	1,875
Proceeds on disposal (before taxes)		7,334	0
Earnings before taxes from discontinued operations		7,126	1,875
Tax on earnings (ongoing business activity)		-202	687
Tax on earnings gain on disposal)		-486	0
Earnings from the discontinued operations	6	6,438	2,562
Net consolidated income before minority interests		752	3,350
Accumulated losses previous year		-4,485	-7,770
Minority interests	7	-311	-65
Accumulated losses		-4,044	-4,485
Undiluted/diluted earnings per share from continued operations	8	-0.27	0.03
Undiluted/diluted earnings per share from discontinued operations	8	0.29	0.12
Average number of shares in fiscal year		22,000,000	22,000,000

STATEMENT OF CHANGES IN SHAREHOLDER'S EQUITY (in EUR '000)

	Common stock	Additional paid-in capital	Accumulated profits/losses	Minority interests	Total
As of September 30, 2006	22,000	6,014	-7,770	31	20,275
Net group income			3,350		3,350
Minority interest			-65	524	459
As of September 30, 2007	22,000	6,014	-4,485	555	24,084
Changes in consolidated group				1	1
Net group income			752		752
Minority interest			-311	311	0
Dividends paid				-356	-356
As of September 30, 2008	22,000	6,014	-4,044	511	24,481

GROUP STATEMENT OF CASHFLOWS (in EUR '000)

	FY 2007/2008	FY 2006/2007
I. Cashflow from operating activities		
EBIT from net AG group	-3,564	936
Interest paid	-614	-41
Interest received	104	118
Taxes paid	-845	-377
Deferred taxes	247	130
Depreciation on tangible and intangible assets	1,652	138
Increase (decrease) in tax provisions	111	-243
Appreciation on tangible and intangible assets	0	-251
(Profit) loss from sale of tangible and intangible assets	0	-2
invalid payment from profits/losses	0	-76
(Increase) decrease in trade receivables	1,700	-2,298
(Increase) decrease in inventories	12	-51
(Increase) decrease in other assets	-463	776
Increase (decrease) in trade payables	-2	556
Increase (decrease) in other provisions and liabilities	3,106	-347
Cashflow from ongoing business activity of discontinued operations	-311	-618
Total cashflow from operating activities	1,133	-1,650
II. Cashflow from investing activities		
Purchase of tangible and intangible assets	-1,368	-989
Acquisition/remaining payments for shares in subsidiaries	-3,671	-3,631
Purchase of financial investments	0	-168
Loans receivable	38	0
Proceeds from the disposal of subsidiaries	14,921	10
Acquisition of other financial assets	-684	0
Cashflow from investment activity of discontinued operations	-156	-403
Total cashflow from investing activities	9,080	-5,181
III. Cashflow from financing activities		
Increase (decrease) of current financial liabilities	-1,380	1,505
Increase (decrease) of long-term financial liabilities	-500	2,407
Dividends and payments to minority interests	-356	-28
Payments by minority interests	1	0
Cashflow from financing activity of discontinued operations	467	0
Total cashflow from financing activities	-1,768	3,884
Total cashflow	8,445	-2,947
Cash items at end of last period	4,084	5,702
Inflow of liquid funds through acquisition of new companies	0	308
Liquid funds of discontinued operations	81	1,021
Total cashflow in period	8,445	-2,947
Cash items and limited cash items at end of period	12,610	4,084

EXPLANATORY NOTES TO THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS 2007/2008

October 1, 2007 – September 30, 2008

A. GENERAL EXPLANATIONS ON THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS

1. General explanations

Domicile of company and additional offices

net AG is domiciled in Koblenz. Business premises are located in Schlosstr. 1, 56068 Koblenz, Germany. The company is registered in the „Handelsregister“ at Amtsgericht Koblenz under HR B 7570.

In fiscal year 2007/2008 the net AG Group had additional locations in Munich, Empfingen (Stuttgart), Karlsruhe, Frankfurt, Freudenberg (Siegen), Cologne, Kaarst, Augsburg, Ingolstadt, Berlin and Rottenburg. Outside Germany, the company maintains offices in Spain, Italy, the Netherlands, Austria, Switzerland, Russia, Canada, the USA and Mexico.

Declaration of conformity in accordance with Article 161 AktG (Companies Act)

The Executive Board and Supervisory Board have prepared their declaration of conformity in respect of the German Corporate Governance Code as prescribed in Article 161 AktG (Companies Act) and published it on the company's website (www.netag.de), in the investor relation section under sub-item corporate Governance). In this way, the declaration of conformity has thus been made accessible to the general public on a permanent basis.

Fiscal year

The fiscal year of net AG and its affiliates starts on October 1 and ends on September 30 of the following calendar year. The Tasmicro S.L. company, founded in fiscal year 2007/2008, has also already adjusted its fiscal year to the net AG specifications by means of a corresponding short fiscal year as of 30/09/2008, and has drawn up the corresponding financial statements for the closing date of the consolidated accounts.

Employees

As at September 30, 2008, net AG-group employed a total of 98 employees (including Board of executive directors and managers in affiliates) – of which 1 employee was in non-continuing operations – (previous year: 213 employees, of which 110 in continuing operations). Furthermore, a total of 0 apprentices were employed as at September 30, 2008 (previous year: 16 employees, of which 0 in continuing operations). The average number of employees (without Board of executive directors and managers in affiliates) of all consolidated companies through out the fiscal year was 101. Of these 12 employees were in non-continuing operations. Of the general average (101 employees), 46 were in Sales, 4 in Support and Consulting, 13 in Service and Maintenance, 15 in Development, 18 in Administration and 5 temporary staff.

2. Explanations on accounting

This consolidated financial statement was drawn up in euros in compliance with the International Financial Reporting Standards (IFRS) as required by EU Directive (EC) No. 1606/2002 in conjunction with Article 315a I HGB (German Commercial Code). This directive obliges all capital market-oriented companies with registered offices in the EU to draw up their consolidated financial statements for all financial years starting after 31 December 2004 exclusively on the basis of the IFRS. All obligatory IFRS applicable for the fiscal year 2007/2008 in the European Union have been used. Optional standards haven not been used before necessary. The profit and loss account has been drawn up according to the cost of sales format. All amounts are given in kEUR (EUR '000) – unless this is otherwise indicated.

The individual HGB-based financial statement drawn up for net AG infrastructure, software and solutions as well as the IFRS-based consolidated financial statement of the net AG group are both published in the Bundesanzeiger (Federal Gazette). The audited consolidated financial statements will presumably be approved by the Supervisory Board on 23 December 2008.

3. Explanations on consolidation

Principles

The consolidated financial statement incorporates all net AG subsidiary companies. In accordance with IAS 27.4, a subsidiary company is one that is controlled by another company. Control in this sense means the possibility of determining the financial and business policy of a company to obtain benefits from its activities.

Consolidated group

In addition to net AG infrastructure, software and solutions AG, Koblenz, the consolidated financial statement incorporates fifteen further companies, one of which is based abroad and over which net AG has a controlling influence (controlling financial interest). As such, all subsidiary companies were incorporated in the consolidated financial statement. Further details concerning the consolidated companies are included in the list "Shareholdings as at 30.09.2008", which can be found in appendix form at the end of the Notes to the Consolidated Financial Statement.

In comparison with the previous year, the following changes in the consolidated group have occurred:

Fairclick GmbH:

Shares in the company were sold with effect as of 31 March 2008. The company withdrew from the consolidated Group at this reference date. net AG is entitled to a call option to reacquire shares from the sale. This option can be exercised no sooner than 1 January 2011. Due to appraisal uncertainties, an evaluation of the warrant did not take place as to materiality aspects. No asset for the option is thus included in the present consolidated financial statements.

The transferred assets and debts as of 31 March 2008 are shown as follows:

	2007/2008	2006/2007
Intangible assets	23	0
Tangible assets	15	0
Inventories	90	0
Trade receivables	72	0
Other current assets	18	0
Cash items	9	0
Assets transferred	227	0
Trade accounts payable	26	0
Other financial liabilities	553	0
Tax liabilities	4	0
Liabilities transferred	583	0

The final consolidation profit came to EUR 355,000.

Stemmer GmbH/SND GmbH:

By contract dated 25 June 2008, all shares in Stemmer GmbH and in SND GmbH were sold for the sum of EUR 15,750,000. The shares in Stemmer GmbH and SND GmbH were finally consolidated as of 30 June 2008. The buyer is entitled to claims of a purchase price reduction from the profit and loss transfer agreement which currently cannot be exactly determined due to provisional figures. To this end, provisions have been taken into consideration in the consolidated financial statements on the basis of the currently available information. Later adjustments are possible, due to appraisal uncertainties.

The transferred assets and debts as of 30 June 2008 are shown as follows:

	2007/2008	2006/2007
Intangible assets		
– Goodwill from capital consolidation	3,321	0
– Other intangible assets	402	0
Tangible assets	251	0
Deferred taxes	658	0
Inventories	2,030	0
Trade receivables	3,483	0
Tax receivables	21	0
Other current assets	375	0
Cash items	829	0
Assets transferred	11,370	0
Trade accounts payable	1,828	0
Other financial liabilities	890	0
Tax provisions	97	0
Other provisions	17	0
Other current financial liabilities	467	0
Liabilities transferred	3,299	0

Tasmicro S.L. de C.V., Huxquilucan, Mexico:

This involves a subsidiary of Micronet S.A. Tasmicro S.L. de C.V. was founded on 23 June 2008. Micronet S.A. has a share of 90% in Tasmicro S.L. de C.V.

Consolidation methods

All incorporated companies have the same year-end date.

Pursuant to IFRS 3 “Business Combinations”, the acquisition method is the only method permitted in respect of capital consolidation in conjunction with company mergers as from 31.03.2004, whereby the acquisition method is to be applied as seen from the perspective of the acquiring company. As a rule, the acquisition costs of the participating interest are set off against the subsidiary’s equity newly valued on a pro-rata basis as at the time of acquisition in the case of the acquisition method, whereby the consideration expended on the acquisition is split between identifiable acquired assets and debts. If necessary, any differences arising between the payment made and the assets and debts received in return are treated either as goodwill (payment made > assets and debts) or as negative goodwill (payment made < assets and debts). Further information concerning goodwill can be found in the following section “4. Explanations on accounting and valuation”.

Companies in which net AG has an equity stake between 20 and 50 percent and can exercise significant influence on the business and financial policies are evaluated according to the equity method. The valuation corresponds to the share in equity pursuant to the

respectively last available company financial statements taking into consideration carried forward residual balances from the initial consolidation. All other investments are measured at cost of purchase.

Loans and other receivables and liabilities between the various consolidated companies have been eliminated. Proceeds from intercompany sales occurring on the basis of market terms and conditions as well as other group-internal income have been offset against the corresponding expenditure. Intergroup profits have been eliminated.

4. Explanations on accounting and valuation

All financial statements of consolidated companies are based on standardized accounting and valuation principles. Valuation is not affected by tax regulations and is only based on the regulations of the IASB, on the economical presentation of the financial and profit situation.

Intangible assets

Intangible assets are goodwill, patents, software, licences and similar rights, as well as self-created intangible assets (development costs). The provisions of IAS 38 apply to accounting and valuation. Three major conditions are postulated:

- ⇒ identify-ability
- ⇒ authority to dispose
- ⇒ future economic benefit

In accordance with IAS 38.24, initial valuation must occur at acquisition and production costs. Subsequent valuation occurs on the basis of the acquisition cost method set out in IAS 38.74 whereby historical acquisition or production costs are reduced by accumulated scheduled depreciation/amortization and any long-term decline in value (impairment losses). The scheduled depreciation on/amortization of intangible assets occurs over the period of the given item's useful life of up to 4 years.

Goodwill from capital consolidation

The goodwill accruing within the context of consolidation represents the surplus of the cost of purchase of a corporate acquisition above the Group share in the fair value of the identifiable assets and debts of a subsidiary, associate or jointly managed company at the acquisition date.

The goodwill is allocated to the respective subsidiary as a cash-generating unit or Groups of cash-generating units, recorded as an asset and checked at least annually for value. A loss in value is immediately recorded as an expense in the Income Statement and is not written up again in subsequent periods.

Goodwill that accrued from corporate acquisitions before the date of transition to IFRS as at 1 January 2004 was taken over from the preceding US GAAP financial statements and reviewed for value at this point in time. A writeup for goodwill that was amortised in preceding periods is not permitted.

As per IFRS 3, the depreciation on/amortization of goodwill over the given item's scheduled useful life has not been allowed since 31.03.2004. As far as goodwill accounted for in prior financial years is concerned, scheduled depreciation/amortization is to be discontinued for all financial years beginning after 31.03.2004. On account of this new regulation, IFRS 3 prescribes an impairment test in accordance with IAS 36 that is to be carried out at least every year. Moreover, the impairment test should always be carried out when the signs are that the value of the given goodwill item gives cause for doubt.

As a rule, the impairment test of goodwill is to be conducted at the level of a cash-generating unit. The operative units in the respective segments were defined as cash-generating units. The allocation of goodwill occurred on the basis of future internal reporting according to the regional principle for the respective new segments DACH/International (Germany, Europe, and North America) and Spain/South America. Thus, the goodwill of a segment as a whole is to be allocated to several cash-generating units.

The impairment test is based on the determination of the recoverable amount. This results from the higher value from fair value less costs to sell and value in use.

The impairment test occurs in two steps. First the cash-generating units without goodwill are examined for signs of value impairment. If such signs are present, the recoverable amount is determined. If the recoverable amount (as the higher value from fair value less costs to sell and value in use) is less than the carrying amount of the unit, value impairment is undertaken in the amount of the residual balance. In the second step the cash-generating units of the respective segment as a whole including the allocated goodwill are examined for value impairment. If the recoverable amount (the value in use determined according to the discounted cash flow procedure) is less than the carrying amount, value impairment is undertaken in the amount of the residual balance, which initially is to be allocated to the goodwill of the segment.

As long as there is no intent to sell, it is first adjusted to the value in use. If this is above the carrying amount, the determination of the fair value less costs to sell is waived.

The cost of equity is calculated on the basis of the capital asset pricing model (WACC after taxes) and range between 11.42% and 13.48% (previous year: 9.7%) for the individual cash-generating units.

The value in use is determined using the present value of the cash flow from two growth phases. Phase 1 (3 years) is based on the detailed plans of the fiscal years adopted by management. Phase 2 is based on a perpetual annuity. The growth assumed here amounts to 1%.

Self-created intangible assets (development costs)

Development costs for newly developed products for which studies as to technical feasibility and marketability exist are capitalized with the cost of conversion, in so far a clear expense allocation is possible and both the technical plausibility and the marketing of the newly development products are assured. The development activity must also possess sufficient probability of leading to future fund inflows. The cost of conversion comprises the costs which can be directly assigned to the development process. The scheduled amortisation occurs on the basis of the planned technical useful life of the products. The useful life amounts to up to 2 years. Research costs are not capable of being capitalized pursuant to IAS 38, and are thus recorded directly as an expense in the Income Statement.

Tangible assets

Tangible assets contain material property holdings, the company owns for its business purpose and which are expected to be in use for more than one period. Tangible assets are to be activated separately with their costs of acquisition or production. These costs have to be reduced by accumulated depreciation and by possible enduring losses in value. Depreciation is based on the following expected useful life:

Buildings _____ up to 10 years
 Machines _____ up to 8 years
 Vehicles/cars _____ 5 years
 Office equipment _____ 3 to 20 years

Leasing

Apart from the assets recorded under fixed assets, other tangible assets were used that served to help fulfill the purpose of the business and will probably be used longer than for just one period, but are not owned by the companies incorporated into the consolidated financial statement and instead have been leased. The items concerned are above all motor vehicles and office equipment, whereby they have been leased on the basis of so-called operating leasing as per IAS 17.8 as, within the framework of the given leasing contracts, not all ownership-linked risks and opportunities are transferred. The leasing payments are recorded on a straight-line

basis as expenses throughout the entire term of the given leasing contract in accordance with IAS 17.33. Purchase options as at the end of the agreed leasing terms did not exist. Finance leasing contracts exist in the Group to such an insignificant extent that further information is waived.

Securities

Distinction is made between primary and derivative financial instruments. Primary financial instruments comprise in particular receivables from customers, loans receivable, financial participations, liquid funds, financial liabilities and trade liabilities. The first recognition occurs at the fair value, whereby it is presumed that this will correspond to the transaction price, i.e. the value of the counter-performance.

The subsequent valuation occurs at the fair value or at amortised costs, in accordance with the category to which the financial instruments are allocated. Four categories of financial instruments are defined (IAS 39):

- ⇨ at fair value through profit or loss
- ⇨ held to maturity
- ⇨ loans and receivables
- ⇨ available for sale

Participating interests/Associated companies

Participation interests for which no active market exists or the fair value of which is difficult to determine are carried at cost. Shareholdings in the associated company CIP GmbH were carried at equity.

Trade receivables

Trade receivables constitute claims arising from the provision of supplies and services against third parties within the framework of the company's normal business activities. At the time of their accrual, trade receivables are to be carried at their purchase cost plus any ancillary purchase costs. Subsequent valuation occurs at the updated purchase costs. Non-interest-bearing, long-term receivables should be discounted and the receivable compounded in accordance with the interest-compounding method in the subsequent periods.

Inventories

Inventories encompassed the following assets (IAS 2):

- ⇨ assets held ready for sale as part of normal business operations
- ⇨ unfinished items that are intended for sale after their completion

On-account payments made are to be reported as advance payments provided the amounts concerned have actually been paid.

Any on-account payments received may not be offset directly but, instead, must be reported as short-term liabilities.

Cost for committed assets are not included in production costs of stocks but are directly documented as expenditure.

Inventories are valued at their acquisition or production costs at the time of their accrual; subsequent valuation occurs at the lower of the book value or net sale value.

Cash

Cash items comprise cash in hand and freely available bank balances. Cash equivalents are capital investments with high functionality that can be converted without difficulty into cash items and are not subject to any significant market value risks e.g. treasury exchange bills, financial exchange bills and money market funds. They must also have short-term maturities such that the risk of interest rate fluctuations can be classed as minor. As a rule, only capital investments that have a due date of less than three months are considered cash equivalents.

Cash and cash equivalents may only be reported under the item "cash items" if they are not subject to any contractual restrictions limiting their full availability for use in settling debts.

Assets from discontinued operations

Non-current assets and Groups of assets are qualified as being proposed for discontinuation when their carrying amount is more likely to be achieved through discontinuation than through further use. This prerequisite is only viewed as fulfilled when the discontinuation is highly probable and the asset is available for immediate shutdown. Management must have approved the shutdown and the discontinuation should be intended for discontinuation within one year after qualification.

Assets planned for discontinuation were recognized at the lower value from carrying amount and fair value less outstanding shutdown costs. The valuation is undertaken on the day of the reclassification.

Provisions

Provisions are debts whose due date or level is uncertain (IAS 37). A reserve should be set aside if the following conditions are all met:

- ⇒ a current obligation against third parties exists on the basis of a past event
- ⇒ the disposal of resources with future economic benefits for fulfilling this obligation is probable
- ⇒ the level of the obligation can be reliably estimated.

The obligation must exist vis-à-vis outsiders but not vis-à-vis the company itself. As such, provisions for internal obligations such

as those allowed by Article 249 HGB (German Commercial Code) for default on maintenance duties or for certain expenses are ruled out.

The amount set aside as provisions should be based on the best-possible estimate (IAS 37), i.e. according to the amount "the company would have to pay to fulfill the obligation given reasonable assessment of the matter". As far as long-term provisions are concerned, the amount concerned should as a rule be discounted as set out in IAS 37.45 ff.

Liabilities

A liability should be shown on the balance sheet if

- ⇒ it is probable that fulfillment of the current obligation generates a direct disposal of resources, bringing economic benefits, and
- ⇒ the amount needed for fulfillment purposes can be reliably determined.

In accordance with IAS, so-called deferred debts are to be reported under liabilities. These arise when the service exchange has already occurred but the level and/or the due date of remuneration is still unsure to a certain extent. However, this uncertainty factor is significantly less than in the case of provisions. Deferred debts should not therefore be reported as provisions but, instead, as other liabilities. Examples of deferred debts include provisions for vacations, contributions to employer liability insurance schemes and fixed royalty payments.

Shareholder's equity

Shareholder's equity is defined as the residual amount between all assets less all liabilities. We refer especially to the statement of changes in shareholder's equity as well as the explanations on the corresponding positions of the group balance sheet.

Taxes and deferred taxation

Actual tax reimbursement claims and tax liabilities for the current and earlier periods will be valued at the amount at which a reimbursement from the tax authorities or a payment to the tax authorities is expected. The tax rates and tax laws that apply at the balance sheet date will be the basis for calculating the amount. Insofar as this could be ascertained, provision was formed to a sufficient extent for possible future tax obligations. This was based on various factors such as the interpretation, commenting and adjudication on the respective tax legislation and on experiences of the past.

Deferred tax assets are on principle recorded for deductible temporary differences between the valuations of the tax balance sheet and the consolidated balance sheet, on taxable accumulated profits/losses and tax credit balance, in so far it is to be assumed that they can be used. Deferred taxes (on the liabilities side) are on principle formed for all temporary differences to be taxed between

the valuations of the tax balance sheet and the consolidated balance sheet (temporary concept). For deferred tax assets, whose realisation is no longer to be expected in a calculable period, value adjustments are undertaken. Unrecognised deferred tax assets are checked and capitalized to the extent at which it has become probable that a future taxable profit will enable its realisation. Tax rates, which apply or are expected on the basis of the current legal situation in the individual countries, are based on the realisation time for the measurement of the deferred tax assets/liabilities. Deferred tax assets and liabilities are offset with each other if the Group would have a cause of action to set off the actual tax reimbursement claims against actual tax liabilities and these refer to taxes of the same tax subject, which are levied by the same tax authority.

Sale realization

Income from the sale of goods is to be reported as per IAS 18.14 if the company has transferred such key risks and opportunities to the purchaser as are connected with the ownership of the goods and products sold, the company retains no right of disposal as is customary in the case of ownership of property nor has any effective right of disposal over the goods and products sold, the level of income can be reliably determined, it is probable that the economic benefit of the transaction accrues to the company and the costs incurred or still to be incurred in connection with the sale can be reliably determined.

A subsidiary company of net AG, bhv Software GmbH, sells its products to resellers with return rights that are extensive yet customary for the given sector. For possible product returns, a so-called returns reserve has therefore been set aside under the item other short-term provisions (cf. Notes, No. C.19).

Income generated via the rendering of services is to be reported in accordance with IAS 18.20 if the result of such transactions can be reliably estimated.

Foreign currency conversion

Receivables, liquid funds and liabilities in foreign currency are valued in accordance with the exchange rate on the balance sheet date. Assets and liabilities of consolidated foreign subsidiaries whose functional currency is the currency of the respective country, will be translated into euros at the closing rate. Equity is translated at the cost rate. The statements of earnings of these foreign subsidiaries are consolidated at the average rate of the fiscal year in the consolidated financial statements.

Receivables and payables vis-à-vis third party companies outside the group, especially trade receivables and payables, are reported in each case using the exchange rate applying at the time of their occurrence. Income and expenses generated by deviations in the exchange rate at the time the receivable or liability is settled or, in the case of the revaluation of receivables and liabilities that are

still outstanding, due to the use of the exchange rate at financial year-end is reported with the corresponding impact on the net income.

Utilization of estimates

When drawing up the consolidated financial statement, assumptions and estimates are made that impacting on the level and reporting of assets and debts, income and expenses as well as of contingent liabilities on the balance sheet. The assumptions and estimates concerned relate primarily to the standard group setting of useful economic lives, the accounting and valuation of provisions and the extent to which future tax relief can be realized. Moreover, assumptions and estimates are made in connection with the examination of the value retention of goodwill. The given assumptions underlying a certain estimate are explained under the individual items of the balance sheet as well as in the income (profit + loss) statement. In individual cases, the actual values may vary from the assumptions and estimates made. Such deviations are given due consideration with the corresponding impact on net income when more precise information becomes known.

Effects of new accounting standards

Changes to IAS 1 and to IFRS 7 will be applied for the first time in the consolidated financial statements as of 30 September 2008. This will not produce any effects on the consolidated balance sheet and consolidated statement of earnings.

Furthermore, new standards and new interpretations have been adopted in the meantime which either have not yet taken effect or are not yet compulsory. These primarily concern further changes to IAS 1, IAS 23, IAS 27, IAS 32, IAS 39, IFRS 1 to 3, the standards IFRS 8 and the IFRIC 12 to 16. When these new standards and interpretations become effective, net AG will apply them. Significant effects are not expected for the balance sheet and statement of earnings.

5. Explanations on segment reporting

Due to IAS 14 net AG as a company listed on the stock exchange has to give a segment reporting. The "primary reporting format" shows the structure by business segments. Furthermore IAS 14 demands a second reporting, which requires less detailed information.

The net AG Group structures itself into two operating segments:

Segment IT-Solutions

In this segment, net AG offers the technological infrastructure to its customers, to ensure secure and effective e-business. This segment is specialized on the planning, implementation and sale of highly secure and innovative multi-service networks. In this segment combined under the one roof of net systems GmbH, which was esta-

blished as a subholding, are Stemmer GmbH and its subsidiary HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG as well as its partner company Dritte net Verwaltungs GmbH and SND GmbH.

After the sale of the shares in Stemmer GmbH and in SND GmbH, as well as the intention to liquidate the HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG, the IT Solutions business segment was abandoned. We refer to the explanatory notes under D.6. Starting in the coming fiscal year a new classification of segments will occur.

Segment Publishing

This segment markets and sells software and multimedia tools as the publisher, as well as products from the areas of security, education and infotainment, digital media and also tools and utilities. The following services are provided within the context of the international sales structure:

- ⇒ Inclusion in all trade channels throughout Europe
- ⇒ Online marketing
- ⇒ Brand management
- ⇒ Marketing and press work
- ⇒ Production and logistics
- ⇒ Customer support

Consolidated in this segment are Globell B.V. (formerly H.C. Top Systems B.V.), bhv Software GmbH, Fairclick GmbH (sold on 31 March 2008), Trekkies S.L., Micronet S.A., Enciclonet S.L. as well as Tasmicro S.L. de C.V. (founded 23 June 2008). Infomediar GmbH is also included in the segment as a purely organisational (rather than legal) subholding.

Consolidation/Others

“Consolidation/Others” contains net AG itself and the companies, which cannot be directly allocated to the two main segments. These are net m Holding AG i.L. and net mobile Management GmbH.

For purposes of the primary reporting, companies are allocated as written above. The second reporting divides the companies under geographic reasons. It divides into Germany and other European countries. A deeper partition of the European countries is not practicable due to its minor size.

Sales between the segments are on basis of conditions usual in the market. Assets and liabilities of the segments are calculated by addition of the assets and liabilities of the comprised companies. Goodwill from capital consolidation is allocated to the corresponding segment. In the segments there were no other significant non-payment expenses.

B. SEGMENT REPORTING

1. Information on business segments

In the following chart, data from the reporting year, as well as the comparison figures from the previous year are shown for the segment IT Solutions under the performance from abandoned business segments, cf. also explanatory notes to D.6.

EUR `000	Fiscal year	IT-Solutions	Publishing	Consolidation/ Others	(continued business segments) Group
Sales	2007/2008	0	20,662	-80	20,582
	2006/2007	0	13,697	-167	13,530
External sales	2007/2008	0	20,582	0	20,582
	2006/2007	0	13,530	0	13,530
Internal sales	2007/2008	0	80	-80	0
	2006/2007	0	167	-167	0
EBIT (continued business segments)	2007/2008	0	-1,704	-1,604	-3,308
	2006/2007	0	1,898	-962	936
EBIT (discontinued business segments)	2007/2008	7,873	0	0	7,873
	2006/2007	1,975	0	0	1,975
Earnings attributable to companies carried at equity	2007/2008	0	40	0	40
	2006/2007	0	0	0	0
Total assets	30.09.2008	0	24,760	-14,567	39,327
	30.09.2007	13,751	26,905	3,509	44,165
Assets attributable to companies carried at equity	2007/2008	0	128	0	128
	2006/2007	0	88	0	88
Liabilities	30.09.2008	0	21,650	-6,804	14,846
	30.09.2007	7,878	13,826	-1,624	20,081
Investment in Assets	2007/2008	156	973	200	1,329
	2006/2007	205	1,016	150	1,371
Depreciation on Assets	2007/2008	110	1,331	894	2,335
	2006/2007	155	185	68	408
Changes in Goodwill	2007/2008	-4,000	-290	0	-4,290
	2006/2007	0	7,077	0	7,077
Valuation adjustments	2007/2008	0	473	0	473
	2006/2007	0	26	0	26

In addition, there were value impairments to the amount of EUR 53,000 (previous year: EUR 53,000) from the non-continued segments reported.

2. Information by regions

EUR `000	Fiscal year	(continued business segments) Group
Sales Inland	2007/2008	7,977
	2006/2007	10,084
Sales European foreign countries	2007/2008	12,605
	2006/2007	3,446
Assets Inland	2007/2008	24,213
	2006/2007	29,821
Assets European foreign countries	2007/2008	15,114
	2006/2007	14,344
Investments in Assets Inland	2007/2008	743
	2006/2007	1,323
Investments in Assets European foreign countries	2007/2008	586
	2006/2007	48

C. EXPLANATIONS ON GROUP BALANCE SHEET

1. Intangible assets

The balance sheet recognition of intangible assets is comprised of the following:

EUR `000	30.09.2008	30.09.2007
Historical costs		
– Goodwill from capital consolidation	16,580	28,217
– Licenses from capital consolidation	21,860	27,855
– Licences, software & similar from capital consolidation	7,574	7,829
Total historical costs	46,014	63,921
Accumulated depreciation beginning of fiscal year incl. changes in consolidated group	-28,634	-43,454
Disposals in depreciation current fiscal year	51	15
Depreciation current fiscal year	-2,039	-163
Book value intangible assets	15,392	20,319

The other intangible assets comprise software, which is linearly depreciated over a period of up to 4 years. Unscheduled depreciation on goodwill is reported as such separately when this occurs in the income statement. In the fiscal year 2007/2008, there was unscheduled depreciation on goodwill amounting to EUR 683,000 (previous year EUR 0). It concerns the discontinued business segment IT Solutions (HD Plan). Expenses for scheduled depreciation on the remaining intangible assets are distributed proportionately depending on the asset upon which the cost of conversion, sales and administration are based.

Impairment loss on intangible assets, in particular for licence contracts of bhv Software GmbH amounting to EUR 566,000 is included in the amortisation.

For certain guarantee advance payments to the licensor, a reclassification of the inventories to intangible assets was made, as they involve ongoing copyrights. The previous year's amount was adjusted (EUR 521,000).

Goodwill from capital consolidation developed as follows:

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Historical costs	28,217	21,140
Accumulated depreciation beginning of fiscal year	-9,743	-9,743
Book value as at 30.09.2007	18,474	11,397
Increase from acquisition	0	7,077
Disposals from final consolidation	-3,317	0
Disposals from historical cost reductions	-290	0
Depreciation current fiscal year	-683	0
Book value goodwill from capital consolidation	14,184	18,474

Goodwill in the amount of EUR 14,184,000 is reported only for the Publishing segment (previous year: EUR 14,474,000). The excess goodwill present in the previous year in the amount of EUR 4,000,000 concerned the IT Solutions segment and has been sold or amortised with the abandonment of the business segment. It was possible to achieve purchase price impairments in connection with the revaluation of a variable purchase price component this fiscal year for the goodwill of Micronet S.A., which have led to a decrease in goodwill. In the discontinued business segment IT Solutions, unscheduled depreciation was required for the goodwill of HD Plan to the amount of EUR 683,000.

2. Tangible assets

The property, plant and equipment is comprised primarily of operating and business equipment, as well as machines to a minimal extent. Also there are buildings with an insignificant amount. The book value composes as follows:

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Historical costs		
– Office equipment and other installations	2,031	2,330
– Machines	40	0
– Buildings	139	139
Total historical costs	2,210	2,469
Accumulated depreciation beginning fiscal year incl. changes in consolidated group	-1,029	-1,977
Abgänge u. Umbuchungen		
Disposals in depreciation current fiscal year	131	802
Depreciation current fiscal year	-296	-246
Book value of tangible assets	1,016	1,048

3. Investments

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Affiliate companies	128	88
Investments	150	150
Others	700	16
Book value other investments	978	254

As at 30.09.2008, net AG has shares in associated companies to the value of EUR 128,000. This concerns shares in CIP Corporate Intelligent Partners, Munich.

EUR '000	
Associated companies as at 30.09.2007	88
Earnings attributable to CIP GmbH 2007/2008	40
Associated companies as at 30.09.2008	128

As of 30 September 2008, CIP GmbH has a balance sheet total of EUR 623,000 at its disposal, of which EUR 376,000 is financed by foreign capital (debts). In fiscal year 2007/2008, revenues to the amount of EUR 870,000 were achieved, thus generating a net income of EUR 159,000 for the year.

Investments in the amount of EUR 150,000 fall to a holding of about 4.9% in Hitflip Media Trading GmbH, Cologne. This company deals with the development and maintenance of an internet-platform for the exchange of media products (esp. DVDs, audio books) and related internet services. net AG holds this investment to build up experience in the exchange of digital products and use this experience for its own business (software and games on CD or DVD).

The Other Financial Assets refer primarily to a loan receivable of net AG vis-à-vis Fairclick GmbH to the amount of EUR 680,000. This concerns various individual loans that are uniformly yielding 5% interest and are being discharged until 31 March 2014. The loans are free from redemption until 31 March 2010. Due to the information in the business plans of Fairclick GmbH, the loan receivable is classified as value in its entire amount. Should Fairclick GmbH not achieve its targets and should doubts accrue about its ability to repay the loan, adverse impacts can occur in the Group result. Other long-term financial assets amount to EUR 20,000 (previous year: EUR 16,000).

4. Deferred taxes

The statement of the outstanding amount of deferred tax assets and liabilities in the consolidated balance sheet corresponds to the type of balance sheet position. Any deferred taxes are to be reported as long term.

The components of the tax provisions on the assets and liabilities are comprised as follows:

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Tax provisions on the assets side:		
Intangible assets	0	63
Deferred taxes on accumulated losses	14,596	12,558
Total	14,596	12,621
Valuation adjustment	-14,596	-10,900
	0	1,721
Tax provisions on the liabilities side:		
Intangible assets	0	128
Provisions	60	0
Total	60	128

The calculation of the actual and deferred tax assets/liabilities is made using the respective countryspecific tax rates on earnings. A tax rate of 31.58% (previous year: 40.0%) was the basis for the calculation for companies based in Germany. With the passing of the corporate tax law in the upper house of the German parliament, the beginning of July 2007, taxes on earnings in the Federal Republic of Germany were clearly lowered. The combined tax rate on earnings is composed of an effective trade tax rate of 15.75% (previous year: 13.6%), the corporation tax rate of 15% (previous year: 25%) and the solidarity supplement of 5.5% (previous year: 5.5%). Up until fiscal year 2006/2007, trade tax expenses reduced taxes on earnings.

The following table depicts the main differences between the expected tax expenditure stemming from corporation tax plus solidarity sur-charge, trade earnings tax and actual tax expenditure:

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Result before taxes	-4,034	1,124
Group tax rate	31.58%	40.0%
Expected tax expenditure	-1,274	450
Increase (decrease) due to:		
Non-deductible expenditure (e.g. depreciation on goodwill), tax-free earnings	-99	450
Changes to tax rate for deferred taxes, taxes in previous years	333	905
Adjustments for tax provisions on the assets, different tax rates abroad	2,767	-1,238
Others	-75	-231
	1,652	336

Domestic loss carry-forwards for tax purposes exist within the group. With regard to capitalized amounts and necessary value adjustments reference is made to the above break-down.

5. Inventories

Inventories compound as follows:

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Merchandise	250	2,365
Finished products	657	1,051
Goods in process	48	0
Advance payments	329	0
Book value inventories	1,284	3,416

As far as the sourcing of inventories was concerned, an amount of EUR 11,221,000 was reported as expenses under cost of sales. Depreciation of inventories that had to be undertaken to take account of the adjustment in the remaining marketing prospects was recorded under usage of goods as expenses in the amount of EUR 392,000 with a corresponding impact on income. The book value of stocks that have been rated to the net residual value is EUR 190,000.

For certain guarantee advance payments to the licensor, a reclassification of the inventories to intangible assets was made, as they involve ongoing copyrights. The previous year's amount was adjusted (EUR 521,000).

6. Trade receivables

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Trade receivables, gross	7,322	12,182
Valuation adjustments	-474	-79
Book value trade receivables	6,848	12,103

The decline vis-a-vis the previous year can be explained in particular by the sale of the operating companies Stemmer GmbH and SND GmbH.

7. Tax receivables

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Profits tax	89	94
Value-added tax	125	127
Book value tax receivables	214	221

8. Other current assets

Other current assets mainly compound as follows:

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Refund claims	355	0
Loans to third parties	141	256
Accruals	14	127
Receivables from employees	2	54
Receivables from bonuses from suppliers	0	155
Received cheques to be credited by bank	0	104
Other current assets	180	301
Book value other current assets	692	997

9. Limited cash items

There were limited liquid funds as at 30.09.2008 amounting to EUR 996,000 (previous year: EUR 1,186,000). This concerns a fixed deposit as a safeguard for purchase price installments amounting to EUR 996,000 (previous year: EUR 1,186,000), which the former owners of Micronet S.A. are entitled to if the guarantee events stated in the contract of purchase do not occur.

10. Cash items

As at 30.09.2008, cash items to a total of EUR 11,614,000 were available (previous year: EUR 2,898,000). They are essentially composed of cash assets, assets on current account as well as overnight money and time deposits.

11. Assets from discontinued operations

In the framework of the strategic focussing on the Publishing business, shares in the main companies of the IT Solutions segment were sold. The company remaining in this segment, HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG, is to be liquidated after the conclusion of the dispute proceedings vis-à-vis Nemetscheck AG. The following assets and liabilities of HD-Plan Planungssysteme GmbH & Co. KG were classified as of 30 September 2008 in the balance sheet as earmarked for abandonment.

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Tangible assets	12	0
Trade receivables	180	0
Other current assets	11	0
Accruals	9	0
Cash items	81	0
Total assets	293	0

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Trade accounts payable	227	0
Tax provisions	8	0
Other provisions	26	0
Total liabilities	262	0

12. Common stock

Common stock is EUR 22,000,000.00 and compounds 22 Mio. no-par shares.

Approved capital

Pursuant to the resolution adopted by the annual general meeting on March 13, 2007 the Board of executive directors is, with approval of the Supervisory Board, authorized to increase the share capital by a total of up to EUR 11,000,000.00. With the consent of the Supervisory Board, the Executive Board is entitled to exclude the statutory subscription rights of the shareholders for the following purposes:

- ⇒ Equalization of fractional amounts;
- ⇒ In the event that a capital increase against cash contributions should not exceed 10% of the share capital and the issue price of the new shares should not be significantly lower than the stock exchange price (§ 186 (3), Clause 4 AktG)
- ⇒ Issuance of share against non-cash contributions within the framework of the acquisition of companies or participations (including within the framework of transformations pursuant to the Transformation Act);
- ⇒ Launch of the company's shares on German or foreign stock exchanges on which they have not hitherto been listed;
- ⇒ Issuance to strategic partners;
- ⇒ Payment of consulting services;
- ⇒ Issuance to creditors in lieu of interest payments in cash or in addition to such (so-called „equity kicker“) particularly within the framework of so-called Mezzanine financing packages;

- Issuance for the purpose of redeeming loans or any other obligations.

The Board of Executive Directors is authorized, with the approval of the Supervisory Board, to determine further details for executing capital increases from authorized capital. The Supervisory Board is authorized to adapt accordingly the wording of the articles of association after complete or partial execution of capital increases from authorized capital or after the period of authorization has expired.

Authorization for acquisition of the company's own shares

Via the resolution passed by the Annual General Meeting on May 27, 2008, the company was authorized pursuant to §71 Paragraph 1 No. 8 AktG (Companies Act), to acquire up to 2,200,000 of its own shares by November 26, 2009. The shares acquired in accordance with §71 Paragraph 1 No. 8 AktG (Companies Act) may together with other shares of the company, which the company has already acquired in accordance with §71 Paragraph 1 No. 1 to 3, 7 and 8 AktG (Companies Act) and still owns, not be more than ten per cent of the share capital.

The authorisation can be utilised in full or in partial amounts, once or numerous times by the company, by companies of the net AG Group or to the account of the company or companies of the net AG Group by third parties. With the taking effect of this authorization, the existing authorization for the acquisition of own shares dated 13 March 2007, in so far no use has been made of it by then, is rescinded.

The acquisition takes place via the stock exchange or by means of a public offer to purchase made to all shareholders.

If the acquisition takes place via the stock exchange, the acquisition price per share paid by the company (without costs related to the acquisition) may exceed the average course for the share in the closing auction in XETRA-Handel (or an appropriate replacement system) on the Frankfurt/Main stock exchange during the last five trading days before the acquisition of the share by not more than five per cent and fall below by not more than 50 per cent.

If the acquisition takes place via a public offer to purchase, the purchase price offered or the limit range of the purchase price offered per share (without costs related to the acquisition) may exceed the average course for the share in the closing auction in XETRA-Handel (or an appropriate replacement system) on the Frankfurt/Main stock exchange during the last ten trading days before the offer to purchase is published by not more than 20 per cent and fall below by not more than 20 per cent. The amount of the offer can be limited. If the total figure of the offer exceeds this amount, acceptance has to occur in quotas. Preferential acceptance of smaller quantities of up to 100 tendered shares per shareholder can be given.

The Board of Executive Directors is authorized to call in the shares acquired on the basis of this authorization with the approval of the Supervisory Board, without the calling in or its execution requiring a further resolution from the Annual General Meeting. The authorization of the calling in can be executed in full or in partial amounts.

The Board of Executive Directors is authorized, with approval of the Supervisory Board, to sell own shares acquired on the basis of this authorization, if they are to be sold not via the stock exchange or on the basis of an offer to acquire shares proportionate to their investment to all shareholders, to a third party to the exclusion of the subscription rights of the shareholders, if the own shares acquired are sold at a price which is not significantly below the stock market price for the company at the time of the sale. This authorisation is limited (while including other authorizations to issue new shares, excluding the subscription right pursuant to § 186 (3) Sentence 4 AktG [Companies Act]) to a total of ten per cent of the existing share capital at the time of the resolution of the Annual General Meeting, and, if this is lower, the existing share capital of the company at the time of the exercising of the authorization for sale. It is not significant if it falls below the average course for the share in the closing auction in XETRA-Handel (or an appropriate replacement system) on the Frankfurt/Main stock exchange during the last five trading days before the sale of the share by not more than five per cent.

The Board of Executive Directors is authorized, with approval of the Supervisory Board, to use own shares acquired on the basis of this authorization, if they are to be sold not via the stock exchange or on the basis of an offer to acquire shares proportionate to their investment to all shareholders, to the exclusion of the subscription rights of the shareholders, for the following purposes:

- Sale against non-cash contributions, in particular also within the framework of the acquisition of companies or participations in companies (including within the framework of transformations pursuant to the Transformation Act);
- sale to strategic partners;
- exercising of swap or subscription rights by owners of option rights, convertible bonds and/or convertible participatory rights issued by the company and/or one of its subsidiaries;
- transfer to employees of the company as well as to members of the management and employees of affiliated companies as part of the company's stock option plan aimed at fulfilling exercised stock options;
- Transfer to members of the Board of Executive Directors of the company within the framework of the stock option plan of the company to fulfil exercised stock options.

On the balance sheet date of 30.09.2008, no own shares were activated (previous year: no shares). The stock exchange price on the balance sheet date of the 30.09.2008 was EUR 0.40 (previous year: EUR 1.34).

Contingent capital (subscription rights)

The share capital has been increased on a contingent basis by up to EUR 500,000.00, subdivided into 500.000 no-par shares (contingent capital). This contingent capital increase will only be implemented to the extent that the bearers of stock options which the company has issued by December 31, 2004 on the basis of the authorization granted to the extraordinary general meeting on January 24, 2000 by the Board of Executive Directors with the approval of the Supervisory Board or by the Supervisory Board, exercise their subscription rights. The new bearer shares will be dividend-ranking from the commencement of the business year in which they originate.

With the approval of the Supervisory Board, the Board of Executive Directors is authorized to determine the additional details which this contingent capital increase and the implementation of the same will involve; in the event that subscription rights should be granted to the members of the company's Board of Executive Directors, the Supervisory Board shall be authorized accordingly.

The Supervisory Board is authorized to alter the wording of the company's articles of association in line with the corresponding capital availment.

Stock options

As per the resolution of the Extraordinary General Meeting of January 24, 2000, the nominal capital was conditionally increased by up to EUR 500,000.00 by issuing up to 500,000 new no-par bearer shares.

This increase of capital stock was associated with the granting of option rights to the members of the Managing Board (Vorstand) and staff of net AG as well as to the members of the management (Geschäftsführung) and employees of affiliated companies in several tranches (totaling 500,000 options). An option entitles the holder to subscribe to one net AG no-par share pursuant to the net AG Stock Option Plan as approved by the Extraordinary General Meeting.

As at September 30, 2001 in a second tranche 102,500 stock options were granted. 5,000 share options went to members of the Board of Executive Directors. These stock options can at earliest by

	Maximum % of stock options	Exercise price in Euro
April 10, 2003	Up to 20%	4.51
In April 2004	Up to 40%	4.89
In April 2005	Up to 60%	5.26
In April 2006	Up to 80%	5.64
In April 2007	Up to 100%	6.01

be exercised. The average fair value on the day of covenant was calculated by EUR 2.530976 per option. From the originally granted number of 102,500 stock options, today only 8,000 are still valid, because employees or affiliates have resigned from the consolidated group and their option rights have expired.

As at September 30, 2002 in a third tranche 110,500 stock options were granted. 5,000 share options went to members of the Board of Executive Directors. These stock options can at earliest by

	Maximum % of stock options	Exercise price in Euro
April 15, 2004	Up to 20%	3.25
In April 2005	Up to 40%	3.52
In April 2006	Up to 60%	3.79
In April 2007	Up to 80%	4.07
In April 2008	Up to 100%	4.34

be exercised. The average fair value on the day of covenant was calculated by EUR 1,825158 per option. From the originally granted number of 110,500 stock options, today only 9,750 are still valid, because employees or affiliates have resigned from the consolidated group and their option rights have expired.

The stock options developed as follows:

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	Sum
Outstanding options as at 30.09.2007	14,500	12,000	16,750	43,250
Granted options in fiscal year 2007/2008	0	0	0	0
Expired options in fiscal year 2007/2008	0	0	0	0
Exercised options in fiscal year 2007/2008	0	0	0	0
Lapsed options in fiscal year 2007/2008	14,500	4,000	7,000	25,500
Outstanding options as at 30.09.2008	0	8,000	9,750	17,750
Exercisable options as at 30.09.2008	0	8,000	9,750	17,750
In % of outstanding options	100%	100%	100%	100%
Weighted average for remaining contract duration				2 months
Stock exchange price by grating	14.00 €	3.76 €	2.71 €	
Stock exchange price as at 30.09.2008				0.40 €

Contingent capital II

a) The share capital is increased on a contingent basis by up to EUR 7,964,000.00 by issuing up to 7,964,000 new no-par shares made out to the bearer (Contingent capital II). The contingent capital increase will only be implemented to the extent that (i) the bearers or creditors of conversion options or share options make use of their conversion or option rights which are attached to the conversion and/or option bonds issued by the company or a direct or indirect holding of the company based upon the authorization resolution of the Annual General Meeting from March 30, 2006 by March 29, 2011 or (ii) the bearers or creditors obliged by the company on the basis of the authorization resolution of the Annual General Meeting from March 30, 2006 meet their obligation to convert by March 29, 2011 in both aforementioned cases (i) and (ii) however only if own shares cannot be used for this service. The new shares participate in the profits from the start of the fiscal year, in which the conversion or option rights were exercised or the conversion obligations were met.

b) The Board of Executive Directors is authorized, with the approval of the Supervisory Board, to determine further details for executing increases in contingent capital.

c) The Supervisory Board is authorized to adapt the wording of the articles of association according to the respective use of contingent capital.

Contingent capital III

a) Via a resolution of the Annual General Meeting of March 13, 2007 the share capital is increased on a contingent basis by up to EUR 2,536,000.00 by issuing up to 2,536,000 new no-par shares made out to the bearer (Contingent capital III). The contingent capital increase will only be implemented to the extent that (i) the bearers or creditors of conversion options or share options make use of their conversion or option rights which are attached to the conversion and/or option bonds issued by the company or a direct or indirect holding of the company based upon the authorization resolution of the Annual General Meeting from March 13, 2007 by March 12, 2012 or (ii) the bearers or creditors obliged by the company on the basis of the authorization resolution of the Annual General Meeting from March 13, 2007 meet their obligation to convert by March 12, 2012 in both aforementioned cases (i) and (ii) however only if own shares cannot be used for this service. The new shares participate in the profits from the start of the fiscal year, in which the conversion or option rights were exercised or the conversion obligations were met.

b) The Board of Executive Directors is authorized, with the approval of the Supervisory Board, to determine further details for executing increases in contingent capital.

c) The Supervisory Board is authorized to adapt the wording of the articles of association according to the respective use of contingent capital.

13. Capital reserve

Capital reserve with an amount of EUR 6,014,000 did not change in comparison to previous year.

14. Accumulated profits/losses

As at September 30, 2008 accumulated losses total EUR -4,044,000 (previous year: EUR -4,485,000).

Due to the provisions of the share laws, the amount available for distribution of dividends to the share-holders is based on the accumulated profits of net AG infrastructure, software and solutions (individual financial statement) which are determined in accordance with the regulations of German commercial law. An accumulated profit amounting to EUR 3,214,000 is presented in the individual financial statement of net AG infrastructure, software, and solutions.

The Executive Board and the Supervisory Board propose the distribution of a dividend of EUR 0.10 per share. This corresponds to a distribution amount of EUR 2,200,000.

15. Minority interest

The shares from other joint ventures were, as at September 30, 2008, EUR 511,000 (previous year: EUR 555,000). They are accounted for by the minority shareholding of Micronet S.A., Madrid, Enciclonet S.A., Madrid, Tasmicro S.L. de C.V., Mexico.

16. Long-term financial liabilities

Non-current liabilities as at September 30, 2008 amounted to EUR 3,015,000 (previous year: EUR 3,590,000). Of this amount, EUR 2,000,000 comprise two bond loans of net AG for the acquisition of Micronet S.A. and liabilities due to the former owners of Micronet S.A. amounting to EUR 996,000 which concern the long-term portion of the unpaid purchase price instalments from this acquisition. Limited liquid funds are held in the required amount for this; see C.9.

17. Deferred taxes

Deferred taxes in the long-term liabilities totaled EUR 60,000 (previous year: EUR 128,000). We refer to the detailed information given under no. 4.

18. Current financial liabilities

Non-current liabilities as at September 30, 2008 amounted to EUR 1,937,000 (previous year: EUR 1,370,000). They are accounted for in part by liabilities from fixed royalty payments and special payments and commissions, wages, salaries and social contributions (EUR 842,000), accrued expenses (EUR 444,000) as well as others (EUR 651,000).

19. Other provisions

Other provisions compound as follows:

EUR '000	As at 01.10.2007	Usage	Dissolution	Appropriation	As at 30.09.2008
Remissions	673	-673	0	1,191	1,191
License fees	668	-668	0	776	776
Bonuses/Cash discounts	193	-150	-43	244	244
Marketing costs	174	-174	0	0	0
Annual accounts/auditing	74	-65	-9	59	59
Sale price reduction risks	25	-25	0	940	940
Consulting costs	2	-2	0	258	258
Author remission withholdings	0	0	0	290	290
Hire	0	0	0	186	186
Others	244	-240	-4	592	592
Total	2,053	-1,997	-56	4,536	4,536

All provisions for remissions concern bhv GmbH. Amounts due authors representing remission withholdings are accounted for, in addition to potential distributor claims in connection with returns.

Provisions for purchase price reduction risks are necessary only because of discrepancies concerning the amount of the loss compensation obligation toward the buyer of the interests in Stemmer GmbH and SND GmbH. The exact amount of the expected refund cannot be conclusively determined. All information available to date has been taken into account in the valuation.

20. Other current liabilities

Other short-term debt capital at the company's disposal as at September 30, 2008 amounted to EUR 448,000 (previous year: EUR 6,207,000). As of 30 September 2008, this amount is composed of current account liabilities due to banks. In the previous year, this item had included liabilities due to the former owners of Micronet S.A. amounting to EUR 3,911,000. The amount was fully paid up in the fiscal year 2007/2008.

D. EXPLANATIONS ON THE CONSOLIDATED PROFIT AND LOSS STATEMENT

1. Other operating earnings

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Income from the final consolidation of Fairlick	355	0
Purchase price reclaims	348	0
Income from other accounting periods	289	0
Insurance compensations	85	0
Others	137	371
Total	1,214	371

2. Other operating expenditure

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Expenditure from other periods	1,142	0
Others	12	116
Total	1,154	116

Most of the expenses from other accounting periods are related to bhv GmbH. Uncollectable receivables had to be written off, and the product portfolio had to be revised.

3. Interest earnings

Interest earnings totaled EUR 104,000 (previous year: EUR 240,000) and was generated from cash items with maturities of up to 30 days, money market accounts and interest on business account balances.

4. Interest expenditures

Interest expenditures totaled EUR 614,000 (previous year: 52,000 EUR). The interest expenses mainly resulted from the bond loans of net AG, utilisation of the current account, and short-term loans utilised in the course of the year in connection with the payment of the second purchase price instalment for the interest in Micronet S.A.

5. Taxes

The income tax expenses/income consist of current and deferred taxes.

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Current	-246	-405
From other accounting periods	-607	-76
Deferred	-799	817
Tax expense/tax income prior year	-1,652	336

The income tax expense comprises expenses for corporation and trade tax. The taxes for other accounting periods are related to expenses due to auditors' findings. Additional trade tax payments amounting to EUR 348,000, which concern the period prior to the initial consolidation in net AG, were determined for one subsidiary. net AG is entitled to reimbursement of this amount by the seller of the company interests; see D.1.

6. Income from discontinued operations

The discontinued IT Solutions segment generated the following income:

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Sales	28,856	37,757
Expenses	28,317	-35,782
Operating result	539	1,975
Financial result	-747	-100
Income Taxes	-202	687
Current income from discontinued operations	-410	2,562
Sales result	6,848	0
	6,438	2,562

The sales result contains tax expenses amounting to EUR 486,000.

7. Minority interests

Minority interests totaled EUR 311,000 (previous year: EUR 65,000). It mainly results from minorities in Micronet S.A., Madrid, Enciclonet S.A., Madrid, Tasmicro S.L. de C.V., Mexico.

8. Earnings per share

The undiluted earnings per share are based on an average number of 22,000,000 shares (previous year: 22,000,000 shares). The diluted earnings are in accordance with the undiluted earnings per share.

In accordance to IAS 33.47, there is no dilutive effect issued share options results from the share options granted pursuant to the resolutions of the Extraordinary General Meeting of January 24, 2000 that were issued to employees, managers and executives of net AG and its subsidiaries in the years 2000 to 2002. The Authorized but Unissued Capital I (Bedingtes Kapital I) exists in order to meet these obligations. Moreover, there is an Authorized but Unissued Capital II and an Approved Capital, which may be used in accordance with the statutes. Further information is explained under no. 12 of the explanations to the group balance.

9. Further information on the consolidated profit and loss statement

Since net AG applies the cost of sales accounting method, it is necessary to provide further details on the Income Statement in accordance with IAS 1.93. The types of expense Cost of Materials, Staff Costs and Depreciations, and other operating expenditure and earnings attributable to sales areas pursuant to the cost-summary accounting method are being reconciled through allocation in accordance with principle of causation to the items Manufacturing Costs, Marketing Costs and General Administration Costs according to the cost of sales accounting method.

Expenditure for depreciation for intangible and tangible assets amounts to EUR 2,335,000 (previous year: EUR 408,000), thereof expenditure for unscheduled depreciation in the fiscal year amounts to EUR 566,000 (previous year: EUR 0). Leasing expenditure amounted to EUR 183,000, of which EUR 132,000 was accounted for by vehicle leasing and EUR 70,000 by other leasing expenditure. Personnel costs comprised EUR 5,716,000 (previous year: EUR 2,313,000), thereof EUR 4,878,000 for wages and salaries and EUR 831,000 for social contributions. Included in this are EUR 24,000 for the company pension scheme.

Provisions amounting to EUR 44,000 were formed for severance payments to employees due to the termination of employment contracts.

E. EXPLANATIONS ON THE GROUP STATEMENT OF CASHFLOWS

The group statement of cashflows shows the development separated for cashflows from operating activities, cashflows from investment activities and cashflows from financing activities.

Purchase prices amounting to EUR 15,750,000 were obtained from the sale of subsidiaries. At the same time, cash/cash equivalents amounting to EUR 829,000 were paid.

The cash items compound all cash in hand, money on account and cheques. Also EUR 996,000 limited cash items are contained. Further information about the limited liquid funds is to be found in the Explanations to the Balance sheet under 9. Limited liquid funds.

F. OTHER EXPLANATIONS AND INFORMATION

1. Information on business combinations according to IFRS 3

Based on the agreement dated 23 June 2008, Tasmicro S.L. de C.V. was established with a capital stock of MXN 50,000. The founding shareholders are Micronet S.A. with a share of 90% and two individuals with a total of 10%. The acquisition cost of Micronet S.A. for the share in capital stock amounted to EUR 3,000. By 30 September 2008, Tasmicro S.L. de C.V. had contributed a loss of EUR 5,000 to the net Group income. The company was established in order to handle the sale of software products in Central and South America.

2. Information on risk management according to IFRS 7 Information on the economic equity (IAS 1.124A)

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- ⇒ to ensure the continuation of the business,
- ⇒ to guarantee adequate return on equity, and
- ⇒ to maintain an optimum capital structure.

To maintain or modify the capital structure, the company may, as needed, adjust the dividends distributed to the shareholders, pay back capital to shareholders by redeeming its own shares, issue new shares, enter liabilities, or sell assets in order to pay back liabilities.

The capital structure is monitored on the basis of the debt ratio, which is calculated from the ratio of the net debt capital to the total capital. The net debt capital consists of all financial liabilities (liabilities due to banks, trade accounts payable, other liabilities) minus cash and cash equivalents. The total capital consists of the equity plus net debt capital.

The company's strategy is to keep the debt ratio as low as possible in order to ensure the ongoing inflow of debt capital at reasonable cost by maintaining a good credit ratio.

EUR '000	30.09.2008	30.09.2007
Financial liabilities	9,345	16,706
– Cash and cash equivalents	–11,614	–2,898
= Net debt capital	–2,269	13,808
+ Equity	24,481	24,084
= Total capital	22,212	37,892
Debt ratio	–10.2%	36.4%

The negative debt ratio as of 30 September 2008 is dominated by the liquidity inflow in connection with the sale of the interests in Stemmer GmbH and SND GmbH.

Information on risk management

The Group is exposed to various risks from financial instruments. These can be classified as follows:

- ⇒ Credit risk
- ⇒ Liquidity risk
- ⇒ Market price risk

Credit risks mainly result from the trade receivables.

Liquidity risks refer to the risk of being unable to duly fulfil payment obligations. These risks are usually accompanied by a negative development of the operating business.

At net AG, market price risks involve changes of exchange rates and interest rates.

The presented financial risks can have a negative effect on the Group's assets, financial position, and earning power. Within the scope of the risk management, the Group has issued internal policies that govern the use of financial instruments. In this context, a functional distinction is made between the operational handling of the business of the companies and the financial controlling by the parent company. The guidelines in the Group are aligned in such a way that potential risks can be identified in due time and countermeasures can be initiated. The guidelines are continuously adapted to the needs of the market.

The main focus of the risk control is governed by the operating business and financing activities. Derivative financial instruments may be used to reduce or avoid the risks from the operating business.

Categories of financial instruments

EUR `000	30.09.2008	30.09.2007
Financial assets		
Investments (loans)	700	16
Other long-term assets	0	2
Trade receivables	6,848	12,103
Other current assets	692	997
Assets from discontinued operations	282	0
Loans and receivables	8,522	13,118
Limited cash items	996	1,186
Cash items	11,614	2,898
Assets available for sale	150	150
Financial liabilities		
Long-term financial liabilities	3,015	3,590
Trade accounts payable	3,683	5,539
Current financial liabilities	1,937	1,370
Other current liabilities	448	6,207
Liabilities from discontinued operations	262	0
Other financial liabilities carried at amortised cost	9,345	16,706

The valuation of the financial instruments allocated under "Loans and receivables" occurs at amortised costs.

The valuation of the shares in Hitflip allocated under "assets available for sale" occurred at acquisition costs, as no stock exchange quotation or reliably predictable cash flows for valuation purposes are available. The recorded value is referred to below as the book value. The fair value is defined as the amount at which the respective instruments could be exchanged in a current transaction between competent, independent business partners who are willing to enter a contract. Depending on the situation, fair values are determined with the help of listed market prices, the analysis of discounted cash flows, or option price models.

Management operates on the assumption that the book value of primary financial instruments carried on the balance sheet approximately corresponds to fair value. Most of the trade receivables, other financial assets, liquid funds, trade accounts payable, and other financial liabilities have a short residual term to maturity.

The interest income and expenses realised in connection with financial assets and liabilities are explained in D.3 and D.4.

Risk categories

Credit risk

The credit risk describes the risk of economic loss in case the counterparty does not comply with his contractual obligations or payment obligations. The risk mainly comprises the risk of default and the risk resulting from a deterioration of the creditworthiness.

Trade receivables result from the sales activities of the operating business of the individual companies. One of the customers accounts for more than 10% of the existing receivables (EUR 1,173,000). The Group controls the credit risk on the basis of the internal risk management guidelines. Depending on the creditworthiness of the individual customers, collateral security is usually provided as follows:

- ▢ Prepayments
- ▢ Guarantees and sureties
- ▢ Internal credit lines

The Group's default risk is limited to the usual business risk, which is accommodated by forming impairment provisions. To minimise counterparty risks in connection with derivative financial instruments, derivatives are concluded exclusively with renowned banks.

The maximum default risk (credit risk) comprises the total loss of the positive book values of the financial instruments. At present, the default risk of financial instruments for which no provisions have been formed is considered to be low, as the probability of default is kept low by means of the stringent risk management.

For the financial assets, impairment provisions were formed exclusively for the Loans and receivables. As of the balance sheet date, they amounted to EUR 729,000 (prior year: EUR 79,000) and mainly concerned specific provisions for trade receivables and loans, e.g. because insolvency proceedings have been initiated for the debtor.

Overdue receivables not specifically written off were as follows:
bestehen wie folgt:

1 – 15 days overdue	_____	EUR 525,000
16 – 30 days overdue	_____	EUR 14,000
31 – 90 days overdue	_____	EUR 260,000
91 – 180 days overdue	_____	EUR 43,000
more than 181 days overdue	_____	EUR 64,000

In the fiscal year, income from purchase price reductions amounting to EUR 355,000 was realised by means of contractual recourse rights; see C.8.

In the operational liquidity management, the short and medium-term cash flows of the companies are consolidated at Group level. Apart from the maturities of the financial assets and liabilities, these cash flows also comprise the expectations from the operating cash flows of the Group companies.

As of 30 September 2008, the cash outflows for interest payments and repayments of financial liabilities were as follows. Collateral security was not provided:

EUR '000	Book value 30.9.2008	Cash Flow 2008/09	Cash Flow 2009/10-2012/13	Cash Flow ab 2013/14
Original financial liabilities				
Financial leasing liabilities	49	0	49	0
Bank loans	2,000	0	1,000	1,000
Other non-current financial liabilities	966	0	966	0
Trade accounts payable	3,683	3,683	0	0
Current financial liabilities	1,937	1,937	0	0
Other current liabilities	448	448	0	0
Liabilities from discontinued operations	262	262	0	0

The overview comprises the following items:

- ⇒ Undiscounted repayment and interest payment obligations from financing liabilities
- ⇒ Undiscounted payments from trade accounts payable
- ⇒ Undiscounted payment of other interest-bearing and non-interest-bearing financial liabilities

The following assumptions are made for the undiscounted payments:

- ⇒ If the payment is possible at various times, the earliest maturity is assumed.
- ⇒ The interest payments of financial instruments with variable interest rates are projected on the basis of estimated interest rates based on the interest rates at the time of preparation of the balance sheet.

Future payment outflows are covered on the basis of the inflow from the operating business. Time and amount-related peaks in financial needs are sufficiently covered by the available liquidity and the interaction of short and long-term credit lines.

Market price risk

Due to its increasing internationalisation, the Group is exposed to market price risks in the form of exchange rate risks and interest rate risks. These risks can have a negative impact on the Group's assets, financial position, and earnings position. To assess and evaluate the risks, economic key factors and relevant market information are monitored continuously.

Currently, the Group is not exposed to any major interest rate risks. The company does not have any financial instruments with variable interest rates or financial instruments with fixed interest rates that are carried at fair value. However, interest rate risks may result from the reinvestment of time money. To systematically record and assess these risks, the Group has established a centralised risk management system that provides for continuous reports to the Executive Board.

In connection with the syndicated loan that was repaid in the fiscal year 2007/2008, the associated interest swap agreement was also terminated.

Currency risks:

In line with the Group's increasing international orientation, the operating business and the reported finance and payment flows are subject to risks resulting from exchange rate fluctuations. There were no material currency risks in the fiscal year 2007/2008. The Group's future exchange rate risk depends on the purchases and sales and primarily concerns transactions involving the euro, the US dollar, and the Mexican peso. Especially the transaction risk that arises from the fact that the sales proceeds and production costs are incurred in foreign currency but the associated costs/income are incurred in euro can substantially impair the Group's earnings and liquidity.

In the future, the currency risk will be determined by means of a rolling forecast of the inflow and out-flow of foreign currencies, which will be adapted at regular intervals.

According to IFRS 7, the company prepares sensitivity analyses for market price risks for the identification of the effects of hypothetical changes of relevant risks variables on the earnings and equity.

Interest rate risks:

The Group holds a customary amount of interest-sensitive assets and liabilities.

According to IFRS 7, interest rate risks are presented by means of sensitivity analyses. These present the effects of changes in the market interest rates on interest income and interest expenses, other parts of the earnings, and possibly on the equity. The interest sensitivity analyses are based on the following assumptions:

- ▢ Changes in market interest rates of original financial instruments subject to fixed interest rates only affect the result if carried at fair value. Accordingly, all financial instruments with fixed interest rates that are carried at amortised cost are not subject to any interest rate risks as defined in IFRS 7.
- ▢ Changes in market interest rates of interest derivatives that are not integrated in hedge accounting measures according to IAS 39 affect the interest income and are therefore taken into consideration in the sensitivity calculation.

Had the market interest rate been 100 base points higher in the reporting period, the Group result would have been EUR 73,000 lower (prior year: EUR 53,000 higher). Had the market interest rate been 100 base points lower in the reporting period, the Group result would have been EUR 73,000 higher (prior year: EUR 53,000 lower).

Other price risks

Within the scope of the presentation of market risks, IFRS 7 also requires information about the effects of hypothetical changes of other price risk variables on the prices of financial instruments. Risk variables particularly include stock exchange prices and indices. In the reporting period and in the prior reporting period, the company did not have any such financial instruments.

3. Significant events after the balance sheet date

From the start of the fiscal year 2008/2009 on, the Group is organised in regional segments. For this purpose, the DACH/International and Spain/South America segments were formed.

From the sale of the interests in Stemmer GmbH and SND GmbH, the buyer is still entitled to purchase price reduction claims. Due to discrepancies concerning the valuation, there are still uncertainties regarding the payment obligations of the net AG Group.

4. Services provided by auditor of group accounts

Auditor of the group accounts is Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Cologne. In the fiscal year 2007/2008 the following charges were recorded:

a) audit of annual accounts (single closings, group)	77
b) other confirmation and valuation services	0
c) tax consultancy	24
d) other services	140
Total	241

5. Related parties

According to IAS 24, companies and persons are considered affiliated if one of the parties is able to control the other party, or to exert a significant influence on its financial and business policy.

This may include, on the one hand, relations between net AG and its subsidiaries and, on the other hand, the Management and Supervisory Boards of net AG, the managers of subsidiaries of net AG and associated companies of net AG and their subsidiaries.

In the case of business transactions with such affiliated persons – where these have taken place – the particulars must be stated as to the type of relations as well as the information on business transactions and vacancies necessary to gain an understanding of the potential effects of the relations on the dealings.

Mr Dedeke, the former Director of bhv Software GmbH, holds a personal interest in Prime Games Production GmbH; which acts as franchiser for the subsidiary referred to. bhv's sales with this company are at normal market conditions. In the fiscal year 2007/2008, sales amounting to EUR 90,000 have been made. bhv Software GmbH reports as at 30.09.2008 liabilities amounting to EUR 0. As of 30 September 2008, Mr Dedeke was relieved from his responsibility as Director of bhv.

The Board of Executive Directors and the Supervisory Board of net AG and the Managing Directors of the remaining subsidiaries did no business in the fiscal year with net AG and/or its subsidiaries.

6. Other financial liabilities

Other financial liabilities off the balance sheet result from hire and lease contracts with yearly costs as follows (in EUR '000):

Maturity	Hire	Lease
Fiscal year 2008/2009	178	312
Fiscal year 2009/2010	51	154
Fiscal year 2010/2011	54	104
Fiscal year 2011/2012	54	104
Fiscal year 2012/2013	54	99
From fiscal year 2013/2014	54	99

Other financial liabilities from 2010/2011 result from hire contracts result from one hire contract which is unlimited, but can be cancelled if requested.

Fairlick GmbH has been promised a loan amounting to a total of EUR 815,000. As of 31 December 2008, EUR 680,000 of this amount had been paid. Additional amounts may be requested in monthly instalments of no more than EUR 50,000.

7. Information on § 264 Abs. 3 HGB

The following completely consolidated national daughter companies have fulfilled the required terms according to § 264 Abs. 3 HGB and therefore are exempt from the disclosure of their annual accounts:

bhv Software GmbH, Kaarst,
Infomediar GmbH, Koblenz,
net Systems GmbH, Olching,
Stemmer GmbH, Olching,
SND GmbH, Olching.

8. Corporate Governance

CEO

Mr Dr. Stefan Immes,
merchant (sole member of the Executive Board)
Supervisory board mandates:
Deutsche Fortfait AG, Cologne, Decadis AG, Koblenz

Compensation of Board of Executive Directors

Compensation of the Board of Executive Directors is based on the employment contract, which in accordance with § 5.1 of net AG's articles of association is concluded by the chairman of the Supervisory Board and the Board of Executive Directors. Compensation compounds fixed and variable amounts. The fixed compensation element contains compensation in the form of the private use of the company car and insurance contributions. The Board of Executive Directors received the following compensation:

EUR '000	2007/2008	2006/2007
Fix compensation	283	276
Variable compensation	243	205
Payment in kind	24	11
Total compensation Dr. Stefan Immes, CEO	550	492

net AG's Board of Executive Directors consists of one person, only. Therefore all amounts are individualized amounts as well. Should the Executive Board agreement be terminated prematurely, the Executive Board member shall receive a payment amounting to the compensation for two years, unless the agreement is terminated for an important reason. The severance pay shall be calculated on the basis of the total compensation of the last ended fiscal year. Should the residual term of the agreement be under two years, the severance pay shall be reduced on a pro rata temporis basis. In the event of premature termination of the Executive Board activity due

to a change of control of the company, i.e. if a new shareholder obtains at least 30% of the company, the Executive Board shall receive a severance pay amounting to the compensation for two years. The severance pay shall be calculated on the basis of the total compensation of the last ended fiscal year.

Members of the Supervisory Board

Mr Dirk Niebergall, businessman (Chairman)
Other mandates: Supervisory Board of fortknex.venture AG

Mr Alfred Luttmann, businessman
Other mandates: Supervisory Board of nhi² AG Interviews International

Mr Theo Reichert, businessman
Other mandates: Advisory Board of CFH, Landesbank Sachsen

Emoluments Supervisory Board

The Supervisory Board received – in accordance with § 6.9 of net AG's statutes – fixed emoluments. These are EUR 5,000 per fiscal year, for the chairman of the Supervisory Board EUR 10,000 per fiscal year. A member resigning during the fiscal year receives the emoluments pro rata temporis. Furthermore, all members of the Supervisory Board are qualified for compensation of traveling and other expenses.

For its activities in the fiscal year 2007/2008, the Supervisory Board has received total compensation amounting to EUR 48,000 (prior year: EUR 20,000), consisting of a fixed component amounting to EUR 40,000 and a variable component of EUR 8,000. Any costs accruing in connection with Supervisory Board activity, in particular travel costs, are reimbursed by the company upon submission of the corresponding receipts.

Shares holdings by the different bodies

	Number of shares = amount of basic capital		
	30.09.2008	30.09.2007	% of share capital
CEO	0	0	0.00
Dr. Stefan Immes	0	0	0.00
Board of Directors	100,000	100,000	0.45
Dirk Niebergall	0	0	0.00
Alfred Luttmann	0	0	0.00
Theo Reichert	100,000	100,000	0.45
Total of all bodies	100,000	100,000	0.45

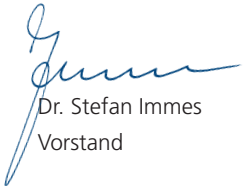
As of 30 September 2008, the Executive Board held 10,000 share options (prior year: 15,000 share options). Concerning the terms for the exercise of these options, see the above information in section C.12 "Equity".

Publishing according to § 25 (1) WpHG a.F.

The company has the following information about the exceeding of the 10% limit concerning its shares:

Semi Verwaltungs GmbH: 10,03%

Koblenz, November 27, 2008



Dr. Stefan Immes
Vorstand

Appendix to the notes

Share property

net AG infrastructure, software and solutions, Koblenz zum 30.09.2008

Company	Domicile	Shares of capital (in %)	Equity 30.09.2008 (EUR '000)	Profit/Loss 2007/2008 (EUR '000)
1 net m Holding AG i.L.	Düsseldorf	100.00%	-4,398	-244
2 net mobile Management GmbH (via 1)	Düsseldorf	100.00%	8	0
3 net systems GmbH	Olching	100.00%	1,650	10
4 Dritte net Verwaltungs GmbH (via 3)	Olching	100.00%	14	0
5 Infomediar GmbH	Koblenz	100.00%	-98	17
6 Globell B.V.	NL Venlo	100.00%	134	474
7 bhv Software GmbH	Kaarst	100.00%	1,618	0
8 Trekkies S.L.	ES Madrid	100.00%	70	72
9 Micronet S.A. (via 8)	ES Madrid	75.10%	1,339	1,261
10 Enciclonet S.L. (via 9)	ES Madrid	75.10%	40	6
11 HD Plan GmbH & Co. KG	Rottenburg	80.80%	-28	-53
12 Tasmicro S.L. de C.V. (via 9)	MEX Huxquilucan	67.59%	-1	-5
13 CIP GmbH (via 3)	München	25.10%	247	159

All percentages refer to the share that is held by net AG.

Development of group fixed assets as per 30.09.2008

EUR '000	Historical costs						Closing balance 30.09.2008
	Opening balance 01.10.2007	Changes in consolidated group				Reclassi- fication	
		Sale of subsidiaries	Discontinued operations	Additions	Disposals		
I. Intangible assets							
1. Concessions, property rights and similar	7,849	-24	-961	519	-23	-41	7,319
2. Self-created intangible assets	0	0	0	255	0	0	255
3. Software from capital consolidation	5,995	0	-5,995	0	0	0	0
4. Licences from capital consolidation	21,860	0	0	0	0	0	21,860
5. Goodwill from capital consolidation	28,217	0	-11,347	0	-290	0	16,580
	63,921	-24	-18,303	774	-313	-41	46,014
II. Tangible assets							
1. Land and buildings	139	0	0	0	0	0	139
2. Technical plant and machines	0	0	0	0	0	40	40
3. Other installations, office equipment	2,330	-21	-637	555	-197	1	2,031
	2,469	-21	-637	555	-197	41	2,210
III. Financial investments							
1. Investments in associates	88	0	0	40	0	0	128
2. Shareholdings	150	0	0	0	0	0	150
3. Other financial investments	33	0	0	957	-34	0	956
	271	0	0	997	-34	0	1,234
	66,661	-45	-18,940	2,326	-544	0	49,458

Accumulated depreciation							Book values	
Opening balance 01.10.2007	Changes in consolidated group					Closing balance 30.09.2008	End of fiscal year 30.09.2008	End of previous fiscal year 30.09.2007
	Sale of subsidiaries	Discontinued operations	Additions	Disposals	Reclassification			
6,704	-1	-942	1,109	-18	-33	6,819	500	1,145
0	0	0	13	0	0	13	242	0
5,995	0	-5,995	0	0	0	0	0	0
21,160	0	0	234	0	0	21,394	466	700
9,743	-4	-8,026	683	0	0	2,396	14,184	18,474
43,602	-5	-14,963	2,039	-18	-33	30,622	15,392	20,319
44	0	0	25	0	0	69	70	95
0	0	0	0	0	38	38	2	0
1,377	-6	-386	271	-164	-5	1,087	944	953
1,421	-6	-386	296	-164	33	1,194	1,016	1,048
0	0	0	0	0	0	0	128	88
0	0	0	0	0	0	0	150	150
17	0	0	256	-17	0	256	700	16
17	0	0	256	-17	0	256	978	254
45,040	-11	-15,349	2,591	-199	0	32,072	17,386	21,621

DECLARATION OF THE LEGAL REPRESENTATIVE

To the best of my knowledge, and in accordance with the applicable reporting principles, the Consolidated Financial Statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and profit situation of the Group, and the Group Management Report includes a fair review of the development and performance of the business and the position of the Group, together with a description of the principal opportunities and risks associated with the expected development of the Group.

Koblenz, November 27, 2008



Dr. Stefan Immes
CEO

INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT

We have audited the consolidated financial statements of net AG infrastructure, software and solutions, Koblenz, comprising the balance sheet, the income statement, the statement of changes in shareholder's equity, the cash flow statement, the explanatory notes to and the financial statements, for the business year from 1 October 2007 to 30 September 2008. The preparation and contents for the consolidated financial statements and the Group management report in accordance with IFRS, as applicable in the EU and the rules and regulations under commercial law that have to be applied in addition, in accordance with § 315a (1) HGB, are the responsibility of the company's legal representatives. Our responsibility is to express an opinion on the consolidated financial statements and the Group management report based on our audit.

We conducted our audit of the consolidated financial statements by appropriate application of § 317 German Commercial Code (HGB) and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (Institute of Public Auditors in Germany). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the consolidated financial statements in accordance with applicable accounting regulations and the Group management report are detected with

reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Group and evaluations of possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control-system and the evidence supporting the disclosures in the consolidated financial statements and the Group management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the annual financial statements of the companies included in consolidation, the determination of the companies to be included in consolidation, the accounting and consolidation principles used and significant estimates made by the Executive Board, as well as evaluating the overall presentation of the consolidated financial statements and the Group management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the consolidated financial statements of net AG infrastructure, software and solutions, Koblenz, comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group in accordance with German principles of proper accounting. The Group management report in consistent with the consolidated financial statements, conveys, in the aggregate, a true and fair view of the Group's position and suitably presents the risks and opportunities of future development.

Cologne, December 8, 2008

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wambach
Wirtschaftsprüfer

Buczek-Aprath
Wirtschaftsprüfer

FINANCE CALENDAR 2009

12.02.2009

Publication of quarterly financial report as per 31.12.2008

14.05.2009

Publication of half-yearly financial report as per 31.03.2009

14.05.2009

Share Holders' Meeting

14.08.2009

Publication of quarterly financial report as per 30.06.2009

05.10.2009

Publication of the final Financial Calendar 2009/2010

Imprint

Published by

net AG
Investor Relations
Schlossstraße 1
D-56068 Koblenz

Conception and Design

Consigno Consultants GmbH, Offenbach am Main

Text

net AG